

BRIDGE

Magazin

DIE *Meister* AUS DER DOMSTADT



BUNDESLIGA: Köln-Lindenthal
überrascht die Favoriten

20. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

in Wyk auf Föhr, vom 09. bis 17. Juni 2018

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport



Uhrzeit	Sa. 09.06.	So. 10.06.	Mo. 11.06.	Di. 12.06.	Mi. 13.06.	Do. 14.06.	Fr. 15.06.	Sa. 16.06.
10:00		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00)	Unterricht* Sperr-Eröffnungen	Unterricht* Cue-Bids	Unterricht* Schlechtwetter- unterricht 	Unterricht* Das Ducken im Alleinspiel	Unterricht* Ausspiele	
13:30		Qualifikations- Paarturnier 1. Durchgang	Mixed- Paarturnier alternativ Damen- Paarturnier	„Doppel- Turnier“ 2 Klassen Durchgang 1	Freizeit 	Teamturnier 2. Durchgang Nebenpaar- turnier 2 Beginn 13:45	Haupt- Paarturnier 1. Durchgang 2 Klassen 45 Euro Nebenpaar- turnier 4 Beginn 13:45	Haupt- Paarturnier 3. Durchgang Beginn 12:00 Nebenpaar- turnier 6 Beginn 12:15
	Einschreibung 15:00 – 18:00	35 Euro	15 Euro	35 Euro		15 Euro	15 Euro	15 Euro
19:00	Begrüßungs- cocktail							Siegerehrung aller Turniere
19:30	Eröffnungs- turnier 20 Euro	Qualifikations- Paarturnier 2. Durchgang 2 Klassen	„Turnier nach Gesamtpunkt- verfahren“ 2 Klassen 20 Euro	„Doppel- Turnier“ 2 Klassen Durchgang 2	Teamturnier 1. Runde 2 Klassen 180 Euro pro Team Nebenpaar- turnier 1 Beginn 19:45	Teamturnier 3. Durchgang Nebenpaar- turnier 3 Beginn 19:45	Haupt- Paarturnier 2. Durchgang Nebenpaar- turnier 5 Beginn 19:45	anschließend Imbiss zum Abschied Abschlussfeier in der NATIONALPARK- HALLE
					20 Euro	20 Euro	20 Euro	

* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Harald Bletz, TL Torsten Waaga

Anmelden in der Geschäftsstelle bis 13. Mai 2018

– vorzugsweise online über www.bridge-verband.de/

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“, Kurgartensaal, Sandwall 38, 25983 Wyk/Föhr statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Für die Vorbereitung ist es daher unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich.

Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100%ig vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust, auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nenngelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 190 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor dem Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34 / 6 00 09-0, Fax: 0 22 34 / 6 00 09-20
info@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2018

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 TITELSTORY

08 Bundesliga

► 14 SPORT

14 Der kleine Turnierleiter

15 Regelkunde für Anfänger Teil 6

16 Bridge im Wandel der Gezeiten

► 18 JUGEND

18 Frankfurt Cup 2018

► 20 TECHNIK BASIS

20 Vera testet Konventionen

22 Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit

25 Rätsel

27 Der Motzki unter den Bridgern – Folge 18

► 30 TECHNIK

30 Die Magie des Gegenspiels – Teil 20

33 Expertenquiz

► 38 UNTERHALTUNG

38 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 03/2018

38 Knack die Nuss – Folge 05/2018

► 39 GESELLSCHAFT

39 Tulpen für alle

► 40 DBV INTERN

40 Neue Datenschutzgrundverordnung



08

Bundesliga

Julius Linde berichtet vom Final-Wochenende – vor allem auch darüber, wie Christian Schlicker (Foto) und sein Team überraschend Deutscher Meister wurden

16

Jersey

Helmut Häusler bringt uns das besondere Flair eines Bridgeturniers auf einer Kanalinsel näher



18

Frankfurt Cup

Jugend-Redakteur Christian Leroy gewährt Einblicke der besonderen Art in ein alljährliches Highlight

33

Moderator

Christian Farwig hat beim Expertenquiz den ein oder anderen Giftpfeil im Köcher



39

Hinter dieser unscheinbaren Tür wird auf hohem Niveau Bridge gespielt. Martin Auer nimmt uns mit nach Holland.



TITEL

Überraschung in der obersten Spielklasse: Der Kölner Dom steht symbolisch für die aktuelle Spitzenposition im deutschen Bridge

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2018

◆ MAI ◆

05. – 07.05. **BERLIN** / 9. German Bridge Team Trophy
 10.05. **BONN** / 38. Bonn-Cup
 20.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Teammeisterschaft
 21.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
 26.05. **ESSEN** / 2. BVRR-Paarmeisterschaft
 27.05. **DÜSSELDORF** / 9. Benefiz-Turnier des BC Kontakt
 31.05. **MÜNSTER** / 38. Münsteraner Mixed-Meisterschaft

◆ JUNI ◆

01. – 03.06. **KASSEL** / 71. Deutsche Teammeisterschaft
 09.06. **BAD HONNEF** / 23. Kneipenturnier
 09. – 17.06. **WYK/FÖHR** / 20. Deutsches Bridgefestival
 15. – 17.06. **ÖBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 23.06. **ASCHAFFENBURG** / Jubiläumsturnier 20 Jahre Aschaffener Bridge-Freunde
 24.06. **10. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** / Regionalebene
 30.06. **DRESDEN** / Sommerturnier

◆ JULI ◆

- 01.07. **BREMEN** / 4. Altstadt-Turnier
 07. – 08.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 07.07. **MOSBACH**
 Badische Meisterschaften – Teamturnier
 08.07. **MOSBACH**
 Badische Meisterschaften – Paarturnier
 08.07. **GLÜCKSBURG** / Rosenpaarturnier
 14.07. **LANDSHUT** / 20. Landshuter Bridgeturnier
6. Deutsche Meisterschaftswoche
 22. – 23.07. **BERLIN** / 12. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 24. – 25.07. **BERLIN** / 58. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 26. – 27.07. **BERLIN** / 35. Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 26.07. **BERLIN** / Nebenpaarturnier
 27.07. **BERLIN** / Nebenpaarturnier
 28. – 29.07. **BERLIN** / 75. Deutsche Paarmeisterschaft
 27. – 29.07. **AUGSBURG** / 6. Damen-Bridge-Turnier

◆ AUGUST ◆

- 12.08. **GOSLAR** / Sommerturnier
 19.08. **KAISERSLAUTERN** / 4. Westpfalz-Bezirksturnier
 25.08. **KOBLENZ** / 14. Kneipenturnier

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

◆ SEPTEMBER ◆

01. – 02.09. **10. CHALLENGER CUP-FINALE** / Ort wird später festgelegt
 08.09. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
 09.09. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 09.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 15. – 16.09. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal, Achtel- und Viertelfinale
 16.09. **AACHEN** / 1. Offene Stadtmeisterschaft – Jubiläumsturnier 65 Jahre Aachener BC v. 1953
 22.09. **ERLANGEN** / 9. Herbstturnier
 23.09. **ASCHAFFENBURG** / 9. Kneipenturnier
 23.09. **AUGSBURG** / 10. Landesverbands-Turnier BC Augsburg I
 30.09. **BÖBLINGEN** / Teamturnier „Karo 10 & friends“
 30.09. **WIESBADEN** / Hessische Paarmeisterschaft Jubiläumsturnier 70 Jahre 1. Wiesbadener BC

◆ OKTOBER ◆

05. – 07.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 13. – 14.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 13. – 14.10. **DARMSTADT** / Paar-Regionalliga Mitte (geplant)
 13. – 14.10. **ESSEN** / Paar-Regionalliga West (geplant)
 20. – 21.10. **AUGSBURG** / Paar-Regionalliga Süd (geplant)
 20.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 20.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 21.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 27. – 28.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga
 27. – 28.10. **HAMBURG** / Paar-Regionalliga Nord (geplant)

◆ NOVEMBER ◆

10. – 11.11. **MÜNCHEN** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 11.11. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier 35 Jahre BC Kontakt
 17. – 18.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Derzeit liegen dem DBV noch keine Termine vor.



◆ INTERNATIONAL 2018 ◆

06. – 16.06. **OSTENDE/BELGIEN** / 54. European Bridge Team Championships
 11. – 18.07. **OPATIJA/KROATIEN** / 14. European Youth Pair Championships
 08. – 18.08. **SUZHOU/CHINA** / 17. World Youth Team Championships

1. bis 3.6.
in
Kassel

71. Deutsche Team-Meisterschaft 2018
 Jetzt anmelden über www.bridge-verband.de!



Liebe Leserin, lieber Leser,

im nächsten Monat erlebt das Bridge-Festival seine 20. Auflage, aber das Ziel für den DBV ist unverändert: Eine so unvergessliche Bridgewoche zu organisieren, dass Sie nächstes Jahr ganz gewiss wiederkommen. Unsere Herausforderungen bei der Organisation ändern sich ebenfalls kaum. Ganz oben steht die Raumfrage, denn neben dem Hauptspielsaal müssen genügend weitere Räume gefunden werden, um alle Spieler unterzubringen. Dieses Jahr ist sie gelöst.

Parallel zum Festival finden die European Team Championships im belgischen Seebad Ostende statt, und von ihnen soll hier die Rede sein. Denn auch wenn das Herz des DBV in den Clubs schlägt, muss der Spitzensport hin und wieder in meinem Editorial seinen Platz finden.

Europameisterschaften im Bridge folgen einem Zwei-Jahres-Rhythmus: In den ungeraden Jahren finden Paar- und Teamkämpfe statt, an denen jeder teilnehmen kann, sogar Nichteuropäer. Nationalmannschaften werden nicht entsandt; der DBV spart also eine Menge Geld. Anders in den geraden Jahren: Hier kämpfen vor allem Nationalmannschaften um Ruhm und Ehre. Jeder europäische Verband kann je ein Team zum Open-, Damen- und Seniorenwettbewerb entsenden, demnächst auch zu Mixed-Kämpfen. Zusätzlich gibt es vorab noch kurze offene Paarturniere für Damen und Senioren, aber die lassen wir hier außer Acht.

Alle nationalen Verbände stehen vor dem Problem, die medaillenträchtigen Mannschaften auswählen zu müssen. Noch vor der letzten EM

in 2016 wurden in Deutschland Qualifikationsturniere gespielt, bei denen interessierte Teams um das Recht der EM-Teilnahme kämpften. Damit sind mancherlei Probleme verbunden. So entscheidet am Ende unter mehreren fast gleich starken Teams die aktuelle Form an ein oder zwei Wochenenden. Aus diesem und anderen Gründen hat der DBV-Sportwart Eckhard Böhlke ein Kadersystem organisiert, wie man es von anderen Sportarten kennt: Statt anlassbezogene Qualifikationen zu spielen, werden alle für eine Nationalmannschaft geeigneten und bereiten Spieler kontinuierlich in einem Kader erfasst und nach Möglichkeit trainiert. Für den Damen- und den Senioren-Kader hat Julius Linde die Aufgabe des Nationaltrainers übernommen, und wir sehen unsere Spieler bei ihm in den besten Händen.

Vor einer EM oder WM wird aus den stärksten Kaderpaaren ein Team gebildet. Natürlich ist auch diese Auswahlentscheidung der springende Punkt, aber durch die kontinuierliche Beobachtung der Spitzenspieler liegt eine erheblich bessere Grundlage vor.

Sie können sich übrigens jederzeit über alle Kaderspieler informieren: Auf der DBV-Webseite finden Sie unter „Sport“ die „Nationalspieler“. Dort hat jedes Kadermitglied einen aktuellen Text über sich und sein Bridgeleben eingestellt. Ich würde mich freuen, wenn Sie dort ein wenig schmökern und hinter den Spielernamen die Individuen entdecken.

In Ostende wird es nicht nur um Medaillen gehen, sondern auch um Startplätze für die Weltmeisterschaften 2019 in China. In jeder der drei Kategorien bekommen nämlich die sechs besten europäischen Mannschaften ein Ticket, um nächstes Jahr mit 16 anderen Mannschaften um den Bermuda Bowl, den Venice Cup und die d'Orsi Trophy zu kämpfen. Bitte drücken Sie unseren Spielern die Daumen. Am 6. Juni geht es los.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV

BRIDGE TRIFFT JUGENDSTIL

Seit Ostern spielt der Bad Nauheimer Bridge-Club im historischen Badehaus 5 des Sprudelhofs Bad Nauheim, der größten geschlossenen Jugendstilanlage Europas. 30 Jahre spielte der Club im Hotel Dolce, dem ehemaligen Kurhaus, ist dann zweimal umgezogen und hat jetzt endlich die passende Spielstätte in einem wunderschönen Ambiente gefunden. Für die Vorstandsmitglieder gab es viel Arbeit. Es mußte geplant, investiert und geputzt werden. Bisher wurde der Kaffee gekocht, das Wasser und die Gläser wurden bereitgestellt und gespült. Jetzt greifen alle Mitglieder beim Tischeauf- und abbau mit an, füllen die Spülmaschine und helfen gerne. Denn die neue Spielstätte ist ganz wunderbar zum Bridge geeignet. Die Mitglieder waren begeistert und freuen sich, nun auch den wunderschönen Jugendstil-Schmuckhof des Badehauses mit genießen zu können.

*Jugendstil-Motive
überall in der neuen
Spielstätte*

Spiel im Jugendstil-Ambiente



*Die Mitglieder
des BC Bad
Nauheim können
während der
Sitzispause
im historischen
Schmuckhof
entspannen*

Ursula Meyer

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

Gabriele Knoll / Ressort Unterricht
Deutscher Bridge Verband

Wann:

11./12. August 2018 Teil 1, 10 – 17 Uhr
8./9. September 2018 Teil 2 ab 10 Uhr inkl. schriftlicher
Prüfung am Sonntag Nachmittag

Wo:

Hotel Goldener Anker
Mittelstraße 14
53474 Bad Neuenahr

Seminarleitung:

Harald Bletz (DBV-Bridgelehrer)

Teilnahmegebühr:

EUR 42,00 Teil 1
EUR 52,00 Teil 2 inkl. Prüfung, vor Ort zu entrichten

Gute Kenntnisse in Minibridge und FORUM D 2012
sowie in Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Anmeldungen bitte direkt an:

Harald Bletz: bridgeunterricht@posteo.de
Tel. 069-95219131
oder Gabriele Knoll: ressort-unterricht@bridge-verband.de
Tel. 04298-2400

BRIDGE und BEWEGUNG

vom 20. – 24. August 2018
in der Landesturnschule in Melle

Seit 2002 besteht eine Kooperation des Niedersächsischen Turnbundes (NTB) und des DBV. In einem 5-tägigen Lehrgang wird interessierten Mitgliedern des NTB das Bridgespiel näher gebracht. Andererseits bietet die Veranstaltung den Mitgliedern des DBV eine Fortbildung für ihr Spiel sowie Angebote aus Gymnastik, Entspannung, Denken und Bewegen und aktuellen Sportarten zur Erhaltung und Verbesserung der allgemeinen Fitness. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie an der jeweils anderen Sportart teilnehmen, wobei die Bewegungsangebote auf Ältere ausgerichtet sind. Die Kosten des Lehrgangs betragen für Mitglieder des NTB oder des DBV 240,- Euro, Nichtmitglieder zahlen 480,- Euro. Darin enthalten sind Unterkunft in Ein- oder Zweibettzimmern, Vollpension und Unterricht. Anmeldung bitte mit Angabe der DBV-Mitgliedsnummer bei:

Landesturnschule Melle, z.Hd. Frau Ferah Aslan
Postfach 148, 49302 Melle oder
guenter.kaufmann@ntb-infoline.de bis 1.8.2018

Nähere Information unter:

www.bridge-niedersachsen.de oder
Sabine Barth 05323-82167, sabarth@gmx.de

Bridge-Stadt Fürth vorne im Denken und Handeln

Ein unschlagbarer
Großschlemm – wenn man gegen
einen wahren Freund spielt.

Beim Bridge in der Schule lernt
man viel fürs Leben. Unter anderem
soziale Kompetenz.

Neulich in der Schule

WAHRE FREUNDSCHAFT

In der Bridge-AG eines Fürther
Gymnasiums trenne ich zwei enge
Freunde und lasse sie gegeneinander
spielen.

Leon reizt 7♠. Sein linker Gegner
wählt ♣8 (Top of nothing) als Aus-
spiel, am Tisch erscheinen ♣A und
5, in der Hand hält Leon ♣D, 10
und 4. Leon macht seinen Spiel-
plan und ordert die ♣5, ganz of-
fensichtlich die zweitbeste Wahl.
Sein rechter Gegner Timm

legt ohne zu zögern die ♣2.
Stille am Tisch. Auf meinen mehr
als erstaunten Blick schaut mir der
11-jährige fest in die Augen und
sagt: „Den König KONNTE ich
nicht nehmen“.

Ich hole tief Luft und exakt dabei
dämmert mir erst die Größe dieser
Aktion, dieser Freundschaftsbe-
kundung. „Ist klar“, murmele ich.

Ralf Gebhardt, Initiator der
Bridge-Stadt Fürth

30 Jahre BRIDGECLUB MALENTE

Der Bridge Club Malente wurde am 24.
März 1988 von Frau Else Sievers gegründet.
Die Mitgliederzahl stieg von ursprünglich
40 – nach einem Zwischenstand von nahe-
zu 80 – auf derzeit 67 Mitglieder. Zu den
Gründungsmitgliedern gehört auch Frau
Ursula Lindner, die durch ihren Einsatz als
Bridge-Ausbilderin wesentlich zum Auf-
schwung des Vereins beigetragen hat. Frau
Lindner hat den 1. Vorsitz aus gesundheitli-
chen Gründen im Januar 2018 abgegeben
und ist als Würdigung ihrer Verdienste um
den Verein zur Ehrenvorsitzenden ernannt
worden.

Als Nachfolgerin wurde Frau Hoppe-Duscha
gewählt, die bereits seit 2009 erste Sportwar-
tin und seit 2010 Übungsleiterin ist.

Der BC Malente spielt regelmäßig im Diek-
see Hotel an durchschnittlich 12 Tischen
Wertungs-, Team- und Übungsturniere. Er-
freulicherweise nehmen alle Mitglieder ak-
tiv am Vereinsleben teil. Der Verein veran-

staltet jährlich ein Clubessen und eine bei
den Mitgliedern sehr beliebte Weihnachts-
feier. Die große Verbundenheit der Clubmit-
glieder findet ihren Ausdruck auch in den
regelmäßig stattfindenden Einladungen zu
privaten Bridgeturnieren. Das Jubiläum soll mit einem Tagesausflug
nach Hamburg und einer Besichtigung der
Elbphilharmonie gebührend gefeiert werden.



Das Führungsteam des BC Malente (von links):
Anke Beyerlein (An- und Abmeldungen), Ursula
Purfürst (Schriftführerin), Brigitte Cubasch
(2. Sportwartin), Gabriele Ameis (3. Sportwartin),
Barbara Hoppe-Duscha (1. Vorsitzende), Ursula
Lindner (Ehrenvorsitzende), Ingrid Viertel

ZWEI NEUE ÜBUNGSLEITER

Ute Möller aus Wilhelmshaven
und **Matthias Felmy** aus Oldenburg,
beide Bezirk Nord-West,
haben nach der bestandenen
Prüfung die Lizenz als
DBV-Übungsleiter erhalten.



*Der DBV
gratuliert*

30
Jahre

dem
Bridge Club Oelde 88
zum 30-jährigen Jubiläum

25
Jahre

dem
Bridge Club Bad Schwartau
dem
Bridge-Club Berchtesgadener Land
dem
Bergedorfer Bridge Verein
dem
Bridge-Club Monheim am Rhein
(im Februar)
zum 25-jährigen Jubiläum

20
Jahre

dem
Aschaffener Bridge-Freunde
dem
Bridgeclub Itzehoe 98
zum 20-jährigen Jubiläum

Text und Fotos: Julius Linde

WENN *ZWEI* SICH STREITEN ...

Mitte April trafen sich die besten 50 deutschen Teams erneut in Kassel, um die Sieger, Auf- und Absteiger in den höchsten deutschen Spielklassen zu bestimmen. Doch wie war die Ausgangslage nach den ersten beiden Wochenenden?

In der ersten Bundesliga hatte sich der Titelverteidiger aus München einen kleinen Vorsprung erarbeitet, gefolgt vom Seriensieger aus Bamberg. Diese beiden Teams würden den Meistertitel unter sich ausspielen. Dahinter streiten sich Köln-Lindenthal und Mannheim um Bronze, während sich die anderen Teams bemühen, dem abgeschlagenen Tabellenletzten Dortmund nicht in die zweite Liga zu folgen.

In Staffel A der dritten Liga hatte sich Wuppertal an der Spitze etwas absetzen können. München-Lehel und Aufsteiger Delmenhorst würden ein gutes letztes Wochenende benötigen, um den Abstieg zu verhindern.

In Staffel B lag Freiburg in Führung. Die ersten sieben Teams lagen jedoch dicht zusammen und hatten alle noch Chancen auf den Aufstieg, während am Tabellenende aus dem Trio Göttingen, Böblingen/Sindelfingen und München III nur ein Team die Klasse halten wird.

Staffel C wurde angeführt von Karo10 Böblingen. Auch hier hatten diverse Teams die Möglichkeit, mit drei deutlichen Siegen noch den Aufstieg zu schaffen. Am Tabellenende sah es für Bielefeld II bei 15 SP Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz düster aus.

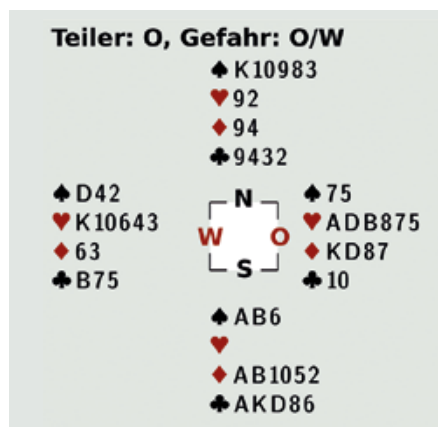
Die größte Spannung herrschte, wie üblich, in der zweiten Liga. Von den zehn teilnehmenden Mannschaften bleibt nur die Hälfte der Liga erhalten, zwei Teams steigen auf, drei weitere müssen sich in die dritte Liga verabschieden. Karlsruhe lag in Front mit einem beruhigenden Vorsprung von 16 SP auf einen Nichtaufstiegsplatz,

doch bereits der Tabellenzweite aus Ketsch drohte, mit einem Polster von nur 8 SP auf den achten Platz, noch in den Abstiegs-kampf zu rutschen. Umgekehrt war es für die jetzt hinten stehenden Mannschaften noch denkbar, den Aufstieg zu schaffen.

DIE BEIDEN FAVORITEN TRAFEN ZUERST AUF EINANDER

Der Samstagmittag begann direkt mit dem Duell zwischen München und Bamberg. Ein deutlicher Sieg für München wäre der fast schon sichere Meistertitel, Bamberg hingegen wollte die Möglichkeit nutzen, ihrerseits mit einem hohen Sieg die Tabellenführung zu übernehmen.

In der zweiten Halbzeit gab es für die Nord-Süd-Paare die Möglichkeit, einen sehr figurenpunktarmen Schlemm zu reizen und zu erfüllen:



6♣ ist der beste Schlemm. Der Alleinspieler ist nicht darauf angewiesen, die Pik-Dame zu finden, wenn er die Karos für vier Stiche spielen kann. Dafür ist es am ge-

schicktesten, Karo Richtung der Figuren im Süden zu spielen. Das gewinnt, wenn Ost beide Karofiguren oder eine einfach besetzte Karofigur hält.

Für diesen schönen Plan muss allerdings erst mal die Nordhand erreicht werden. Viel einfacher wäre das Spiel, wenn eine der Trefffiguren der Südhand bei Nord wäre. Wie so oft klemmt es mit den Übergängen, wenn eine sehr starke Hand gegenüber einer sehr schwachen Hand sitzt. Der 3-1-Stand der Trümpfe verhindert, dass die dritte Treffrunde als Übergang dienen kann, so dass der einzig mögliche Übergang der Pik-König ist. Das gibt allerdings den Pikschnitt gegen den Westspieler auf. Bester Spielplan ist dennoch, das Cœurausspiel zu schnappen, drei Runden Trumpf zu ziehen und dann den Pik-Buben zum König des Tisches zu spielen. Von dort folgt die ♦4 (nicht ♦9 – die ist zu wertvoll und wird noch gebraucht!). Ost muss mit einer Figur einsteigen, da er sonst seinen Karostich verliert. Es folgt ein kleines Karo zur blanken Neun, und Ost steht vor einem Dilemma: Nimmt er mit, können drei Piks der Nordhand auf die Karos abgeworfen werden und ein Pik-Schnapper ist der zwölfte Stich des Alleinspielers. Duckt Ost, kann Süd, jetzt ohne Karoverlierer, die Piks entwickeln.

Ganz einfach ist das nicht, und nach einer gegnerischen 1♥-Eröffnung ist es schwer, überhaupt einen Schlemm zu finden. Daher überrascht nicht, dass nur acht der fünfzig Paare 6♣ in der Reizung erreicht haben, erfüllt haben es dann immerhin sechs Paare.

Im Gipfeltreffen erreichte Bamberg einen anderen Schlemm:

West Schwerdt	Nord Fritsche	Ost Linde	Süd Reps
3♥ Pass Pass	X 4♣ Pass	1♥ Pass Pass Pass	2SA 4♥ 6♣

2SA versprach beide Unterfarben, nach Fritsches federleichtem Kontra war Reps verständlicherweise nicht bereit, unterhalb von Schlemm stehen zu bleiben.

Karaousspiel wurde am Tisch gewonnen, und mit Karo zur 9 die Karofarbe entwickelt. Treff kam nach, und der Erfolg des Schlemms hing an der Pik-Dame. Naheliegender ist der Schnitt gegen den Eröffner, den Spieler mit den vielen Punkten – Pik zum König, und danach klein zum Pik-Buben. Fritsche entschied sich, gegen den Westen zu schneiden, und erfüllte seinen Schlemm. Warum spielte er den Schnitt in diese Richtung? Ost hätte mit der besetzten Trumpf-Dame die Trumpfplänge des Dummys durch

einen Cœurschnapper entscheidend kürzen können. Da Ost dieses Gegenspiel aber nicht wählte, spricht alles dafür, dass der Eröffner die Dame nicht hielt. Gut argumentiert, und 11 IMPs für Bamberg, da sich der andere Tisch mit 4♣ begnügte.

Bamberg gewann den Kampf deutlich, aber nicht hoch genug, um an München vorbeizuziehen, der Vorsprung betrug jetzt nur noch weniger als 2 SP. Im Keller gelang Dortmund derweil der erste Sieg der Saison.

In der vorletzten Runde gewannen sowohl Bamberg als auch München ihre Kämpfe jeweils knapp und lagen weiterhin fast gleichauf. Dortmund wollte sich mit erhobenem Kopf aus der Liga verabschieden und holte den zweiten Saisonsieg.

Zur Halbzeit des letzten Kampfes gab es bei beiden führenden Teams lange Gesichter: München lag deutlich hinten gegen Mannheim, Bamberg war im →



Karo 10 Böblingen, Aufsteiger aus 3. BL C
Von links: Wolfhart Umlauf, Gianluca Bergami, Alessandro Calmanovici, Marcel Aebl



ABC Freiburg Aufsteiger aus 3. BL B
Von links: Jan van Oosten, Dr. Carina Tetel, Klaus Amann, Dr. Roland Voigt, Ulrich Voigt, Dr. Ansgar Seiter

Tschechien – Joachimsthal
Radium Palace ****

03.06. – 18.06.
Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Busanreise mit Haus-
türservice und Krankenkassen-
zuschüssen. EZ-Zuschlag ab € 13
Bis 21 Kuranwendungen/Woche
DZ/VP, Getränke **ab € 1.324**

Westfalen – Bad Sassendorf
Maritim Hotel Schnitterhof ****

26.08. – 02.09.
Direkte Kurparklage und doch
mitten im Zentrum gelegen. Her-
vorragendes Ambiente & Küche
DZ/HP **ab € 799**
EZ-Zuschlag nur € 10/Tag
Buchung bis 20.07. erforderlich.

Bulgarien – Varna
Riviera Beach Hotel *****

13.09. – 27.09.
Nur noch Restplätze
Direkt am Meer in 15 ha großem
Parkareal, herrliche Bridgeräume.
Oper-Varna, Konzerte, Ausflüge
Erstklassige Wellnessangebote
DZ/AI **€ 1.296**, DZ=EZ € 14/Tag

Türkei – Icmeler
Hotel Aqua, Hotel L'etoile und
Marti Resort *****

29.09. – 20.10.
Ein Traum in der Ägäis
Aqua DZ/AI, DZ=EZ + € 12 **€ 1.010**
Marti DZ/AI, DZ=EZ + € 10 **€ 945**
L'etoile DZ + DZ=EZ/AI **ab € 790**
Preise für 14 Tage pro Person,
zuzüglich Flug zu Tagespreisen

Travemünde
Maritim Strandhotel ****

21.10. – 31.10.
******NEU im Programm**
Direkt am Meer und an der Mün-
dung der Trave mit Panoramablick
auf die Lübecker Bucht gelegen.
Sehr schöne Strandpromenade.
Ostseeküste hautnah
DZ/HP **€ 1.080**, DZ=EZ € 10/Tag

Willingen-Sauerland
Wellness Hotel Friederike

04.11. – 11.11. + 11.11. – 18.11.
Seminare mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens.
DZ und EZ/HP je Woche **€ 499**
und im Parkhotel **** Bad Gries-
bach 17. – 24.06. + 08. – 15.07.
DZ/HP **ab € 606**
DZ=EZ/HP **ab € 641**

Zypern – Limassol
Mediterranean Beach *****

12.11. – 26.11.
Wieder im Programm
Herrliche Landschaften, Antike
und Gegenwart mit 340 Sonnen-
tagen im Jahr – das ist Zypern.
DZ/HP/Flug/Transfer **ab € 1.388**
DZ-Seeseite + DZ=EZ mit Aufpreis
Bewertung **Holidaycheck 97%**

Weihnachten & Silvester 2018/2019
Mallorca – Sentido Castell de Mar *****
22.12.2018 – 05.01.2019
Ulm – Maritim Hotel *****
23.12.2018 – 02.01.2019
Bad Hersfeld – Hotel Thermalis *****
23.12.2018 – 02.01.2019

Bridge – Kreis Reisen
Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Rückstand gegen Nürnberg. Der Zwischenstand sorgte für Aufregung: Bamberg zog an München vorbei, was aber nicht für die Tabellenführung reichte. Mit zwei hohen Siegen hatte sich Köln-Lindenthal an die führenden Teams herangekämpft, führte auch zur Halbzeit des letzten Kampfes deutlich und war damit an die Tabellenspitze gesprungen.

Einem Wechselbad der Gefühle waren einige Ostspieler im letzten Durchgang in Board 20 ausgesetzt:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KD87
♥ B104
♦ ADB85
♣ 8

Der Partner eröffnet 1♥ - das sind gute Nachrichten. Der rechte Gegner überrascht mit einem Sprung auf 3♦ - das sind noch bessere Nachrichten. Die kontrierten Faller dürften mehr zählen, als die eigene Partei in 4♥ verdienen kann. Da direkte Strafkontra aber ausgestorben sind, muss Ost passen, um das Wiederbelebungs-kontra des Partners in ein Strafkontra zu verwandeln zu können. Doch als der Schlitten ohne Reizung zurückkam, hatte sich Osts Hoffnung auf einen vierstelligen Score zerschlagen: Ohne Kontra darf Nord seine Faller kostengünstig vortragen. Werfen wir einen Blick auf das ganze Board:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 64
♥ K1097432
♣ B1052

♠ B9
♥ KD982
♦ 6
♣ KD763

N O
W S

♠ KD87
♥ B104
♦ ADB85
♣ 8

♠ A10532
♥ A7653
♦
♣ A94

Wir sehen, warum sich einige Westspieler nicht zu einem Kontra bewegen ließen: Eine absolute Minimumeröffnung und fehlende Toleranz für Pik-Gebote des Partners. Das Spiel hielt eine weitere Enttäuschung für Ost parat: Nach Cœur-Angriff kann Nord am Dummy mit dem Ass gewinnen, ein Cœur stechen und mit den beiden schwarzen Assen den Dummy für zwei weitere Schnapper erreichen. Das sind bereits sechs Stiche, und da Nord noch K1097 in Trumpf übrig hat, muss für ihn ein weiterer Stich herausspringen. Statt erhoffter vier Faller für 1100 sprangen gerade mal mickrige zwei für 200 MP heraus. Ein sicherer Verlust gegen die eigenen 620 MP in 4♥?

Im Kampf zwischen Uni Mannheim und Wiesbaden in der zweiten Liga wurde 4♥ mit den höchsten Einsätzen gespielt:

West Kriftner	Nord Eggeling	Ost Weber	Süd Gotard
1♥	Pass	2♣	Pass
2♦	Pass	4♥	X
Pass	Pass	XX	Pass

Ohne Zwischenreizung wurde nach einer künstlichen Sequenz selbstverständlich 4♥ erreicht, und genauso selbstverständlich vom Südspieler kontriert: Drei Asse, fünf Trümpfe und ein Chicane dagegen sollten für Faller reichen. Viele Spieler kontrierten 4♥, aber nur Weber hatte genug Vertrauen in ihre Partnerin, das Kontra zurückzuschicken.

Nach Karoausspiel können die Gegenspieler genau vier Stiche gewinnen. Was aber passiert nach einem anderen Ausspiel? Nicht mit dem zweiten Gesicht gesegnet, spielte Eggeling Treff zum Ass des Partners aus. Jetzt sind 4♥ mit offenen Karten leicht zu erfüllen, aber auch Kriftner ist nicht mit dem zweiten Gesicht gesegnet: Als sie frühzeitig ein kleines Karo zum Ass spielte (Sie erinnern sich – Nord hatte an diesem Tisch ihre Karofarbe nicht gereizt), bekam Süd von der Alleinspielerin den Schnapper, den ihm seine Partnerin nicht geben wollte. Ein rekontrierter Faller gab 400 MP für Wiesbaden.

Diejenigen Ostspieler, die sich mit enttäuschenden 200 MP aus dem Gegenspiel gegen unkontrierte 3♦ begnügen mussten,

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Spätsommer in Italien 2018

vom 29. September - 13. Oktober 2018 (Anreise auch Freitag mögl.)

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.630

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 890

2 Wochen Halbpension ohne Kuren ab € 1.390

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:

Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 40,-; Suite: € 70,-; EZ-Classic & EZ

Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ in Kat. Junior-Suite & Suite: € 100,-

Bus Hin- und Rückfahrt München + € 44,-

Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 60,- / Treviso + € 80,-



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano

Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006

www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise

konnten am Ende doch lachen: Da 4♥ fast immer gefallen ist, reichte ihr mageres Plus doch für einen Gewinn von 1 IMP aus.

Bamberg und München konnten zwar ihre zweite Halbzeit gewinnen, verloren aber ihre Kämpfe, Köln hingegen gewann auch die zweite Halbzeit, überholte so auf der Zielgeraden die vor ihnen liegenden Teams und gewann für alle überraschend – außer für sie selber – die Bundesliga 2018. Leidtragender war Kölns Gegner, Stuttgart, der aufgrund der hohen Niederlage auf den letzten Tabellenplatz abrutschte und zusammen mit Dortmund absteigen muss. Mit Dortmund? Nein, Dortmund gewann auch den letzten Kampf des Wochenendes, schob sich an Troisdorf vorbei und verließ genau zum richtigen Zeitpunkt erstmalig die Abstiegsränge.

In den dritten Ligen hat sich am letzten Wochenende auf den entscheidenden Plätzen nicht viel getan. Keine der sechs Mannschaften, die nach sechs Runden auf einem Abstiegsplatz stand, konnte sich noch retten. Vorne gelang Freiburg in Staffel B nach dem Abstieg in der vorhergehenden Saison der direkte Wiederaufstieg in die zweite Liga. In Staffel C verteidigte Karo10 Böblingen die Pole Position. Das Böblinger Team setzt sich aus Spielern aus Böblingen und Zürich zusammen. Gemeinsam treten diese Spieler nicht nur in der deutschen Liga, sondern auch in der Interklub Série A – der schweizerischen Nationalliga – an, dort natürlich für einen Verein aus Zürich.

Nur in Staffel A gab es einen Wechsel an Platz 1: Dem Jugend BC Deutschland gelang es noch, Wuppertal abzufangen. Ein Beweis für die erfolgreiche Juniorenkaderarbeit von Hartmut Kondoch: Für den Jugend BC spielen vier Spieler im Juniorenalter, unterstützt durch den Nicht-Mehr-Ganz-Junioren Josias Prinz zu Waldeck. Letzte Saison gelang der Aufstieg aus der Rhein-Main-Teamliga in die dritte Liga, und diese Saison folgte der direkte Durchmarsch in die zweite Bundesliga. Die zweite Mannschaft des Jugend BC spielt momentan in der 2. Landesliga und führt dort deutlich – steigen sie so regelmäßig auf wie ihre ersten Mannschaft, gelingt ihnen zur Saison 2022 der Aufstieg in die zweite Bundesliga.

In der zweiten Bundesliga korrigierte Karlsruhe den Betriebsunfall Bundesligaabstieg. Hinter Karlsruhe gab es das knappste



*Aufsteiger aus 3. BL A
Von links: Sibrand van Oosten,
Philipp Pabst, Leonard Vornkahl*



Die Sieger der 2. Liga, von links: Herbert Klumpp, Jochen Bitschene, Reiner Marsal, Sebastian Reim



Die Sieger der 1. Liga, von links: Dr. Peter Freche, Dr. Karl-Heinz Kaiser, Martin Wüst, Vitaliy Khanukov, auf dem kleinen Bild Christian Schlicker und Dr. Claus Günther.

Ergebnis auf den entscheidenden Plätzen: Burghausen, erst diese Saison in die zweite Liga aufgestiegen, schob sich im letzten Kampf um 0,04 SP vor Aachen, auf den zweiten Aufstiegsplatz. Damit verpassten die Aachener den direkten Wiederaufstieg – vorläufig, denn es steht noch eine Verhandlung vor dem Turnierschiedsgericht aus, die Burghausen Punkte kosten könnte. Auch in allen dritten Ligen ist je eine Verhandlung ausstehend, dort sind allerdings keine Auf- oder Abstiegsplätze betroffen. Den Gang in die dritte Liga müssen Essen 86, Aufsteiger der letzten Saison und Hannover, der Fast-Erstliga-Aufsteiger der letzten Saison, und Wiesbaden antreten.

Glückwunsch an alle Aufsteiger, alle Nicht-absteiger und insbesondere an die Sieger der ersten Bundesliga, Köln-Lindenthal in der Besetzung Dr. Karl-Heinz Kaiser, Dr. Peter Freche, Martin Wüst, Vitaliy Khanukov, Dr. Claus Günther und Christian Schlicker. Für Vitaliy Khanukov ist es der erste deutsche Meistertitel, seine Mitstreiter waren alle vorher mindestens einmal erfolgreich.



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 01. - 08. Juli 2018 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 999 €



Bridge & Wellness in Italien 29. Sept. - 13. Okt. 2018 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / servierte Menüs
- Fango, Massage & viele Beautyanwendungen
- DZ/HP 1.630 € mit Kur / DZ/HP 1.390 € ohne Kur

Spätsommer auf Mallorca 13. - 27. Okt 2018 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.299 € p. P. / EZ/HP 1.469 € (Preis ohne Flug)



„Beherrsche den SA-Kontrakt“ 30.11. - 02.12.2018 in Bad Neuenahr

- 4* SETA Hotel an der Ahr / Seminar-Getränke inkl.
- Besuch des Weihnachtsmarkts von Ahrweiler
- DZ/HP 319 € pro Person / EZ/HP 339 €

Weihnachten im schönen Bonn 23.12. - 02.01.2019 im 4* MARITIM

- 4* Hotel an der Rheinaue mit Schwimmbad
- DZ/HP 1.349 € pro Person / EZ/HP 1.489 €



Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23.12. - 02.01.2019 im 4* MARITIM

- 4* Hotel in zentraler Lage mit Konzerthalle
- DZ/HP 1.349 € pro Person / kein EZ-Zuschlag!



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Homepage: www.bridgereise.de

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Verwöhnwochenende in Bad Homburg



19. - 23.7.2018

★★★★ Sup Maritim Kurhaushotel

Ein fröhliches Verwöhnwochenende für "Genießer" in unserem ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzone gelegenen Komforthotel. Unser Programm, vor allem mit kulinarischen Highlights: Stadt-/Kurparkführung, Frischschoppen mit hessischen Spezialitäten in der "Alten Schreinerei", Kaffee & Kuchen am Nachmittag, Galaabend.

ab **585,- €**

Einzelzimmer ohne Zuschlag

mit Klaus Reps

In Vorbereitung

Tunesien den Winter verkürzen

2. - 16.11.2018

voraussichtlich buchbar Ende Mai

★★★★★

Steigenberger Palace Hammamet Marhaba

Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge "rund um die Uhr". Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5-Sterne-Haus.

ALL INCLUSIVE!

mit Klaus Reps

Wochenendseminar

Stuttgart Planen im Gegenspiel

26. - 28.10.2018

★★★★ Maritim Hotel Stuttgart

ab **325,- €**

Einzelzimmer-Zuschlag 15,- / Tag

mit Pony Nehmert

Ausgebucht/Warteliste

Wörthersee 20.5. - 3.6.2018

Sylt 1. - 8.7.2018

Bridgewoche an der Weinstraße Halbpension

23. - 30.5.2018



Nur noch wenige
Plätze verfügbar!

★★★★ Gartenhotel Heusser

Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser Wellness-Hotel in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten in fernöstlichem Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

ab
753,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Matthias Goll

Stammgastwoche in Berlin Halbpension

19. - 26.8.2018



★★★★ Maritim proArte Hotel

Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt und unser Kunst- und Designhotel Maritim proArte mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine unvergessliche Bridgewoche! Dieses Jahr neben anderen kulinarischen und kulturellen Highlights mit dem Musical „Cabaret“ im Tipi am Kanzleramt.

ab
955,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag

mit Robert Koch
und Barbara Nogly

Timmendorfer Strand! Halbpension

9. - 23.9.2018



Nur noch wenige
Plätze verfügbar!

★★★★ Sup Maritim Seehotel

Gesunde Seeluft, erfrischende Spaziergänge am langen feinsandigen Strand und ein First-Class-Hotel in bester Lage und mit hervorragender Küche erwarten Sie in Timmendorfer Strand, einem der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder. Zu den Attraktionen des Hauses gehört das großzügige beheizte Meerwasser-Hallenbad.

ab
1.799,- €
bei Buchung bis 6.7.18
danach 1.855,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 20,- € / Tag

mit Matthias Goll

Badeurlaub am Schwarzen Meer ALL INCLUSIVE!

15. - 29.9.2018



★★★★ Sol Luna Bay Resort

Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor, wo vor über 3.000 Jahren schon die Thraker siedelten. Unser Haus der renommierten spanischen Meliá Gruppe liegt direkt am kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand. Ins Ortszentrum von Obzor sind es keine zwei Kilometer. Ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

ab
1.365,- €

Inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Harald Bletz

Rhodos - Insel des Sonnengotts Halbpension

4. - 18.10.2018



★★★★ Hotel Apollo Beach

"Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine Touristensteuer, die vor Ort zu entrichten ist.

ab
1.115,- €

zzgl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

Goldener Oktober in Meran Halbpension

13. - 23.10.2018



★★★★ Sup Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnendurchflutete Meran. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem milden mediterranen Klima auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt zentral am Ufer der Passer.

ab
1.445,- €
bei Buchung bis 10.7.18
danach ab 1.485,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag

mit Pony Nehmert

Bridgewoche auf Sylt Frühstück

14. - 21.10.2018



Nur noch wenige
Plätze verfügbar!

★★★★ Hotel Roth am Strande

Sylt ist Deutschlands nördlichste Ferieninsel, Westerland deren „Metropole“. Eine kleine, aber sehr attraktive Stadt, die zu jeder Jahreszeit einen kurzweiligen Aufenthalt verspricht. Das traditionsreiche Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können.

ab
1.015,- €
HP +119,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag

mit Harald Bletz
und Barbara Nogly

Robert Koch GmbH
Postfach 42 01 23
12061 Berlin

Telefon 030 - 13 00 88 00
Telefax 030 - 13 00 88 01

info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns Halbpension 10. - 24.11.2018



***** **Alien Beach Hotel**
Das ehemalige Fischerdorf, Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt in mitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand. Im Alien wird ein **persönlicher und herzlicher Service** großgeschrieben: von der ausgezeichneten Küche bis hin zum für die gesamte Reisedauer reservierten Liegestuhl.

ab
1.295,- €
zzgl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 13,- € / Tag

mit Pony Nehmert

Navidad en Andalucia Halbpension 22.12.2018 - 12.1.2019



***** **Hipotel Barrosa Palace**
Tief im Süden Andalusiens am Atlantik liegt die Costa de la Luz. Eingebettet zwischen dem feinsandigen Dünenstrand "La Barrosa" und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz liegt unser luxuriöses Hotel der renommierten spanischen Hipotels in einer großzügigen Anlage. Voraussichtlich Condor-Direktflüge ab Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg.

Buchbar voraussichtlich Ende Mai!

mit Matthias Goll und Helga Vogler

Silvesterimpressionen in Berlin Halbpension 27.12.2018 - 3.1.2019



***** **Maritim proArte Hotel**
Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser **Kunst- und Designhotel Maritim proArte** mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine festliche und abwechslungsreiche Silvesterwoche, ganz nach Ihren Wünschen... Dieses Jahr neben anderen kulinarischen und kulturellen Highlights mit der **VIVID GRAND SHOW** im Friedrichstadtpalast.

ab
1.045,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag

mit Helmut Häußler und Angela Vogel

Silvester auf Sylt Halbpension 27.12.2018 - 3.1.2019



***** **Hotel Roth am Strande**
Sylt ist Deutschlands nördlichste Ferieninsel, Westerland deren „Metropole“. Eine kleine, aber **sehr attraktive Stadt**, die zu jeder Jahreszeit einen kurzweiligen Aufenthalt verspricht. Das traditionsreiche Hotel Roth liegt **direkt am Strand von Westerland**, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können.

ab
1.325,- €

Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Christian und Maggi Glubrecht

Festliche Tage in Bad Homburg Halbpension 22.12.2018 - 3.1.2019



***** **Sup. Maritim Kurhaushotel**
Bad Homburg – die **elegante Kurstadt** vor den Toren Frankfurt! Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen **Kurpark** und der attraktiven **Fußgängerzone**. Zur Halbpension gehören jeden Nachmittag Kaffee & Kuchen. Ein Besuch des **ABBA-Musicals „Mamma Mia!“** in der Alten Oper Frankfurt am 29.12. ist im Preis enthalten.

ab
1.555,- €

Einzelzimmer ohne Zuschlag
mit Robert Koch, Barbara Nogly und Harald Bleitz

Festtage in Bad Nauheim Halbpension 22.12.2018 - 3.1.2019



***** **Hotel Dolce**
Bad Nauheim, **Weltkulturerbe** wegen seiner einzigartigen **Jugendstilarchitektur**, ist Standort unseres eleganten First Class Hotels, der ersten Adresse der mittelhessischen Kurstadt. Ideale Lage direkt am schönen 200 ha großen **Kurpark mit altem Baumbestand** und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge. Tischgetränke am 24., 25. Und 31. inklusiv!

ab
1.425,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag

mit Dr. Helmut Thieme und Lydia Engler

Bayerische Weihnacht Halbpension 21.12.2018 - 04.1.2019



***** **Hotel Allgäu Sonne**
In Oberstaufen, an einem **sonnigen Südhang** inmitten einer alpinen Landschaftsidylle, liegt unser exklusives 5***** Hotel Allgäu Sonne.

Traumhafte Lage, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

Doppelzimmer ab
3.395,- €
Einzelzimmer ab
2.905,- €

mit Guido Klein und Bärbel Gromatzki

MS Astor



Wunderwelten aus Feuer und Eis Island & Grönland

21.6. - 14.7.2018

Bremerhaven · Island · Grönland · Island · Bremerhaven

Doppelkabine Innen	ab 3.989,- €
Einzelnutzung	ab 6.419,- €
Doppelkabine außen	ab 5.359,- €
Einzelnutzung	ab 8.919,- €

mit Robert Koch und Barbara Nogly

Vorschau 2019

Ostsee - Auf den Spuren der Hanse-Koggen

24.4. - 5.5.2019

Kiel · Stockholm · Helsinki · St. Petersburg · Tallinn · Riga · Klaipeda · Danzig · Wismar

Doppelkabine Innen	ab 1.899,- €
Einzelnutzung	ab 2.999,- €
Doppelkabine außen	ab 2.499,- €
Einzelnutzung	ab 4.169,- €

Südkandinavien und Hafengeburtstag Hamburg

5. - 11.5.2019

Wismar · Malmö · Göteborg · Kristiansand · Hamburg

Doppelkabine innen	ab 999,- €
Einzelnutzung	ab 1.609,- €
Doppelkabine außen	ab 1.339,- €
Einzelnutzung	ab 2.229,- €

Westeuropa, Kanaren & Marokko

10. - 28.9.2019

Bremerhaven · La Coruña · Leixões · Funchal · Santa Cruz de La Palma · San Sebastián de La Gomera · Santa Cruz de Tenerife · Casablanca · Portimão · Lissabon · Brest · Cherbourg · Bremerhaven

Doppelkabine Innen	ab 2.999,- €
Einzelnutzung	ab 4.779,- €
Doppelkabine außen	ab 3.989,- €
Einzelnutzung	ab 6.629,- €

Kreuzfahrtberatung im Büro Wiesbaden: 0611 - 1689 73 35

Alle unsere Reisen sind auch wochenweise buchbar!

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

PASSE NACH ZÖGERN

FRAGE

Es gehen die Meinungen auseinander, ob langes Zögern eines Gegenspielers straffrei ist bzw. sein Partner gesperrt werden kann. Die Reizung :

West	Nord	Ost	Süd
Pass x	1♠ ...	Pass ¹	Pass Pass

¹ unbestrittenes langes Zögern

Ost hat für ein Passe 16 Punkte (♠109763; ♥DB3; ♦AK; ♣AD8) und West für sein Kontra nur 10 Punkte (♠54; ♥AK4; ♦D92; ♣B9542).

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn "der kleine Turnierleiter" sich des Themas annehmen könnte.

ANTWORT

Eine interessante Fragestellung und ich beginne mit einer Enttäuschung. Es ist ein Mythos, das langes Zögern den Partner des Schuldigen sperrt. Es ist lediglich so, dass die unerlaubte Information durch das langes Zögern nicht ausgenutzt werden darf.

Wenn West in dieser Situation reizt, dann muss es eine Reizung sein, die zweifelsfrei nicht die unerlaubte Information ausnutzt. Der § 16 der neuen Regeln besagt dazu:

Ein Spieler darf keinesfalls eine Ansage oder Spielweise einer anderen vorziehen, die ihm durch eine unerlaubte Information nahegelegt wurde, wenn die andere Ansage oder Spielweise eine logische Alternative darstellt.

Eine logische Alternative ist eine Aktion, die eine signifikante Anzahl von Spielern der gleichen Spielstärke in Erwägung zöge und einige von ihnen wählen, wenn sie die gleichen

Methoden hätten wie die fragliche Partnerschaft.

Übersetzt auf den konkreten Fall: Wenn der Turnierleiter zur Überzeugung kommt, dass es Spieler vergleichbarer Spielstärke gibt, die mit der West-Hand gepasst hätten, dann darf er das Kontra nicht erlauben.

Ich bin der Meinung, dass Passe eine logische Alternative ist und nehme dem West-Spieler das Kontra weg. Wobei es eine knappe Entscheidung ist. Wenn West beispielsweise folgende Hand hätte:

♠ 5
♥ AK54
♦ D92
♣ B9542

würde ich ein Kontra erlauben, weil hier wohl jeder Spieler kontriert.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

BRIDGEREISEN KASIMIR



Djerba,
Royal Garden ***,**
19.10. – 16.11.2018

Golf vor der Tür (Greenfee 32.-), 14 Tage Hotel , all. incl.,
Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge
DZ ab 1398.- (EZ 1538.-)

Abano Terme, Hotel Grand Torino**, 1.–15.9.2018**

14 Tage mit Vollpension, Bridge, 10 mal Fango, 10 mal Massage
Superior 1862.-, Standard 1669.-,
14 Tage ohne Kur Superior 1542.-, Standard 1415.-

Portugal,
Praia d`el rey, Mariott***,**
24.11.–8.12.2018

Golf und Ausflüge top, 14 Tage incl. HP.
Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge,
DZ ab 1849.- (EZ 2199.-)



REGELKUNDE für Anfänger – und zum Wiederauffrischen (Teil 6)

Die letzte Folge drehte sich um das Spielen von Karten. Heute geht es um das Tätigen von Geboten und Ansagen. Wie immer danke ich Helmut Häusler für die kritische Durchsicht.

Vorab ein Wort zu den Begriffen: „Ein Gebot bezeichnet eine Anzahl ansagbarer Stiche (d. h. Stiche zusätzlich zu den ersten sechs) und eine Denomination. (Pass, Kontra und Rekontra sind Ansagen, aber keine Gebote.)“ So lehren es uns die TBR in § 18 A. Alles von 1♣ bis 7SA sind also Gebote, der Rest nur Ansagen. Wobei Ansagen der Oberbegriff ist, der auch Gebote einschließt. Wenn Sie in der Reizung an der Reihe sind, müssen Sie folglich eine Ansage machen, aber noch lange kein Gebot abgeben.

Wie aber werden Ansagen gemacht? In der letzten Folge haben wir uns mit § 45 A TBR befasst, der bestimmt, wie eine Karte gespielt wird, wann sie also grundsätzlich nicht mehr zurückgenommen und durch eine andere ersetzt werden kann. Wenn Sie nun die TBR gewissenhaft durchblättern, werden Sie über die korrekte Form von Ansagen nichts finden. Unausgesprochen gehen die TBR offenbar davon aus, dass Ansagen mündlich gemacht werden können. So erklärt sich etwa die Überschrift von § 20 A TBR: „Nicht deutlich verstandene Ansage“. Aber Ansagen können ja auch schriftlich oder per Eingabe am Computer gemacht werden – und eben mit den Karten der Bietboxen. Die meisten von uns kennen es gar nicht mehr anders. Nur finden Sie zu Bietboxen nichts in den TBR. Wo dann?

Unsere deutschen TBR sind bekanntlich nur die Übersetzung der von der World Bridge Federation herausgegebenen und damit weltweit gültigen Laws of Duplicate Bridge. Wo sie keine Regelung enthalten, dürfen die nationalen Verbände eigene Regelungen erlassen. Der DBV hat das mit der Turnierordnung (TO) getan, die also ausschließlich in Deutschland (und bei vom DBV lizenzierten deutschen Reiseveranstaltern) gilt. Die TO regelt vor al-

lem die Organisation von Turnieren, aber eben auch die Benutzung von Bietboxen, und zwar in § 18. Dort findet sich in Absatz 1 Nr. 2 Satz 1 die wichtige Aussage:

„Eine Ansage gilt als abgegeben, wenn eine Bietkarte offenkundig aus der Bietbox entnommen wurde.“

Es folgt eine deutliche Mahnung: „Jeder Spieler ist gehalten, seine Entscheidung zu treffen, bevor er irgendeine Karte in der Bietbox berührt. Zwischen Ansagen zu wählen und dabei verschiedene Bietkarten zu berühren, stellt eine nicht regelkonforme Information für den Partner dar und kann einen berichtigten Score gemäß § 16 TBR zur Folge haben.“ Das kann man nicht oft genug sagen: Erst nachdenken, und wenn der Entschluss dann getroffen wurde, bewegt sich die Hand zur Bietbox! Aber ein anderes gilt eben auch: Wer zum Beispiel schon die Passkarte angefasst hat (ohne sie ganz herauszuziehen), darf sehr wohl noch in die obere bzw. hintere Abteilung greifen und ein Gebot auf den Tisch legen. Nur weiß jetzt sein Partner, dass die Stärke für das Gebot lediglich knapp ausreicht – wenn überhaupt –, und eben dieser Partner tut gut daran, das zuerst Gesehene sofort zu vergessen.

Wie in der letzten Folge beim Spielen einer Karte stellt sich auch jetzt die Frage, wann man eine Ansage korrigieren kann. Es kann ja so schnell geschehen: Der Partner eröffnet 1♣. Sie blicken auf neun Punkte und ein Vierer-Pik. Also 1♠. Endlich legt der rechte Gegner seine Pass-Karte, und schon liegt Ihr eigenes Gebot auf dem Tisch. Wie im Schlaf. Richtig, Sie haben geschlafen, denn der Gegner hat nicht gepasst, sondern 1♥ gereizt. Nach Ihrem System zeigt Ihr 1♠-Gebot aber fünf Pik-Karten. Also sagen Sie: „Entschuldigung, da muss ich ja kontrieren“, und schon steht der Turnierleiter am Tisch, und zwar zu recht.

Warum denn das, fragen Sie? Steht nicht in § 25 A 1 TBR: „Merkt ein Spieler, dass er nicht die Ansage gemacht hat, die er machen wollte, darf er seine unbeabsichtigte Ansage [...] durch die beabsichtigte Ansage ersetzen.“? Warum dürfen Sie Ihr 1♠-Gebot dann nicht ersetzen? Etwas deutlicher wird § 25 A 2 TBR: „War es die ursprüngliche Absicht des Spielers, die gewählte Ansage abzugeben, bleibt diese Ansage bestehen. Eine Änderung der Ansage kann nur wegen eines mechanischen Fehlers oder Versprechers erlaubt werden, aber nicht bei einem Konzentrationsfehler bezüglich der Absicht der Aktion.“

Und so liegt der Fall bei Ihnen: Als Sie das 1♠-Gebot auf den Tisch gelegt haben, wollten Sie genau das tun. Erst eine Sekunde später haben Sie ihren Willen geändert. Zu spät. Und am besten hätten Sie anschließend nichts gesagt. Denn Ihr Partner weiß jetzt, dass Ihre Hand zwar ein Kontra, jedoch nicht 1♠ hergibt, sie also offenbar statt fünf nur vier Pik-Karten haben. Das ist eine unerlaubte Information. Ihr Partner tut gut daran, das gerade Gehörte zu vergessen, und so zu reizen, als ob Sie tatsächlich fünf Pik-Karten hätten, denn sonst steht wieder der Turnierleiter am Tisch, und wieder zu recht.

Nehmen wir also an, Sie haben sich wirklich mal vergriffen. Sie wollten z. B. die 1♥ Ihres Partner auf 2♥ heben, aber Ihr Daumen war verrutscht, Sie haben auch nicht richtig hingesehen und da liegt es nun, das 2♠-Gebot. Das entspricht nicht Ihrem Willen bei Abgabe des Gebotes. Sie dürfen es also korrigieren, aber wie lange? Ganz einfach: Bis Ihr Partner eine Ansage gemacht hat (§ 25 A 1 TBR). Sie erinnern sich noch, wann das der Fall ist? Richtig: Wenn er eine Bietkarte offenkundig aus der Bietbox entnommen hat (vgl. oben).

Kai-Ulrich Benthack

Text und Fotos: Helmut Häusler

BRIDGE IM WANDEL *der Gezeiten*



Mont Orgueil Castle oberhalb des Hafens von Gorey

Jersey, die mit 100.000 Einwohnern auf 120 km² größte und landschaftlich abwechslungsreichste der Kanalinseln, liegt nur 20 km von der französischen Küste entfernt in der Bucht von Saint-Malo. Wer das Bridgefestival hier besucht, hat Gelegenheit, viele historische Stätten zu besuchen.

Auch politisch stellen die Kanalinseln eine Besonderheit dar. Vor über 1000 Jahren wurden sie in das Herzogtum der Normandie eingegliedert und sind heute der englischen Krone unterstellt, gehören aber weder zu Großbritannien noch zur Europäischen Union. Elisabeth II. ist ihr Staatsoberhaupt - als Herzogin der Normandie. Die Vogteien Jersey wie auch Guernsey haben eigene Parlamente, die über Staatshaushalt, Steuern, Währung sowie Postwesen entscheiden.

Die Lage der Kanalinseln im Golfstrom beschert diesen ein mildes Klima, das Touristen vor allem von Mai bis August anzieht. Wichtigster Wirtschaftszweig ist jedoch das Finanzwesen, bedingt durch die vorteilhaften Steuersätze, die Firmen und Privatpersonen seit Jahrzehnten anziehen. In St. Helier, der Hauptstadt von Jersey, sind nicht umsonst unzählige namhafte Banken und Versicherungen vertreten.

Kein Wunder also, dass Jersey sich dem Besucher als ausgesprochen gepflegte Insel zeigt, die viele Möglichkeiten bietet: Gut erhaltene Burgen, prähistorische Stätten, imposante Steilküstenpfade, pittoreske kleine Häfen, mehrere Golfplätze, private Gartenanlagen und sogar ein Weingut. Die meistbesuchte Touristenattraktion sind aber die „Jersey War Tunnels“, ein

von den Deutschen im 2. Weltkrieg angelegtes Tunnelsystem, das als unterirdischer Bunker sowie Munitionslager, gegen Kriegsende auch als Krankenhaus diente.

Einige der Stollen sind heute eingerichtet wie früher, in anderen wird die Geschichte der deutschen Besatzung vom 1. Juli 1940 bis 9. Mai 1945 dem Besucher auf eindrucksvolle Weise in Bild und Ton dokumentiert. Als Deutsche sind wir erleichtert zu erfahren, dass es sich um eine milde Besatzung handelte. Viele deutsche Besatzer dachten schon damals, sie wären im Paradies angekommen, farbenfroh und freundlich boten sich ihnen die Inseln und die noch darauf verbliebenen Einwohner. Sie fühlten sich wie im Urlaub und wurden von den Einheimischen auch als Besucher bezeichnet. Über dieses weitgehend unbekannte Kapitel des 2. Weltkriegs berichtet der Historiker und als Inspector Barnaby bekannte Schauspieler John Nettles in dem Buch „Hitlers Inselwahn“ und der ZDF History Doku „Hitlers England“.

Auf Jersey gibt es 7 Bridgeclubs, die meisten sind der English Bridge Union (EBU) angeschlossen und spielen nach deren Regeln, einschließlich Sofortauskünften, die selbst auf diesen Außenposten der EBU ohne Probleme angewandt werden. Zudem gibt es nicht nur jährliche Vergleichskämpfe zwischen Jersey und Guernsey, sondern auch Bridge-Festivals, im April auf Jersey, im September auf Guernsey. Diese

sind vom Ablauf etwa vergleichbar mit dem deutschen Bridge Festival, die Teilnehmeranzahl ist aber nur ein Drittel so groß.

Das Bridge-Festival auf Jersey wird seit einigen Jahren im Westhill Country Hotel, etwas oberhalb des Zentrums von St. Helier ausgetragen. Ein Familienhotel im alten englischen Stil, das in diesen 10 Tagen ganz auf die Bridge eingestellt ist.

ZU BEGINN ENTSCHEIDET DAS LOS

Vom Turnier-Programm her gibt es zwei Besonderheiten. Am 1. Wochenende wird ein Paarturnier nach Schweizer System ausgetragen. Gespielt werden 12 Runden zu je 8 Boards – man spielt in den 2 Tagen somit nur gegen 12 Paare. Die erste Runde wird ausgelost, ab der 2. Runde spielt 1. gegen 2., 3. gegen 4., usw. – wie man es von einem Teamturnier nach Schweizer System her kennt. Selbst die Ergebnisse jedes 8-Board-Kampfes werden entsprechend einer Skala in Siegpunkte umgewandelt. Zunächst wird jedes Board wie bei einem gewöhnlichen Paarturnier nach MP über das gesamte Turnier gescort. Dann werden die 20 möglichen Siegpunkte unter den beiden Paaren entsprechend ihres in den 8 Boards erzielten Prozentsatzes aufgeteilt, bei 50 % 10-10, bei 55 % 14-6, bei 60 % 17-3, bei 65 % 19-1, bei 70 % 20-0.

Der Unterschied zwischen einem 90%-Score und einem 10%-Score in z.B. dem 8. und letzten Board einer Begegnung verändert das Ergebnis dieser Runde um 10%. Je nachdem, wie knapp die Begegnung bisher lief, kann das nur 3 SP ausmachen (70 % statt 60 %), in knappen Kämpfen (55 % statt 45 %) aber bis zu 8 SP. Solche Unterschiede auf Grund eines Boards kennt man auch beim Teamturnier, da allerdings vor allem bei Schlemms.

Im Paarturnier können selbst kleine Differenzen großen Einfluss haben, Schlemms wie der folgende sind aber auch dabei das Salz in der Suppe:

Swiss-Paar I/15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KB952
♥ 107
♦ 10765
♣ D6

♠ A8
♥ KD2
♦ A842
♣ AB32

♠ D7
♥ A54
♦ KDB9
♣ K875

♠ 10643
♥ B9863
♦ 3
♣ 1094

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ¹	Pass	2SA ²	Pass
3SA ³	Pass	6SA	Pass
Pass	Pass	Pass	Pass

¹ Multi, stark oder Weak 2♥ oder 2♠
² starkes Relais
³ 18-20 Sans-Atout

Gegen 6SA von Ost beginnt Süd mit ♥6. Trotz gemeinsamer 33 F kann Ost zu nächst nur 10 Stiche zählen, ♠A, ♥AKD, ♦AKDB und ♣AK. Die beste Chance auf zwei weitere Stiche liegt in der Treff-Farbe. Schneidet Ost zum ♣B, erzielt er insgesamt 4 Stiche, falls die Farbe 3-2 verteilt ist (68%) und die ♣D bei Süd steht (50%), insgesamt eine Erfolgchance von 34%. Was kann Ost tun, um seine Chancen zu verbessern?

Die Karo-Gewinner abspielen, worauf der Gegner dreimal abwerfen muss (hier Süd). Da die Karo-Farbe nicht zu Übergangszwecken benötigt wird, ist das ein probates Mittel, das vor allem gegen weniger versierte Gegner zu überraschenden Erfolgen führt.

Nun ist erst einmal Süd gefordert. Eine Cœur-Karte kann er leicht entbehren, doch dann?

- ein weiterer Cœur-Abwurf könnte Ost einen vierten Cœur-Stich bescheren, falls Nords ♥10 blank ist,
- Pik-Abwurf könnte Ost einen Pik-Stich bescheren, falls dieser z.B. ♠KD75 hielte,
- Treff-Abwurf klärt in der aktuellen Aus teilung diese Farbe für den Alleinspieler.

MARKIEREN MACHT SICH BEZAHLT

Wer kann Süd hier helfen?

Wie so oft, der Partner. Nord kann durch die Reihenfolge, wie er seine Karo-Karten zugibt, anzeigen, welche Farbe er kontrolliert. Hier kann er durch Zugabe von oben nach unten (also erst ♦7, dann ♦6, dann ♦5) seine gute Haltung in der ranghöchsten Pik-Farbe markieren. Tut er dies, kann Süd gefahrlos zwei Pik-Karten abwerfen.

Falls Nord/Süd auf die vier Karo-Runden

so geschickt vorgehen, ist Ost danach genauso weit wie vorher. Sehen Sie noch eine Möglichkeit, wie Ost seine Chancen verbessern und dann auch in der vorliegende Aus teilung seinen Schlemm gewinnen kann?

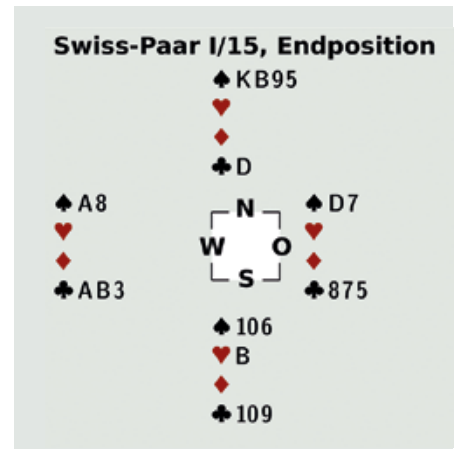
♣A und ♣K von oben abzuspielen, ist hier zwar erfolgreich, aber ohne Blick in Gegners Karten die schlechtere Chance, da ♣D häufiger zu dritt bei Süd (6 Fälle) als Double bei Nord (4 Fälle) steht, was ja auch der Grund dafür ist, mit gemeinsamen 8 Karten auf eine fehlende Dame zu schneiden, statt zu schlagen. Sehen Sie eine Chance, 6SA noch zu erfüllen, wenn Sie den Schnitt an ♣D verlieren?

Hier hilft nur ein Endspiel, in dem Nord, mit ♣D am Stich, die Pik-Farbe zu Ihrem Vorteil anspielen muss. Das wird der aber nicht freiwillig tun. Wie können Sie ihn dazu zwingen?

Indem Sie ihm alle Ausstiegskarten in den anderen Farben nehmen. Die Karo-Farbe ist bereits eliminiert, tun Sie nun das Gleiche mit der Cœur-Farbe (Nord wirft ♠2 ab), spielen dann ♣K und schneiden in folgender Endposition zum ♣B:



Touristenattraktion Nr.1 – Jersey War Tunnels (Hohlgangsanlage 8)



Nord bekommt so zwar einen Stich mit ♣D, muss Ihnen dann aber einen Stich mit ♠D überlassen. Zusammen mit dem Treff-Längstich ist der Kontrakt erfüllt.

Die zweite Besonderheit im Turnier-Programm ist ein Multiple-Team Turnier. Während es beim Swiss-Paar wie bei einem Teamturnier mit 8-Board-Runden und Umwandlung in Siegpunkte abläuft, aber paarweise abgerechnet wird, ist es beim Multiple-Team genau umgekehrt. Dabei spielt man wie bei einem Butler-Paarturnier 2-3 Board-Runden nach IMP-Abrechnung, tritt dabei aber als Team an und wird als solches auch nach IMPs bewertet – ohne Umrechnung in Siegpunkte. Im 1. Durchgang spielen die Teams in parallelen Abteilungen jeder gegen jeden 2-3 Boards. Der obere Teil jeder Abteilung spielt im 2. Durchgang im A-Finale, der Rest im B-Finale, bei größeren Teamanzahlen auch C-Finale usw., dort dann auch wieder jeder gegen 2-3 Boards.

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich auf der Homepage der EBU und zögern nicht, bis die Auswirkungen des Brexit die Reise womöglich erschweren.



Breit aufgestelltes Teilnehmerfeld

Wasserausfall und ein Chor für Hartmut - DER FRANKFURT CUP 2018

Jedes Jahr Frankfurt Cup, jedes Jahr Chaos. Ein selbsttherapeutischer Bericht über Wasserschäden, kaputte Kaffeemaschinen und interkulturelle Begegnungen.

Autor: Christian Leroy

Freitagvormittag geht es für mich los nach Frankfurt. Es ist das Osterwochenende und dafür waren die Züge erfreulich leer. Noch bevor ich am Hauptbahnhof ankomme, erhalte ich Wegweisungen von Hartmut. Normalerweise findet das traditionelle Individualturnier bei ihm in der Wohnung statt. Es war Jahr für Jahr ein hochspannendes Unterfangen, zehn bis fünfzehn Bridgetische in Tetrismanier in eine 4-Zimmer-Wohnung zu bauen. Aber dieses Jahr ist Schluss damit. Das gesamte Turnier wird in den Räumen des Fun-Bridgeclubs gespielt, die uns Frau Hansen sehr freundlich zur Verfügung gestellt hat. Dafür einen ganz besonders großen Dank an dieser Stelle!

Schön, denke ich, eine erfreuliche Veränderung. Das Raus- und anschließende Rein-schleppen der Möbel aus Hartmuts Wohnung ist eigentlich immer die schlimmste Vorbereitungsarbeit gewesen. Gut, wenn das entfällt. Ich war wohl zu optimistisch, als ich guter Dinge in die Straßenbahnlinie 12 eingestiegen bin, um zum Spielort zu gelangen. Sehr zentral gelegen, in schöner Umgebung, fällt mir direkt auf. Das ist ja perfekt, kann das denn alles wahr sein? Ich

bin fast da, als mein Telefon klingelt. Hartmut ist am anderen Ende der Leitung und fragt mich etwas scherzhaft, ob ich nicht zufällig eine Klempnerausbildung besitze. Ich verstand nicht ganz, aber ich wusste schon: Jetzt geht es los, das alljährliche Chaos des Frankfurt Cup.

Ich öffne die Tür und werde mit dem Hinweis begrüßt, die Toilette nicht zu benutzen. Eine Vorstellung von dem, was mich erwartet, beginnt sich in meinem Kopf zu formen. Nach einer Begrüßungsrunde gehe ich in die Küche. In der Mitte des Raumes befindet sich ein Wasserablauf. „Jegliches Wasser, das in die Rohre läuft, kommt hier in der Küche wieder raus“, erklärt mir eine sichtlich gestresste Mareille. Okay, keine Toiletten, ich verstehe. Schon dreimal stand die Küche unter (Ab-)Wasser. Es gab dann wohl großes Gekabbel darüber, wer die Reinigung übernehmen musste. Am Ende war Emil immer mit von der Partie. Frankfurt Cup 2018, für ihn eher ein Griff ins Klo.

Kein Klo, kein Wasser, keine Lösung in Aussicht. Aber es hilft ja alles nichts. Um 17 Uhr sollen fünf ausländische Teams eintreffen und bis dahin gibt es noch jede Menge zu erledigen. Ich beginne damit,

Zwiebeln für das Abendessen zu schälen. Wie jedes Jahr gibt es zur Vorspeise gebackenen Schafskäse und danach Eintopf. Während ich schäle und weine und schneide, beginnt wieder eine Überflutung. Es ist wie im Wellenbad, alle 30 Minuten ertönt ein Gong und das Wasser kommt angeschwappt. Diesmal ist es nicht die Toilette, sondern die Spülmaschine, die wir vergessen haben auszuschalten. Auftritt Emil mit dem Lappen.

Dann kommt die Nachricht, dass wir das Wasser komplett abdrehen sollen, weil die Pumpe wohl defekt sei. In einem Anflug von Wasserpanik fangen wir an, sämtliche Töpfe, Pfannen, Schüsseln und sogar Deckel mit Leitungswasser zu befüllen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man sehr gut beobachten, wie Menschen auf unterschiedlichste Weise mit Stress umgehen. Mona und Mareille sind bemüht, Ordnung in das Chaos zu bringen und sich nervlich irgendwie über Wasser zu halten. Die Jungs rennen emsig mit Wassertöpfen durch den Spielraum, so als wäre das Ganze ein Spiel. Und Leonie viertelt apathisch Gemüse, während die Welt um sie herum zu versinken droht. Von einem Paprikastreifen zum nächsten leben. Und ich? Ich schneide mal Gemüse, mal

setze ich mich zu Frederik, mal erkundige ich mich bei Mona und Mareille nach der Lage – aber hauptsächlich freue ich mich auf diesen Artikel.

Während dieser ganzen Zeit ist Hartmut noch unterwegs gewesen, um letzte Besorgungen anzustellen. Als er endlich zurückkommt, scharft sich eine Bande verzweifelter Jugendlicher um den stressbedingt immer grauhaariger wirkenden U20-Trainer. Hartmut tut, was er am Besten kann: Ordnung in das Chaos bringen, Anweisungen geben, die ganzen Stränge zu einem Bund zusammenhalten. Er ist ein Macher, er denkt in Lösungen und weiß rasch zu handeln. Schnell kehrt wieder etwas Ruhe ein, wir setzen das Kochen fort, leeren den Panikstaudamm in den Töpfen und Pfannen – denn so viel Wasser braucht dann doch niemand zum Kochen. Und auch das Toilettenproblem können wir lösen: In unserer Aufregung haben wir nämlich vergessen, dass im Nebenkeller noch eine Toilette und ein Waschbecken sind, die beide funktionieren. Es gibt Wasser, es gibt Essen und es gibt Hartmut. Gott sei Dank.

Als am Abend die Teams aus den Niederlanden und der Tschechischen Republik eintreffen, sind wir insgesamt wieder guter Dinge. Es steht das traditionelle Individualturnier auf dem Programm. Ein bunt durchgemischtes Turnier, um die nationale Grüppchenbildung direkt am ersten Abend aufzubrechen und die jungen Spielerinnen und Spieler miteinander vertraut zu machen. Das ist auch das Besondere am Frankfurt Cup: Es ist nicht ein weiteres x-beliebiges Boardrunterspielen mit anschließendem Abendessen am Teamtisch, sondern eine interkulturelle Erfahrung für Jugendliche. Deswegen ist es auch nicht schlimm, dass jedes Jahr irgendetwas schief läuft. Denn dann packen wir eben gemeinsam an und richten es. Und wie man sieht: Auch dieses Jahr hat es ja dann doch wieder irgendwie geklappt.

Natürlich nicht reibungslos. Die Laufkarten des Individualturniers hören schon nach zehn Runden auf – merken wir in Runden neun. Geplant waren aber 14 Runden und das aus gutem Grund. Die Meute muss beschäftigt bleiben, während Hartmut für alle ein Essen zaubert. Aber es wäre doch gelacht, wenn sich unser Turnierleiter Michael Pauly davon unterkriegen ließe. 14 Runden waren geplant, 14 Runden wer-

den auch gespielt! Am Ende gewinnt Mette Lejeune aus den Niederlanden. Auf dem zweiten Platz landet Ronald Goor, ebenfalls aus den Niederlanden. Die geteilten Plätze 3 und 4 gehen nur zur Hälfte an die Mannschaft mit den orangenen Trikots. Tim van de Pavard (Niederlande) und Maximilian Litterst (Deutschland) holten beide 60,18%. Und wie jedes Jahr bestimmt die Platzierung im Individualturnier, wie schnell oder langsam man an etwas zu essen kommt. Guten Appetit!

Der erste Tag ist geschafft. Gegen zwei Uhr morgens komme ich endlich im Hotel an und lege mich in mein lang ersehntes Bett. Morgen geht es um zehn weiter. Naja, denke ich mir, als ich meinen Wecker stelle, nachdem ich nicht spielen muss, kann ich da auch etwas großzügiger sein. Mal schauen, was mich an Tag zwei erwartet.



Die deutschen U20 und Girls Mannschaften

Im Vergleich zum ersten Tag verläuft der zweite eigentlich ganz geregelt. Ich muss nur einmal los, um spontan eine Kaffeemaschine zu besorgen, da einem jungen Herren aus Deutschland die Glaskanne der bis dahin einwandfrei funktionierenden Maschine Hartmuts aus der Hand gefallen ist. Aber abgesehen davon ist alles ruhig, naja fast. Leo und Raphael bereiten fieberhaft die Fragen für die Stadtrallye vor. Auch ich werde dieses Jahr eine der vier Stationen in Frankfurts Innenstadt bemannen. In letzter Sekunde erhalte ich die auszuteilenden Fragebögen und Hinweiskärtchen und mache mich auf den Weg.

In einem Café in der Nähe der Maininsel mache ich es mir gemütlich und bestelle einen Tee. Die Stadtrallye läuft so ab: In Teams mit streng gemischten Nationalitäten sollen die Teilnehmer erst bestimmte rätselhaft umschriebene Orte finden. Dort angekommen gibt es einen Zettel mit den unterschiedlichsten Fragen. Manche davon bridgeli-cher Natur, andere Schätzfragen

wie etwa die Entfernung der Hauptstädte Frankreichs, Tschechiens und der Niederlande zu Frankfurt. Die beiden Teams, die am besten abschneiden, erhalten am Ende einen kleinen Geldpreis.

So sitze ich also im Café und warte auf die ersten Teams. In der Whatsappgruppe der Organisatoren werden Nachrichten hin- und hergefunkt wie in einem Flutower. „Gruppe 3 da“, „Team Sibrand auf dem Weg zu Station 4“, „Team 8 noch nirgends gesichtet“. Am Ende haben es alle Teams bis auf das besagte Achte geschafft, alle Stationen anzufliegen und die Fragen mehr oder weniger erfolgreich zu beantworten. Auch hier zeigt sich wieder der länderübergreifende Gedanke. Das Zusammenarbeiten ist gar nicht so einfach, gerade auch hinsichtlich der Sprachbarrieren. Eine wertvolle Übung für alle Teilnehmer und dazu auch noch ein großer Spaß.

Auch der restliche Abend steht im Zeichen des Austausches. Beim Abendessen in den Zwölf Aposteln ist die Sitzordnung an den Tischen nämlich dieselbe wie die in den Rallyeteams. So reden nicht immer dieselben miteinander, die sich sowieso schon kennen. An meinem Tisch wird fleißig die Aussprache des Wortes Jägerschnitzel geübt, damit bei der Bestellung des Essens nichts mehr schiefgehen kann.

Der dritte und letzte Spieltag ist schon fast langweilig im Vergleich zu den vorherigen zwei. Die einzig großen Katastrophen passieren am Bridgetisch, aber davon kriege ich wenig mit. Um die ersten drei Plätze spielen Frankreich 1 und 2, Niederlande 1 und Deutschland 1. Am Ende kann sich Deutschland 1 (Sibrand van Oosten - Philipp Pabst sowie Viktor Otto - Maximilian Litterst) im Finale gegen Frankreich 1 durchsetzen, die Niederländer holen den 3. Platz. Nach der Siegerehrung hält Maxi noch eine Dankesansprache und überreicht ein kleines Präsent an Hartmut. Der ganze Spielesaal beginnt Hartmuts Namen im Chor zu rufen. Denn auch sie wissen: Hartmuts Engagement ist der wahre Gewinn und ein Hauptpreis für jeden Teilnehmer. Vielen herzlichen Dank, lieber Hartmut! Und einen ganz besonderen Dank auch an alle Sponderinnen und Sponder aus Frankfurt und Umgebung, die dieses Turnier erst ermöglicht haben.

Autor: Helmut Häusler

Vera



Folge 8

testet Konventionen

Jacoby 2SA nach 1♥-/♠-Eröffnung

Nach ihrem Winteraufenthalt in den Bergen spielt Vera gerne wieder mit Martin im heimischen Club. Da kann sie ihre Bridge-Kenntnisse auffrischen und auch Neues hinzu lernen. So war ihr bisher nicht klar, dass man Splinter-Hebungen besser limitiert spielt, damit der Partner nicht nur abschätzen kann, welche Figuren arbeiten und welche wertlos sind, sondern auch, ob das Stichpotenzial für Schlemm gegeben ist oder nicht. Den ersten Test hat sie zum Glück bestanden, während einer Aussetzrunde kommen Vera dann doch noch Fragen.

„Der Splinter mit 13-15 FV hat ja gut funktioniert, konnten wir so noch sicher im Vollspiel stoppen. Ich frage mich aber, was ich mit stärkeren Blättern ab 16 FV dann reizen soll?“

„Da gibt es zwei Möglichkeiten“, sagt Martin, „entweder man bietet zunächst eine Unterfarbe und zeigt den Fit erst in der 2. Bietrunde oder man verwendet 2SA als künstliche, zur Partie forcierte Hebung.“

„Das Lügen in Unterfarbe kenne ich ja zur Genüge, und wenn der Eröffner ein normales Wiedergebot wählt, kann man den Fit ja noch zeigen. Mit 2SA den guten Fit direkt zu bestätigen, hört sich aber interessant an, zumal ein natürliches 2SA nicht unbedingt benötigt wird, da man das problemlos auch in der nächsten Runde bieten kann. Spannend ist dann aber die Frage, wie es nach den 2SA mit gutem Fit weiter geht.“

„In der Tat“, bekräftigt Martin, „hier gibt es viele Entwicklungsstufen. In der ursprünglichen Version nach dem Amerikaner Oswald Jacoby (1902 – 1984), nennt der

Eröffner ein Singleton auf 3er-Stufe, ein Chicane auf 4er-Stufe, ohne Kürze wiederholt er ab etwa 16 Punkten seine Farbe auf 3er-Stufe, mit schwächeren Blättern bietet er 3SA oder nennt seine Farbe auf 4er-Stufe. In neueren Versionen wie Stenberg zeigt der Eröffner auch mit einer Kürze zunächst die Stärke seines Blattes oder bietet unter 16 Punkten zunächst immer 3♣.“

„Mir würde die ursprüngliche Version fürs Erste genügen“, unterbricht ihn Vera, „stammt die eigentlich von demselben Jacoby, der die Transfers erfunden hat?“

„Ja und nein“, klärt Martin sie auf, „es handelt sich dabei zwar um dieselbe Person, nur hat Oswald Jacoby seine Version der Transfers lediglich als Erster in der Bridge World vor über 60 Jahren auf englisch verbreitet, nachdem diese einige Jahre zuvor bereits in Schweden publiziert wurden.“

„Gut, und was gibt es weiter zu beachten?“, will Vera noch wissen.

„Nach dem Wiedergebot des Eröffners können bei Interesse wie üblich Kontrollen genannt und die Assfrage gestellt werden. Von einer angepassten Hand ist 2SA einfach natürlich, nicht Jacoby, da die Stärke dafür kaum vorhanden sein kann, nach einer Gegenreizung verzichten wir besser auch darauf – da können wir uns mit einem Überruf behelfen, wenn wir stark sind und Unterstützung haben.“

„Das hört sich gut an, so können wir es schon jetzt versuchen.“

Doch zunächst haben ihre Gegner die Schlemmhände – die sie zum Glück aber nicht ausreizen. Zudem profitieren Vera

und Martin von einigen Patzern der Gegner, so dass Vera im letzten Board voller Zuversicht ein gutes Blatt aufnimmt:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AK765
♥ A9875
♦ 4
♣ K5

Ost passt, und noch hat Vera kein Problem. Mit zwei 5er-Oberfarben beginnt sie mit der höheren ♠-Farbe und bietet 1♠. Martin springt in 2SA, während die Gegner immer passen. In folgender Situation versucht Vera sich zunächst zu erinnern, was sie vorhin besprochen haben:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	2SA	Pass Pass	1♠ ?

2SA muss jetzt die gute ♠-Hebung sein, Schlemm ist also zum Greifen nahe. Doch wie geht sie nun am besten vor? Jetzt die Assfrage zu stellen, wäre voreilig. Da fällt ihr rechtzeitig ein, dass 2SA ja nicht nur den Fit bestätigt, sondern auch nach Kürze fragt. Die muss sie jetzt einfach nennen. Auf ihre 3♦ bietet Martin 3♥, worauf Vera wieder gefordert ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	2SA ¹ 3♥	Pass Pass Pass	1♠ 3♦ ² ?

¹ ♠-Fit, ab 16 FV
² ♦-Singleton

Über die weitere Reizung haben sie nichts Besonderes besprochen. Nach bestätigtem Fit in einer zur Partie forcierenden Reizung zeigt eine neue Farbe Kontrolle. Da Vera ♥A selbst hat, wird Martin ♥K oder aber Cœur-Kürze haben.

Soll sie jetzt die Assfrage stellen, wo ja alle Kontrollen geklärt sind? Möglich wäre das schon, doch Vera sieht noch nicht, dass alle ihre Cœur-Verlierer abgedeckt sind. Außerdem läuft die Assfrage nicht weg, und vielleicht ist Martins Blatt dafür ja besser geeignet.

Vera bietet daher mit 4♣ ihre nächste Kontrolle, woraufhin Martin mit 4SA die Assfrage stellt, was Vera in folgender Situation in die Zwickmühle bringt:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	2SA ¹	Pass	1♠
Pass	3♥ ³	Pass	3♦ ²
Pass	4SA ⁵	Pass	4♣ ⁴
Pass	7♠	Pass	?

¹ ♠-Fit, ab 16 FV
² ♦-Singleton
³ ♥-Kontrolle
⁴ ♣-Kontrolle
⁵ Assfrage (RKCB ♠)

Natürlich hat sie jetzt ihre drei Key Cards (Asse und ♠K) zu melden, aber wie? Früher war alles einfach, aber heute spielen manche 3041, andere 1430. Und mit Martin hat sie schon Monate nicht mehr gespielt. Zu ärgerlich. Eigentlich sollte man das vor jedem Turnier abklären, wenn man mit dem Partner länger nicht gespielt hat, doch dazu ist es jetzt zu spät.

Vera denkt nach. Früher hätte sie mit 0 oder 3 Keycards immer 5♣ geboten. Viele haben da umgestellt, aber mit Martin ist sie wohl dabei geblieben. Etwas unsicher bietet sie 5♣, woraufhin Martin mit 7♠ den Endkontrakt ansagt.

West spielt ♠10 aus, und Martin deckt einen guten Dummy auf:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W	
♠ DB43	
♥ 3	
♦ AD6	
♣ AD974	
N	O
W	S
♠ AK765	
♥ A9875	
♦ 4	
♣ K5	

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	2SA ¹	Pass	1♠
Pass	3♥ ³	Pass	3♦ ²
Pass	4SA ⁵	Pass	4♣ ⁴
Pass	7♠	Pass	Pass

¹ ♠-Fit, ab 16 FV
² ♦-Singleton
³ ♥-Kontrolle
⁴ ♣-Kontrolle
⁵ Assfrage (RKCB ♠)
⁶ 0 oder 3 Key Cards

Vera bedankt sich und macht einen Spielplan. Fünf ♠-Stiche, drei Treff-Stiche und die roten Asse sind zusammen erst zehn. Drei Cœur-Schnapper am Tisch würden reichen, doch dabei droht ein Überschnapper. Vielleicht kann sie auch einen Treff-Längenstich erzielen, wenn alle Stricke reißen, bleibt noch Karo-Schnitt. Zwei Cœur-Schnapper sollten aber gelingen, der erste mit einem kleinen Trumpf, der zweite mit einer Figur.

ZWEI CŒUR-SCHNAPPER SOLLTEN GELINGEN!

Vera gewinnt ♠10 am Tisch mit ♠B und sieht Ost mit ♠2 bedienen. Es folgt ♥A, ein Cœur-Schnapper mit ♠3, die Hand erreicht mit ♣K und ein weiterer ♥-Schnapper mit ♠D. Zufrieden registriert Vera, dass Ost darauf ♦2 abwirft.

Sie bleibt bei ihrem Plan, spielt zum ♠A, worauf beide Gegner bedienen, und wendet sich der ♣-Farbe zu. Mit einem Schnapper kann die fünfte Karte entwickelt und dann mit ♦A erreicht werden, um auch den letzten Cœur-Verlierer der Hand zu entsorgen. Hier die ganze Austeilung:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W	
♠ DB43	
♥ 3	
♦ AD6	
♣ AD974	
N	O
W	S
♠ 109	♠ 82
♥ KB1062	♥ D4
♦ B975	♦ K10832
♣ 103	♣ B862
♠ AK765	
♥ A9875	
♦ 4	
♣ K5	

MERKE

- Nach einer 1♥-/1♠-Eröffnung zeigt die Antwort 2SA gemäß Jacoby eine schlemminteressierte Hand mit mindestens 16 FV und mindestens drei Karten in der eröffneten Oberfarbe.
 - 1♥ - 2SA
 - 1♠ - 2SA
- Nach Gegenreizung oder nach Eingangspasse des Antwortenden findet Jacoby 2SA im Allgemeinen keine Anwendung.
- Für die Folgereizung nach Jacoby 2SA gibt es diverse ausgefeilte Varianten, z.B. auch in FORUM D Plus. In der einfachsten Version zeigt der Eröffner ein Singleton auf Dreierstufe, ein Chicane auf Viererstufe. Ohne Kürze wiederholt er ab 16 FV seine Farbe auf Dreierstufe, bis 15 FV bietet er 3SA oder wiederholt seine Farbe auf Viererstufe.

„Sehr schön, Vera“ lobt Martin, „ein gelungener Abschluss zu deiner Wiederkehr, wobei du mit Herrn Jacoby wohl auch einen neuen Freund gefunden hast.“

„In der Tat, wenn auch nur posthum“, stimmt Vera zu, „nach einem 4♥-Splinter wäre ich zwar auch auf Schlemm gegangen, doch ich glaube nicht, dass ich 7♣ riskiert hätte.“

„Erlaube mir noch eine indiskrete Frage. Was hast du eigentlich so lange nach 4SA überlegt?“

„Ich wusste nicht mehr, ob bei uns 5♣ oder 5♦ 0 oder 3 Keycards zeigt.“

„Sollen wir das umstellen?“, bietet Martin ihr an.

„Nein, nein. Lass uns dabei bleiben. Wie du siehst, habe ich es ja so behalten.“



Die richtigen

Spielzüge

zur rechten Zeit



Autorin: Sigrid Battmer

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Auf der Suche nach Stichen oder: Wie behandle ich Farbkombinationen, um eine bestimmte Stichanzahl zu erreichen?

Das haben Sie bestimmt schon oft erlebt: Sie haben in beiden Händen Figuren und versuchen, durch Ihr Abspiel das Maximum an Stichen zu erreichen. Dabei kämpfen Sie mit Übergängen, Informationen aus der Reizung und gefährlichen Gegnern. Doch wollen wir nicht den zweiten Schritt vor dem ersten tun. Wir versuchen zunächst einmal Standardsituationen zu verstehen, dann können wir später unter Einbeziehung der Zusatzinformationen auch kreativer sein.

Der Kontrakt gibt also die Anzahl der zu erzielenden Stiche an. Wenn Sie die Stiche nicht „von oben“ haben, müssen Sie sich eine Verteilung „wünschen“, bei der Sie die benötigten Stiche bekommen.

Sie mögen denken, dass es ja schön und gut sei, sich die optimale Kartenverteilung zu wünschen, aber mit dem Rücken zur Wand sollten Sie nicht kampflos aufgeben und auf Ihre einzige Chance spielen. Aber es ist keine Zauberei, die richtige Verteilung zu „finden“. Profi-Spieler haben nach wenigen Stichen eine klare Vorstellung von der Verteilung und dem Sitz der Figuren. Dazu nutzen sie alle Informationen aus Reizung, Ausspiel und Spielplan der Gegner. Wenn allein drei Spieler ein Gebot abgegeben haben, sind die Punkte des vierten Spielers, so er überhaupt welche hat, schnell gefunden.

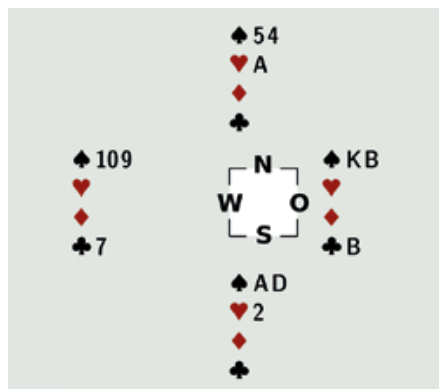
Beispielsweise sollten nach der Reizung 1♠ - (1SA) - 3SA für den vierten Spieler maximal 3 F übrig sein. Diese reduzieren sich sogar auf einen, wenn sich in den gemeinsamen Händen des SA-Kontraktes 27 F befinden. Sie sehen, es kann von Vorteil sein, auch

während des Spiels solche Schlüsse aus der Reizung einfließen zu lassen.

Wir fangen aber mit Beispielen an, bei denen Sie alle fehlenden Karten sehen. Es hilft dabei, einen Blick für die ausstehenden Karten zu entwickeln. Später können Sie dann dazu übergehen, die optimale Stichanzahl zu ermitteln, ohne die fehlenden „Schlüsselkarten“ zu sehen. Gehen Sie zunächst einmal von der für Sie günstigsten Verteilung aus.

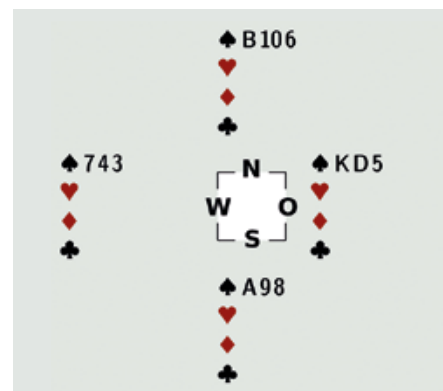
GEHEN SIE ZUNÄCHST VON DER GÜNSTIGSTEN VERTEILUNG AUS!

Sie befinden sich in der Südposition und sind am Ausspiel, wenn nicht anders angegeben. Versuchen Sie die vorgegebene Stichanzahl zu erreichen. Wenn nicht anders angegeben, wird SA gespielt.



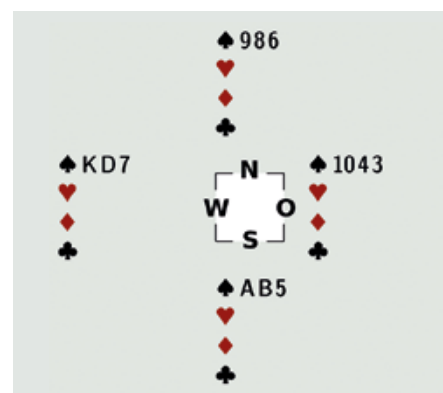
Für die Erfüllung Ihres Kontraktes brauchen Sie **3 Stiche**. Der Schnitt ist zwar immer nur eine 50/50-Chance – wenn er misslingt, ist man eben einmal mehr gefallen, als wenn man nur die beiden Asse abziehen würde. Das fällt mit offenen Karten nicht schwer. Sie müssen die Piks von Nord spielen, zur Gabel. Also ♥2 zum Ass und ein Pik zur Dame. ♠A ist der dritte Stich.

Fazit: Immer zu den Figuren hin spielen. Auch wenn Sie die gegnerischen Karten nicht sehen würden, setzen Sie auf die einzige Verteilung, die für Sie hilfreich ist.



Bei diesem Beispiel brauchen Sie **2 Stiche**. Dabei müssen Sie den Gegner mithelfen lassen. Sie spielen ♠9 und der Gegner gewinnt mit einer Figur. Aber nun muss er Sie wieder ans Spiel bringen. Die 5 gewinnen Sie mit dem Buben, danach spielen Sie zum Ass.

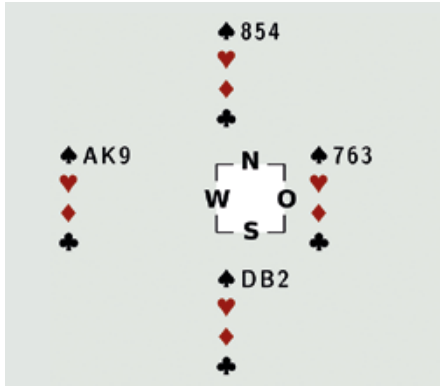
Fazit: Keine Angst davor vom Stich zu gehen, wenn der Gegner Ihnen helfen kann.



West spielt den König aus. Wie machen Sie in dieser Konstellation **2 Stiche**? Ganz einfach, sie ducken. Nun muss West von K7 in Ihre AB-Gabel antreten. Dieses ist übrigens eine oft vorkommende Ausspielproblematik, auch bekannt als der Bath Coup.

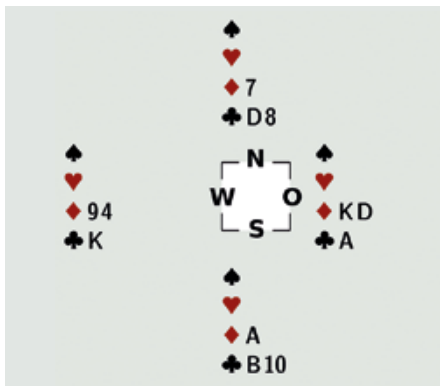
Spielt West die Farbe weiter, so macht Süd immer 2 Stiche. Bekommt West von Ost eine negative Marke („ich habe den Buben nicht“), muss er die Farbe wechseln und versuchen, Ost ans Spiel zu bringen. Pik von Ost gespielt hält Süd auf nur einem Pik-Stich.

Fazit: Halten Sie AB in der Farbe, in der der Gegner den König ausspielt, dann sollten Sie den Stich dücken. Das gilt auch, wenn Sie Axx/Bxx halten, also die Figuren sich nicht in einer Hand befinden.



Hier genügt Ihnen **ein Stich**. Geben Sie West eine Figur und er muss von K9 antreten. So macht Ihre zweite Figur sicher einen Stich. Aber denken Sie nicht zu sparsam: Es genügt nicht. West nur ans Spiel zu bringen. Er kommt zwar auch mit der 9 ans Spiel, aber dann fallen beide Figuren unter AK. Also müssen Sie schon eine Figur „investieren“. Aber Sie können nur dann einen Stich entwickeln, wenn die beiden fehlenden Figuren in einer Hand sitzen (Wunschvorstellung).

Fazit: Wenn beide fehlenden Figuren in einer Hand sitzen, eine Figur ausspielen. Der Gegner muss eine seiner beiden Figuren einsetzen, um den Stich zu gewinnen, dann aber von seiner letzten Figur wegspielen und Ihnen einen Stich zugestehen.



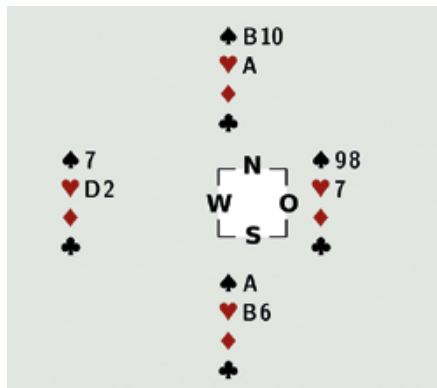
Sie brauchen noch **2 Stiche**, wie spielen Sie? Spielen Sie ♣B oder ♣10. Ost muss

das Ass nehmen und muss nun eine Karo-Figur spielen. Sie gewinnen mit dem Ass und Stich Nummer zwei ist eine Treff-Figur. Hier haben Sie auf verteilte Figuren beim Gegner gesetzt.

Fazit: Erst den fehlenden Stich entwickeln, dabei aber sicher gehen, dass Sie noch einmal ans Spiel kommen.

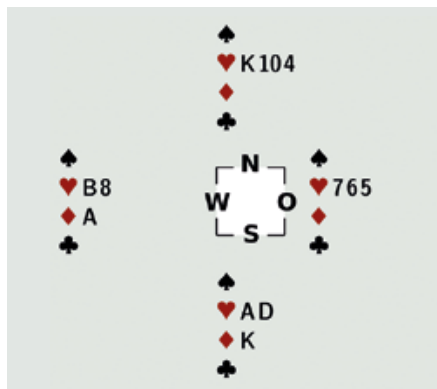
FRAGEN SIE SICH IMMER, WIE VIELE STICHE SIE MACHEN WOLLEN/MÜSSEN!

Gibt es einen Weg, um alle **3 Stiche** zu machen?



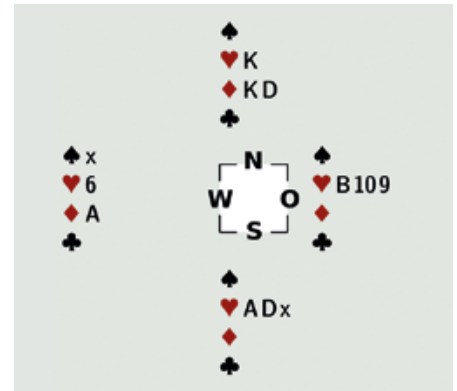
Sie schlagen ♠A, gehen mit ♥A an den Tisch und spielen Ihr hohes Pik. Hier ist es wichtig, die richtige Reihenfolge zu einzuhalten. Nicht vergessen, hier müssen Sie schon 2 Stiche weiter denken und dürfen nicht auf der falschen Seite enden.

Fazit: Um festzustellen, welche Karten hoch sind, ist es unerlässlich, von Beginn des Spiels an alle gespielten Karten zu „registrieren“.



Wie machen Sie sicher **3 Stiche**? Sie haben es sicher erkannt. Sie schlagen ♥A, spielen ♥D, bei West fällt der Bube und schon ist die 10 des Tisches hoch. Sie müssen nur noch die Dame mit dem König übernehmen und ♥10 als dritten Stich einsammeln.

Fazit: Manchmal muss man Figuren übernehmen, um einen Übergang zu schaffen.



Nicht zu sparsam denken! Um die fehlenden **2 Stiche** zu erzielen, spielen Sie ♥A, ♥D. In diesem Fall müssen Sie ebenfalls einen Figur übernehmen, aber nicht, um einen Übergang zu schaffen, sondern um in der Hand bleiben zu können.

Fazit: Um auf der richtigen Seite zu bleiben, ist es oft nützlich Figuren zu übernehmen.



"Die Darmstädter"

ZYPERN – Paphos

Entdecken Sie Paphos: reich an Geschichte mit vielen historischen, religiösen und kulturellen Sehenswürdigkeiten – UNESCO-Weltkulturerbe! In Zypern erwartet Sie die längste Sommersaison in ganz Europa!

****** Constantinou Bros PIONEER Hotel**
(nur für Erwachsene)

31.10. – 21.11.18: 14 Tage DZ/lim. MB p.P. € 1.440,-
(EZ-Zuschlag + € 15,-, MB + € 6,- p.T. + p. P.)

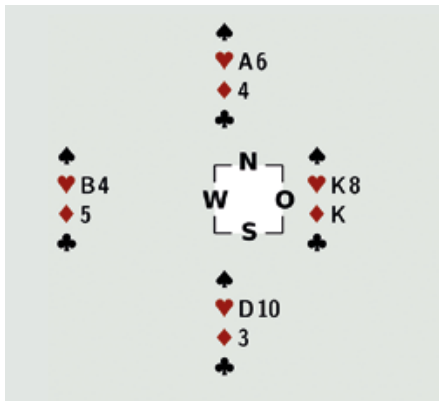
******* Constantinou Bros ASIMINA SUITES Hotel**
(38 qm / für 2 Pers. buchbar – nur für Erwachsene – begrenztes Kontingent!)

31.10. – 21.11.18: 14 Tage Suite/MB p.P. € 1.760,-

Beide Hotels liegen idyllisch und ruhig direkt nebeneinander am Ende der Promenade. Traumhafte Gartenanlagen mit direktem Zugang zum Sandstrand.

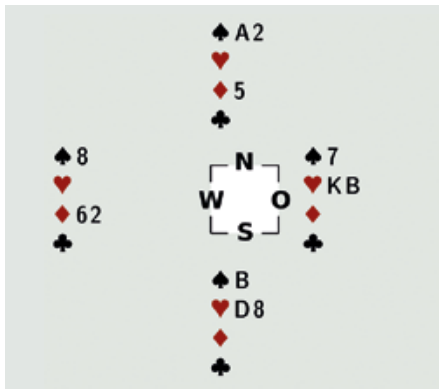
Im Preis enthalten: Flug Paphos/DZ/HP/Bridge/Transfer (Flüge Larnaca mit Transferaufschlag)

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)
0151-17819171 (K. Buhr)
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de



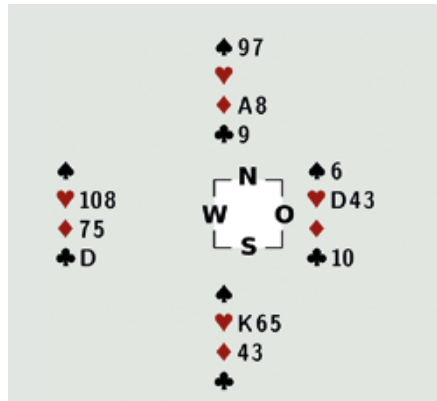
Um hier **2 Stiche** zu machen, brauchen Sie die Hilfe des Gegners. Sie spielen ihn mit ♥K ein und er muss von ♥K8 zu Ihrer Dame oder dem Ass spielen.

Fazit: Was Sie nicht aus eigener Kraft schaffen, lassen Sie den Gegner erledigen.



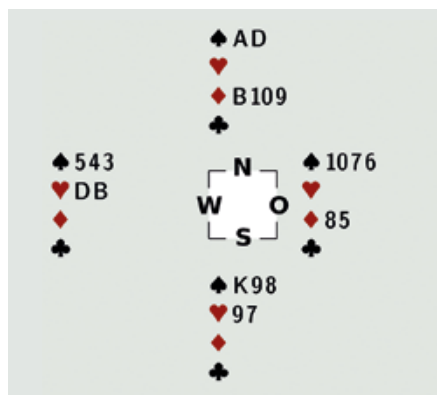
2 Stiche machen Sie nur, wenn Sie ♠B mit dem Ass übernehmen. Die unscheinbare 2 ist Ihr zweiter Stich. Wer sagt es denn, dass die Stiche immer mit Figuren gemacht werden müssen?

Fazit: Immer die verbleibenden Karten einer Farbe im Auge behalten.



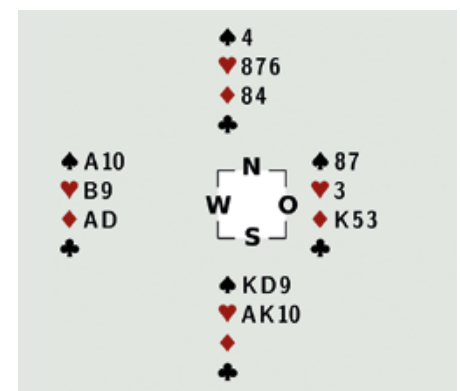
Nun versuchen wir es auch mit Farbkontrakten, Pik ist Trumpf: Sie brauchen noch **5 Stiche**. Da Sie nie wieder in die Hand kommen, müssen Sie erst ♥K abziehen, am Tisch werfen Sie ♣9 ab. Dann wechseln Sie mit einem Cœur-Schnapper an den Tisch, ziehen den letzten Trumpf, bevor sie ♥A spielen. Den fünften Stich machen Sie dann mit ♥8.

Fazit: Immer einen Schritt weiter denken: Vergessen Sie vor Ihrem geplanten Manöver nicht, zuvor hohe Karten der Seite abziehen, auf die Sie danach nicht mehr kommen.



Wieder müssen mit dieser Kombination **5 Stiche** gemacht werden. Jeder Gegner hat noch drei Trumpfe, was ein Ziehen nicht empfehlenswert macht. Am besten macht man die Trumpfe einzeln zu Stichen, im Cross-Ruff. Spielen Sie ♥7 zu ♠A, ♥B trumpfen Sie. Nun ♥9 am Tisch mit der Dame schnappen, ♥10 gerade hoch genug überschnappen und mit ♠K oder ♠10 den letzten Stich machen.

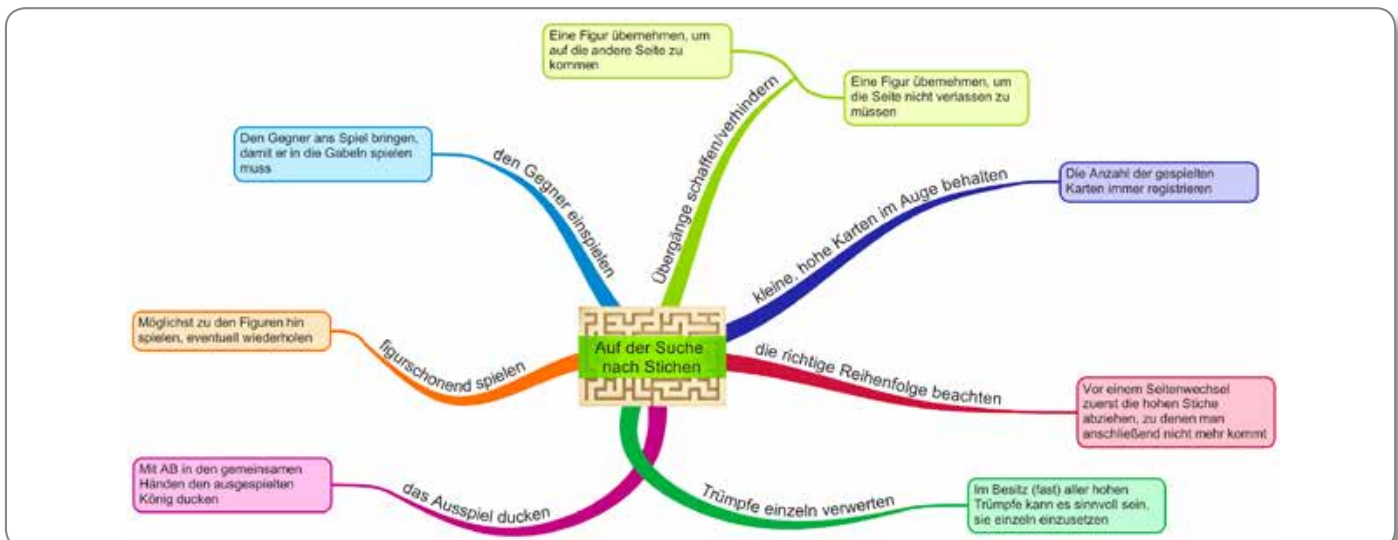
Fazit: Wenn Sie „fast“ alle hohen Trumpfe haben, hilft es, wenn Sie die Trumpfe einzeln nutzen und dabei gegen den Gegner schneiden, gegen den Sie eine Schnittposition haben.



Um **5 Stiche** der letzten 6 zu machen, spielen Sie eine Pik-Figur, denn Trumpf-Ass macht immer einen Stich, also geben Sie ihm das Ass gleich. Der Gegner nimmt sein Ass und versucht noch ♥A abziehen, aber das schnappen Sie schon. Nun die letzten Trumpfe gezogen und aus Cœur kommen die letzten drei Stiche.

Fazit: Geben Sie den unvermeidlichen Stich gleich ab und reagieren auf das Nachspiel des Gegners.

Hier Werkzeug Nr. 24 – Auf der Suche nach Stichen II:



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K874
♥ A
♦ K9
♣ AKB1075

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♠	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?		2♥ ¹	Pass

¹ Weak Two

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A83
♥ A96
♦ A542
♣ 653
N
W O
S
♠ K62
♥ K85
♦ KD6
♣ AD74

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	1SA Pass

West spielt ♦B aus. Wie soll Süd das Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspieler?

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ D109
♥ D9
♦ KD1098
♣ K97
N
W O
S
♠ AK3
♥ AKB107
♦ 5432
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	x Pass	1♥ Pass Pass	Pass 2♣

West spielt ♥8 zu Osts ♥10 aus. Und wie geht es nun weiter?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 26. →

Anneliese Heisler

7. Mai 1933 – 15. April 2018

Mehr als ein Vierteljahrhundert war Anneliese Heisler eine stets liebenswürdige, kompetente und von hohem sozialem Engagement geprägte Begleiterin der Wiesbadener Bridgeschule, geliebt und geschätzt von den Kollegen und den Gästen. Die Nachricht von ihrem Tod macht uns sehr traurig – wir werden sie nicht vergessen.

In liebevollem Gedenken

*Robert Koch, Barbara Nogly, Christoph Nogly,
Matthias Goll, Klaus Reys und alle Mitarbeiter der
Wiesbadener Bridgeschule*



LÖSUNGEN

EINE HAND, FÜNF LÖSUNGEN

1) Bietraum mit Sprüngen in neue Farben zu „vergeuden“ sollte man für Ausnahmehände wie die vorliegende reservieren. 2♣ zeigt mindestens fünf Treffs und vier Piks und eine partiefördernde Hand (hier: 20 FL). Mit weniger Punkten oder weniger Verteilung sollte West einfach nur 1♠, das ebenfalls forcing – wenn auch nur für eine Runde – ist, bieten.

2) Natürlich könnte West in 4♠ springen, um zu zeigen, dass er auch gegenüber nur 6 F beim Partner ein Vollspiel gewinnen möchte. Aber würde dieses Gebot dieser enorm gewachsenen Hand gerecht werden? 4♥ könnte West ebenfalls in den Sinn kommen, aber blanke Asses eignen sich nicht für Splinter bids, da der Partner mit bspw. ♥KD seine Figuren gegenüber einer Kürze abwertet. Gegenüber einem Ass aber könnten sie extrem wertvoll sein. Was bleibt? Der Doppel-Sprung in die einzige Farbe, in der man definitiv keine Kürze halten kann, die Eröffnerfarbe. 4♣ zeigt, dass man neben ausreichend Punkten und Trümpfen für 4♠ eine sehr gute Trefflänge hält, die als zweites riesiges Stich-Reservoir dienen kann, sollten sich Ost/West Gedanken über einen Pik-Schlemm machen.

3) West hält einen sog. „überstarken“ Einfärber (= 6er-Länge+), mit dem ein 2♣-Gebot zu Passe – Passe – Passe führen könnte, ohne dass West seine wahre Stärke zeigen konnte. Immer wenn man in der Gegenreizung ein solches Blatt aufnimmt, sollte man zuerst an ein Kontra denken. Antwortet der Partner bspw. 2♥ (ab 0 F!), kann West aufgrund der eigenen 6er-Länge gefahrlos 3♣ auf den Tisch legen, um zu dokumentieren, dass er kein „normales“ Info-Kontra mit Kürze in Pik hält, mit dem man auf 2♥ gepasst oder die Cœurs gehoben hätte.

4) Sind die Gäule mit Ihnen durchgegangen und Sie haben 4♣ Minorwood (Keycard-Assfrage auf Treff-Basis) gereizt, dann werden Sie gleich vom Stuhl fallen, denn Ost wird passen. Sie haben nämlich gerade mit langen Treffs ein Sperrgebot mit

ca. 7er-Treff und wenig Punkten abgegeben! Also immer langsam mit den jungen Pferden! Bieten Sie erst 1♠ (4er-Pik, ab 6 F, forcing!), dann können Sie in der nächsten Runde auf jedes Wiedergebot des Eröffners mit 4♣ voranpreschen – es sei denn, Sie werden in Pik gehoben.

5) Wie schwach Ihr Partner für sein Weak Two sein kann, können nur Sie selbst beantworten, denn Sie sollten es in der Partnerschaft abgesprochen haben. Gehen wir von den deutschen Turnierregeln aus, die erlauben, dass man nur 5 F im Blatt und eine beliebige 6er-Länge benötigt, dann scheiden nicht nur 3SA, schon wegen des blanken Asses, sondern auch 4♥ aus, denn Ost könnte halten:

♠ A32
♥ B87432
♦ 87
♣ 63

Passe wäre hier sicherlich die beste Lösung für Wests Bietproblem.

Hat man hingegen auf Anraten seines Bridgelehrers einen weniger destruktiven Stil verabredet, darf West aber auf eine solche Ost-Hand hoffen:

♠ DB2
♥ KDB1032
♦ 2
♣ 864

4♥ wäre natürlich ein gutes Gebot.

Das künstliche Forcing von 2SA bringt hier Licht ins Dunkel und erzählt West, ob der Partner ein Minimum oder Maximum Weak Two hält. Entweder erfährt man nach „Ogust“ etwas über die Qualität der Trümpfe des Eröffners oder nach dem Antwortschema à la FORUM D zusätzlich etwas über einen möglichen Nebenwert (Ass oder König) oder eine Nebenfarbkürze (Chicane oder Single). Meist empfiehlt sich natürlich mit nur einem Trumpf Unterstützung ein eher pessimistisch-konservativer Bietstil, aber Trumpf-Ass ist immerhin Trumpf-Ass!

DER WEG IST DAS ZIEL

Haben Sie Ihr Glück darauf gesetzt, dass die gegnerischen Karos 3-3 standen oder falls nicht, Ost ♣K besaß? Dann wären Sie diesmal gefallen:

♠ A83		♠ B954
♥ A96		♥ D1074
♦ A542		♦ 3
♣ 653		♣ B982
♠ D107	N	
♥ B32	W	O
♦ B10987	S	
♣ K10		
♠ K62		
♥ K85		
♦ KD6		
♣ AD74		

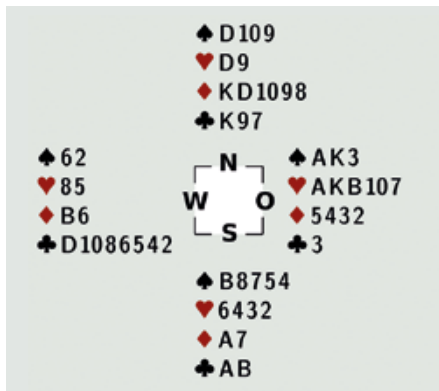
Süd hätte sich für die Treffs mehr Zeit lassen sollen. Zum zweiten Stich spielt man am besten ein kleines Treff aus beiden Händen. West hätte im aktuellen Fall den Stich gewonnen und wieder Karo gespielt, worauf der 3-3-Ballon in Karo sofort platzt. Nun kassiert Süd ♣A. Wests König fällt und Süds ♣D wird zum neunten Gewinner des Alleinspielers.

TREFF-EXPASS
ZUR DAME
LÄUFT NICHT WEG!

Wäre ♣K nicht unter das Ass gefallen, hätte Süd mit Pik an den Tisch gehen und immer noch Treff-Expass zur Dame spielen können. Dieser Spielplan ist wesentlich besser als ein einfacher, sofortiger Schnitt. Er sichert einen zweiten Treff-Stich, wann immer Ost den König hält, wann immer die Treffs 3-3 stehen oder wann immer West den Single- oder Double-König besitzt.

KEINE HEXEREI ...

Süd muss für seinen Sprung in 2♠ beide Unterfarb-Asses halten, so dass Ost Süd nur dann in Bedrängnis bringen kann, wenn er verhindert, dass Süd seine Cœur-Verlierer am Tisch vertrumpfen kann:



Unangenehme Zwischenfrage: Haben Sie sich klar gemacht, dass Wests ♥8 zeigt, dass Ihr Partner nur ZWEI, und somit Süd VIER kleine Cœurs halten muss?

Zieht Ost aber ♠AK und spielt eine dritte Pikrunde, dann wird Süd die Karos des Dummys nutzen, um seine Cœurs darauf abzuwerfen.

Ost muss aus diesem Grunde zum zweiten Stich seine ♠3 ausspielen! Spielt Süd nun Karo, um ein Cœur loszuwerden, bekommt West einen Karo-Schnapper. Setzt Süd hingegen Pik oder Cœur fort, kann Ost mit ♠AK die restlichen Trümpfe des Tisches ziehen und die Ernte in Cœur einfahren. Egal, was Süd auch tut, er geht down.

Der Motzki

Text: Thorsten Roth

FOLGE 18

UNTER DEN BRIDGERN

Es ist wieder einmal Mittwoch 14.50 Uhr in Hintertupfingen, aber es fehlt noch jemand – Herr Motzki, unser Bridgeheld! Er hatte es sich in letzter Zeit angewöhnt, nicht mehr so früh wie sonst zum Turnier zu erscheinen, sondern nur noch passend zum Spielbeginn. Es wollte ja sowieso niemand mit ihm spielen. Er konnte aber zuschauen und kiebitzen und dann seine berühmten Kommentare anbringen.

Dafür betrat allerdings jemand anderes den Spielsaal, jemand den niemand hier kannte. Er wirkte fast alterslos – auf der einen Seite fast jugendlich, sein Gesicht war aber auch bereits vom Alter gezeichnet. Auch seine Kleidung wirkte seltsam, richtig befremdlich. Man konnte nicht wirklich sagen, dass es der letzte Schrei war, eher das Gegenteil davon. Trotzdem wirkte sie neu, war sauber und bestimmt nicht häufig benutzt. Kontraste wohin man schaute – ein wirklich merkwürdiger Typ.

Mit beschwingtem, aber auch elegantem Schritt marschierte er schnurstracks auf den Turnierleiter zu und stellte sich dort beginnend mit einer kurzen Verbeugung vor.

„Gestatten, Saalnuller, Saladin Saalnuller mein Name. Ich wollte gerne dem Bridge-spiel in ihrem Verein frönen.“

„Guten Tag, Herr Saalnuller. Ich bin der Turnierleiter und würde Ihnen gerne helfen. Das Turnier beginnt nur gleich, und wir haben eine gerade Spielerzahl. Oder haben Sie bereits jemanden dabei?“

„Nein, aber ich bin mir sicher, dass gleich der ideale Partner für mich auftauchen wird.“

„Der ideale Partner? Ich weiß gar nicht, wen Sie damit meinen könnten. Wir sind

doch auch schon nahezu vollständig.“

„Der Motzki ist noch nicht da, vielleicht meint er ja den“, rief der ein paar Meter entfernt stehende Vorsitzende des Clubs, wobei er echt Mühe hatte, sein ironisches Lachen dabei zu verbergen.

„Ja, das ist mein idealer Partner, auf den warte ich. Er ist doch sicherlich noch frei, nicht wahr?“

„Herr Motzki ist nur selten verabredet, und dann wäre er bestimmt schon früher hier. Ich kann Ihnen nicht einmal sagen, ob er heute wirklich noch kommt.“

„Oh, dann bin ich mir sicher, er kommt gerade zur Tür hinein.“

Herr Saalnuller hatte den Satz gerade beendet, da öffnete sich die schwere Holztür und Herr Motzki trat herein. Wie üblich ein wenig genervt und mit wenig echter Hoffnung, heute noch Bridge spielen zu dürfen.

„Woher wussten Sie das?“, fragte der Turnierleiter ein wenig verwundert.

„Oh, nur gut geraten.“

„In Ordnung, und Sie sind sich wirklich sicher, dass Sie das machen wollen?“

„Ja, warum sollte ich es nicht sein?“

„Weil, na weil, ... Ich weiß es auch nicht so recht. Vielleicht könnte noch jemand tauschen, damit Sie einen interessanten Partner bekommen, der auch Bridge spielen kann.“

„Das ist nicht nötig und das möchte ich auch niemandem antun. Herr Motzki ist schon ideal für mich.“

„In Ordnung, ich stelle Sie kurz einander vor und dann trage ich Sie zusammen ein. Es geht auch gleich schon los.“

Der Rest ging schnell, man war sich auch sofort sympathisch und Herr Motzki war ohnehin froh, endlich einmal wieder Bridge spielen zu dürfen. Besonders angenehm fand er dabei, dass sein Partner sich gar nicht absprechen wollte. Er würde all →

das spielen, was Herr Motzki auch konnte, also ein wirklich idealer Partner. Gleich in der ersten Hand blickte Herr Motzki dann auf diese Verteilung:

Nord:

♠ A2
♥ A32
♦ 987654
♣ 32

Nichts Besonderes, aber immerhin zwei Asse und eine Länge, wenn auch eine recht armselige. Es gab keine Gründe, die Reizung mit einem Gebot zu eröffnen und so ging es mit einem Passe los. Dann aber nahm die Reizung schnell Fahrt auf. Ost eröffnete 1♦ und Herr Saalnuller sprang in 3♥. Aber auch West wollte etwas beitragen und sagte 3♠ an.

Nun war Herr Motzki wieder an der Reihe und entschied sich für 4♥. Offenbar waren 9-11 gemeinsame Cœurs am Start, außerdem zwei sichere Stiche mit den Assen, eine Länge und die beiden Kürzen in den schwarzen Farben. Stichpotential genug für eine erfolgreiche Verteidigung. Aber dabei blieb es nicht und es kam auch nicht das fast obligatorische 4♠ – nein, Ost sprang sofort in 6♠.

Aber auch damit fand die Reizung noch kein „passendes“ Ende, denn Motzkis Partner entschied sich für ein Kontra, das schließlich den Endkontrakt markierte. 6♠ im Kontra, und das gleich im ersten Board, das konnte ja ein heiterer Nachmittag werden, aber die beiden Asse verhiessen Hoffnung, denn schließlich hatte sein Partner den Endkontrakt kontriert, ohne von ihnen zu wissen. Das konnte jetzt eigentlich nur ein dicker Top werden, aber es galt noch das richtige Ausspiel zu finden.

Wie hieß es schon beim Grand? Da spielt man Ässer oder lässt es besser? ♠A läuft ja nicht weg, also ♥A auf den Tisch und schon mal ein Gesicht mit freudiger Erwartung in der Hoffnung auf kontriierte Faller aufgesetzt!

Hier noch einmal die komplette Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
	H. Motzki		H. Saalnuller
3♠	Pass	1♦	3♥
Pass	4♥	6♠	x
	Pass	Pass	

Das freudige Gesicht bekam aber schon bald eine Delle, als dieser Dummy sichtbar wurde:

Ost:

♠ K654
♥
♦ AKB102
♣ AK54

Eine Chicane in Cœur – eine echte Schikane der Gegner! Und außerdem noch massiv kontrollstark mit Erstrunden – und Zweitundenkontrolle in alle drei Seitenfarben. Für so etwas braucht man eigentlich einen Waffenschein, aber irgendwie hatte 6♠ das ja auch versprochen.

Der Spielverlauf ist schnell berichtet. Ost schnappte, zog Trümpfe und verlor nur das Trumpf-Ass an Motzki. Der Rest war kein Problem, denn West hielt neben sechs Trümpfen auch noch die beiden Damen in den Unterfarben und den König in Cœur. Er konnte sich vor Stichen kaum noch retten und schrieb mit erfüllten 6♠ im Kontra einen einsamen Top. Zwar waren noch

zwei weitere Paare im Schlemm, wurden aber nicht kontriert und scorten nur die üblichen +980 in Nichtgefahr.

„DAS WAR ABER EIN MUTIGES KONTRA!“

„Das war aber ein mutiges Kontra“, stellte Herr Motzki in seiner gewohnt süffisanten Art und Weise nach Betrachtung des Boardzettels fest.

„Ja, sicherlich, aber es war auch die einzige Chance für Sie, es richtig zu machen.“

„Ich mache immer alles richtig, dafür brauche ich nicht solche Kontras. Sie haben ja nicht einmal einen Stich gemacht.“

„Das ist mir bekannt, hätte aber anders kommen können.“

„Wie denn? Wenn Sie noch ein paar hohe Karten aus dem Ärmel ziehen oder mit ihrem Gegner ein paar austauschen?“

„Nein, wir hätten den Kontrakt auch einfach so schlagen können, wenn Sie mein Kontra richtig interpretiert hätten.“

„Kontra ist doch Kontra, also Strafe. Da rechne ich mit meinen zwei Assen schon damit, dass wir den Kontrakt schlagen können.“

„Dürfen Sie auch, aber nicht jedes Kontra ist gleich. Natürlich gebe ich auch manchmal ein Kontra, wenn es sicher ist, dass es fällt, zum Beispiel mit KDB in Trumpf gegen einen Farbschlemm. Aber bei eher knappen Kontras ohne eine Masse an Trumpfstichen handelt es sich bei einem Kontra gegen einen Farbschlemm meistens um ein Lightner-Kontra!“

„Den kenne ich nicht und Englisch kann ich auch nicht.“

„Englisch müssen Sie auch nicht können. Herr Lightner hat diese Art des Kontras

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Sie haben noch freie Kapazitäten? Lust auf Unbekanntes? Freude an Musik? Da hätten wir was:

19. – 26. August

BELGRAD

Weißer Stadt an der Donau
Tor zum Balkan
Metropol Palace 5*
The Luxury Collection
Zentrale Lage mit Innenpool
910 € p. P. im DZ



Traditionelle
Sommer-, Bridge-,
Städte- und
Kulturreise



20.12.18 – 03.01.19 **Händlerstadt HALLE** Dorint Charlottenhof 4*S

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, alle Ausflüge, viel Kultur, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm, CP inklusive
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



erfunden und fordert damit das Ausspiel einer ungewöhnlichen Nebenfarbe gegen den Schlemm.“

„Und was soll ungewöhnlich heißen? Ich spiele immer ungewöhnlich, vor allem ungewöhnlich gut.“

„Ungewöhnlich ist in aller Regel eine extrem lange Farbe, in der Partner dann fast immer eine Chicane hätte.“

„Und das soll man wissen?“

„Wenn man Bridge spielen kann, ist es recht hilfreich.“

„Ihr Kontra war ja immer noch recht mutig, denn von meinem ♠A wissen Sie gar nichts, oder?“

„Ja, das ist richtig. Zum einen habe ich dem Gegner einfach einmal geglaubt, dass er nicht den Großschlemm verpasst hat, zumindest, wenn man vom nicht wirklich vorhersehbaren Schnapper mal absieht.“

„Und zum anderen?“

„Wenn ich nicht kontriere, findet man auf Nord nie den Karo-Angriff. Und dann hätten wir 6♠ = gespielt und im besten Fall eine geteilte Null.“

„Und was ist daran so schlimm?“

„Ich habe, wie mein Name schon sagt, ein klares Ziel. Saalnuller sind die Devise und ohne das Kontra wäre das diesmal nicht möglich gewesen. Und nichts ist frustrierender als eine Saalnull, wenn man nur noch ein so winzig kleines Stück vom alleinigen Top entfernt gewesen ist.“

Dazu sagte Herr Motzki nichts mehr, außer einem kurzen „Grumpf“.

MERKE:

Reizt der Gegner einen Farbschlemm, so kontriert man nur

- wenn man so viel Masse hat, dass der Gegner immer fällt,
- oder wenn man ausreichend Trumpfstiche hat und der Gegner nicht mehr gut flüchten kann,
- oder wenn man den Partner zu einem ungewöhnlichen Ausspiel verleiten möchte, das dieser ansonsten nicht finden würde.

Hier in diesem Beispiel liegt ganz eindeutig Fall 3 vor, das sogenannte Lightner-Kontra, benannt nach Theodore Lightner, der es 1929 populär gemacht hat. Im Normalfall hat der Kontrierende dafür eine Chicane in einer Seitenfarbe, mindestens eine Trumpfkarte und sein Partner ist am Ausspiel. Es ist natürlich nicht so leicht, diese Kürze richtig zu erraten, aber oftmals ist sie anhand der Kombination aus Reizung und

den Längen des Ausspielers ganz gut zu erkennen.

Hier wäre es ziemlich einfach gewesen. Der Eröffner hat mit Karo begonnen und ist anschließend in einen Schlemm gesprungen. Er sollte dafür kontrollstark sein und eine recht massive Länge in Karo halten. Beides trifft zu. Zusätzlich hat die Nordhand selbst sechs Karten in Karo und damit bleiben für Süd und West gemeinsam realistisch nur noch maximal zwei Karten übrig. Das macht eine Chicane in Karo sehr wahrscheinlich – zumindest wahrscheinlicher als in Treff.

OHNE KONTRA WÄRE

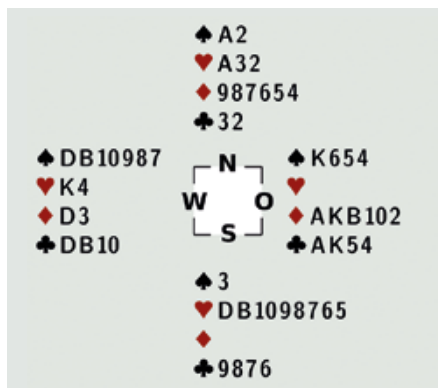
6♠ = AUCH KEIN GUTES

ERGEBNIS GEWESEN!

War das Kontra von Herrn Saalnuller trotzdem zu mutig? Vielleicht, nur die Hoffnung auf den Schnapper und kein weiterer Stich aus eigener Kraft in Sicht ist sehr optimistisch. Aber mit 6♠ ohne Kontra wäre die Anschrift auch schon sehr schlecht gewesen. So hatte Herr Motzki eine deutlich bessere Chance, die richtige Aktion zu wählen, die er natürlich – wie so oft – nicht getätigt hat.

Geben Sie also dem Lightner-Kontra ruhig einmal eine Chance. Aber denken Sie immer daran, dass danach beide Gegner noch einmal reizen dürfen. Sowohl ein Rekontra als auch 6SA sind vielleicht nicht immer das, was man nun sehen möchte.

Hier noch einmal zum Abschluss alle vier Hände:



WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com

Telefon: +49 69 86007500

www.wodniansky.de



LOIRE 20.08.2018 – 30.08.2018

Von Paris über Orléans bis Tours. Besichtigen Sie mit uns Versailles, Blois, Chenonceau, Chambord und vieles mehr.
Mercure Blois****

10 Tage: DZ ab € 1.790,-

EZ ab € 2.040,-



WIEN im Spätsommer

01.09.2018 – 08.09.2018

GRAND HOTEL BIEDERMEIER ****

Flanieren durch Schönbrunn, Spazieren auf der Ringstrasse, Bridgespielen in Wien.

7 Tage: DZ ab € 1.260,-

EZ ab € 1.420,-

Ab € 990,- bei Eigenanreise



SÜDITALIEN

Karibikflair am ionischen Meer

14/15.09.2018 – 29.09.2018

VOI Floriani Resort ****

10/14 T: DZ € 1.390,-/1.660,-

EZ ab € 1.580,-



KALABRIEN

Familiäres Resort – Wunderschön

02.10.2018 – 14.10.2018

VILLAGGIO BAIA DEL SOLE****

10/12 T: DZ € 1.340,-/1.490,-

EZ ab € 1.550,-

Frühbucherrabatt bis 30.06: € 50



KRETA

Sonnenbaden im Herbst

20.10.2018 – 30.10.2018

Pilot Beach *****

DZ ab € 1.290,- (+EZ € 15.-)



BOPPARD

Silvestertraum am Rhein

27.12.2018 – 06.01.2019

Bellevue Rheinhotel ****S

7/10 Tage: DZ ab 990,-/1.190,-

EZ ab 1.088,-

inkl. Galadinner und Rahmenprogramm



PAPHOS

zum 4. mal Neujahr auf Zypern

26.12.2018 – 09.01.2019

Athena Royal Beach****

DZ ab € 1.590,- (+EZ € 15.-)



Autor: Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers



Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 20:

Wie durchkreuzt man den Plan des Alleinspielers (im Farbkontrakt)?

„**M**achen wir weiter!“ meinte Doktor Descartes. „Jetzt geht es darum, die Strategie Verlierer abzuwerfen des Alleinspielers zu kontern!“

DER ALLEINSPIELER WILL VERLIERER ABWERFEN

„Sie kennen diese häufig vorkommende Situation: Wenn Alleinspieler Verlierer abwerfen wollen, müssen sie eine Farbe hochspielen und dazu müssen sie die Verteidiger einmal oder mehrfach an den Stich lassen. Die Verteidigung ihrerseits muss diese Gelegenheit(en) nutzen, um die Verlierer-Farbe des Alleinspielers anzugreifen und ein oder mehrere Stiche hochzuspielen, bevor diese abgeworfen werden können.“

„EIN FALLER KANN AUCH DURCH EINEN SCHNAPPER KOMMEN!“

„Das erinnert an den Wettlauf im Sans Atout.“

„Es ist fast dasselbe, hinzu kommt jedoch, dass die Gegenspieler den Faller auch durch einen Schnapper erreichen könnten. Hier ist ein Beispiel dafür:

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ 762
 ♥ KB4
 ♦ AD8
 ♣ KB108

N ♠ 943
 W ♥ A108
 O ♦ K62
 S ♣ AD52

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

West spielt ♥7 aus, der Dummy gibt ♥4 zu. Wie verteidigen Sie?“

„Fangen wir mit dem Punkte zählen an“, beginne ich. „Es sind nur 13 Punkte draußen, also hat West höchstens einen einzigen Buben. Was die Verteilung betrifft: Süd hat keinen billigen Zweifärber, denn sonst wären die Treffs unterstützt* oder der Zweifärber genannt worden. West hat vermutlich von vier kleinen Karten ausgespielt, vielleicht auch von sechs, jedenfalls lege ich das Ass.“

„Süd bedient mit ♥3.“

*In FORUM D könnte Süd 5-4 in den schwarzen Farben und Minimum halten, denn die Hebung auf 3♣ wäre partiefördernd.

„Also hat Süd ♥D zu dritt. Gut, kommen wir zu den Stichen: Die Verteidigung hat einen sicheren Stich in Cœur und vielleicht zwei in Treff. Ich muss also einen Karo-Stich erzielen.“

„Sie haben Glück: Ihr ♦K ist richtig platziert.“

„Glück ist relativ! Wenn Süd mir zwei Treff-Stiche gegeben hat, kann Süd vermutlich alle Karos aus der Hand abwerfen: Bei einer 5-3-2-3-Verteilung wirft er den einen Karo-Verlierer ab, bei einer 5-3-3-2-Verteilung beide. Süd braucht den Karo-Schnitt überhaupt nicht!“

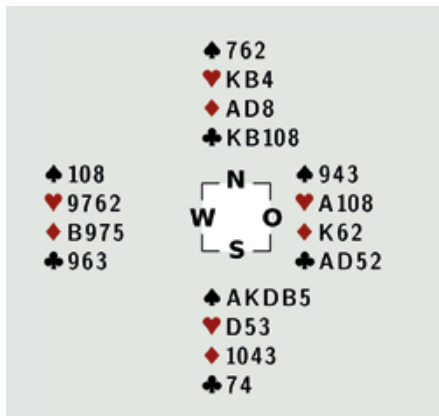
„Kann man da nichts machen?“

„Es wäre besser gewesen, wenn der wertige West Karo ausgespielt hätte“, bemerke ich nicht ohne Stolz über meine Wortwahl. „Ich glaube, mir bleibt eine kleine Chance, aber dazu müssen mehrere günstige Umstände zusammenkommen. Ich muss die Karos sofort attackieren, und zum Hochspielen eines Stiches brauche ich:

1. Drei Karos bei Süd, also eine 5-3-3-2-Verteilung und
2. ♦B mit 10 oder 9 bei West.

Habe ich recht?“

„Absolut! Hier sind die vier Hände.“



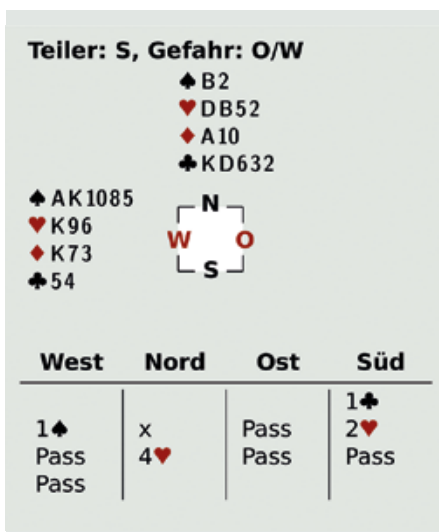
Süd „stoppt“ die Karos zweimal, und Sie kommen in Treff zweimal zu Stich. Aber Sie haben ein Tempo gewonnen, und deshalb können sie das Rennen um das Hochspielen gewinnen. Bei dieser Hand erscheint das Karo-Rückspiel in die Gabel von Nord unnatürlich, aber es gehorcht folgendem Grundsatz:

Wenn Alleinspieler eine Farbe hochspielen, um Verlierer abzuwerfen, muss man die fragliche Farbe so rasch wie möglich anfassen, auch auf die Gefahr hin, dass man einen Stich in dieser Farbe vergibt.

Anders gesagt: Angst schützt nicht vor Gefahr!

„ANGST SCHÜTZT NICHT VOR GEFAHR!“

„Jetzt sind Sie Ost.“



Sie spielen ♠A zu 2, 3 und 4 aus. Wie spielen Sie weiter?“

Wieder war das Punkte zählen nicht allzu schwer: Da Süd sich auf 12-14 limitiert hatte, blieben für Ost nur 0-2 Punkte. Außerdem hatte Süd, wie ich wusste, vier Cœurs und sicherlich drei Piks (falls Süd nur Single-Pik hätte, wäre der Kontrakt nicht zu gefährden). Süds Verteilung war also wohl 3-4-3-3, 3-4-2-4 oder 3-4-1-5.

WIE WAR SÜD WOHL VERTEILT?

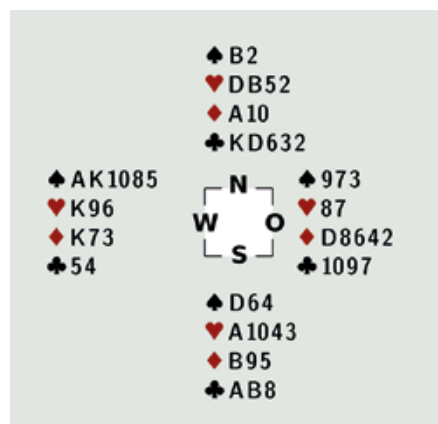
Drei Stiche waren mir sicher: zwei Piks und Trumpf-König. Nur in Karo konnte ich auf einen vierten Stich hoffen. Falls Süd in Karo nur eine Karte besäße, ließe sich nichts machen, und andernfalls könnte Süd die Karos auf Dummys Treffs abwerfen, wenn ... ich die Farbe nicht tapfer sofort attackierte.

„Ich spiele Karo!“ verkündete ich.

„Wollen Sie nicht vorher ♠K ziehen?“

„Ja, natürlich! Aber ... eine Sekunde! Wenn ich ♠K ziehe, wird Süds Dame hoch, auf die ♦10 am Tisch entsorgt wird. Nein, ich muss sofort Karo spielen!“

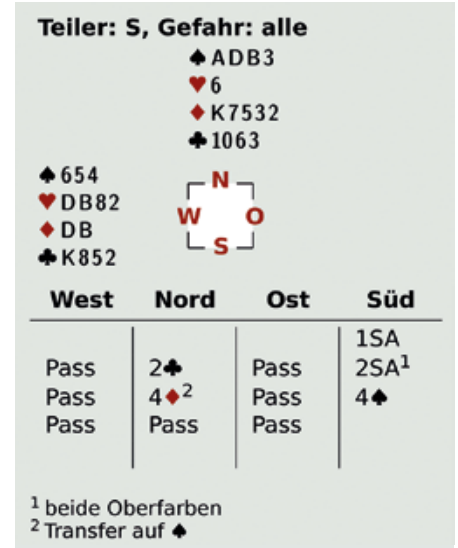
Descartes bestätigte: „Das nennt sich „gute Verteidigung“. Hier sind die vier Hände:



Bei dieser Verteilung drohen zweierlei Abwürfe: Die Karos der Hand auf die Treffs am Tisch und das Karo am Tisch auf ein Pik der Hand. Wir merken uns:

Abwürfe am Tisch können genauso gefährlich sein, wie Abwürfe in der Hand!

Üben Sie sich an der neuen Austeilung:



Sie spielen ♦D zu 2, 8 und 4 aus und setzen mit ♦B zu 3, 10 und 6 fort. Und nun?“

„Ost hat 4-6 Punkte, wenn ich nicht irre. Offenbar ist ♦A bei Ost und außerdem höchstens eine bescheidene Dame.“

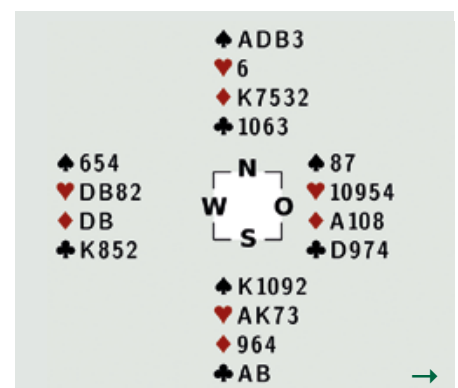
„Professor Boulier kann stolz sein auf Sie.“

„Süds Verteilung ist bekannt: 4-4-3-2. Süd hat also ♠K zu viert, ♥AK zu viert und ♣AB double. Das ist leicht auszuzählen!“

„Sie sagen es. Und wie ist es mit den Stichen?“

„Wenn ♦A nicht gestochen wird, haben wir drei Stiche. Den vierten müssen wir in Treff entwickeln. Also muss die Farbe sofort gespielt werden, denn Süd hat zwei Abwürfe für die Treff-Verlierer, sobald Karo-Ass aus dem Spiel ist. Ich spiele also Treff und hoffe, dass Ost die Dame hat. Das ist wirklich nicht so schwer.“

„Bis auf die Tatsache, dass Sie das Spiel durch zu wenig Vorausschau verlieren! Schauen Sie sich die Hand an:



Wenn Sie ein kleines Treff zu Dame und Ass spielen, spielt Süd Treff zurück. Sie machen Ihren König, aber Ihre Achse bekommt ♦A nicht mehr, denn Süd wirft sein drittes Karo auf ♣10 ab. Danach genügt Süd ein Karo-Schnapper in der Hand und der Tisch ist hoch!“

„Ich hätte ♣K zurückspielen müssen, nicht wahr?“

„Natürlich! Dann nimmt Süd das Ass und spielt den ♣B nach. Ost kommt zu Stich und kann ♦A kassieren.

Wenn man eine Farbe anfasst, muss man sich davor hüten, dem Gegner damit eine neue Abwurfmöglichkeit zu kreieren.

Konzentrieren Sie sich jetzt auf die letzte Verteilung dieser Art:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AB9
♥ 843
♦ B103
♣ KD92

♠ K1073
♥ KB5
♦ D94
♣ A76

N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	1♣	Pass	3♥
Pass	4♥	Pass	Pass
Pass			

Sie spielen ♣K aus, und es fallen 6, 8 und 4. Daraufhin spielen Sie ♣D zu Ass, 3 und Bube weiter. Süd kassiert ♥K und ♥A, wobei Ost ♦2 abwirft. Nun kommt von Süd ♠4. Wie reagieren Sie?“

Ich hatte leider Mühe, mich zu konzentrieren. Bei dem schon automatisierten Auszählen der Karten wurden meine Gedanken etwas klarer: Süd hatte 11-12 Figurenpunkte gezeigt, und das ließ für Ost nur 4-6 Punkte. Die ersten Stiche hatten bei Süd ein Treff-Double und sechs Cœur-Karten zu Tage gefördert. ♦2, der erste Abwurf von Ost, kam sicherlich von einer 5er-Länge, also war Süd wohl 3-6-2-2 verteilt.

Wo steckte ♠D?

Falls Süd sie besäße, wäre der Kontrakt wohl unschlagbar, denn ♠B saß vor ♠K10 im Schnitt. Die Verteidiger konnten im besten Fall ein Pik, ein Karo und ein Treff scoren. Also musste ♠D notwendigerweise, so sagte ich mir, bei Ost sein.

Außerdem durfte nur Süd ♦Ax halten, denn wir brauchen einen Stich in Treff, einen in Karo und zwei in Pik.

WELCHEN PLAN VERFOLGT HIER SÜD?

Welchen Plan aber verfolgt Süd? Sicherlich hofft er auf eine 3-3-Verteilung der Piks, um ein Karo abwerfen zu können.

Descartes unterbrach meine Gedanken: „Wie weit sind Sie gekommen?“

„Ich denke mir, dass ich der Verteidigung einen Karostich sichern muss, bevor Süd das vierte Pik am Tisch hochgespielt hat.“

„Das klingt nach einer guten Überlegung.“

„Also, wenn ich ♠A nehme und ♦B zu Dame, König und Ass spiele, kann Süd Karo zurück- und ♦9 hochspielen.“

„Dann kann Süd auf Karo ein Pik abwerfen.“

„Das ist also keine Lösung! Wenn ich stattdessen ♠9 lege, Süd den König vom Tisch nimmt und Pik zurückspielt, kann ich mit ♦B fortsetzen, solange unser zweiter Pik-Stich noch lebt.“

„Stimmt! Aber hier lauert eine Falle!“

„Ja, ich sehe es! Süd ordert vom Tisch nicht ♠K, sondern ♠10! Ost bekommt ♠D, kann aber aus seiner Hand nicht Karo vom „leeren“ König ausspielen. Süd gewinnt ein Tempo und wirft seinen Karo-Verlierer etwas später auf Dummys viertes Pik ab.“

„Und was schließen Sie nun daraus?“

„Es gibt nur eine Karte, durch die wir die Piks kontrollieren UND Karo von der richtigen Seite spielen können: Ich muss ♠B zugeben! Dann hat die Verteidigung das Kommando: Wenn Süd duckt, spiele ich ♦B nach. Wenn Süd ♠K ordert und danach Pik fortsetzt, nehme ich das Ass und spiele wieder ♦B!“

„Tadellos! Ein Hoch auf Ihre Technik! Hier sind die vier Hände:

♠ AB9
♥ 843
♦ B103
♣ KD92

♠ K1073
♥ KB5
♦ D94
♣ A76

N
W O
S

♠ D62
♥ 7
♦ K8652
♣ 10853

♠ 854
♥ AD10962
♦ A7
♣ B4

Bei dieser Austeilung waren viele Fallen zu vermeiden. Merken Sie sich besonders:

Versucht der Alleinspieler, Abwürfe zu entwickeln, muss die Verteidigung darauf achten, die Verlierer-Farbe zur richtigen Zeit von der richtigen Seite spielen zu können.

„Aber“, werfe ich ein, Der Alleinspieler hat so gespielt, als ob die Verteidigung Glaskarten halten würde! Wäre es nicht natürlicher gewesen – auf ♦K bei West hoffend – wenn Süd ♦A und Karo zur Dame gespielt hätte, um ein Pik der Hand abwerfen zu können?“

„Wenn man die Umstände nicht kennt, haben Sie Recht. Hier aber hat West als Eröffner gepasst. Da er jedoch ♣KD gezeigt hat und Pik-Ass halten muss, damit überhaupt eine Siegchance hat, ist bei West kein Platz mehr für ♦K. Das erklärt Süds Alleinspiel.“

„Ich stimme zu. Auch Süd hat das Recht, die Hände der anderen Achse auszu zählen.“

Expertenquiz Mai 2018

Autor: Christian Farwig

Ein neuer Monat, vier neue Probleme – gehen wir es an!

PROBLEM 1

West:
Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KD8
♥ A8742
♦ AB10
♣ 52

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

Bewertung: 1SA = 10, 2♥ = 8, Passe = 2, Kontra = 1

Eine Hand, für die es keine wirklich befriedigende, glücklichmachende Lösung gibt. Wie eine zu kurze Decke: Entweder werden die Füße kalt oder die Nase. Eine Minderheit unter den Experten reagiert auf

dieses Dilemma damit, dass sie entschlossen die Decke wegwerfen.

A. Alberti: Passe. Ich bin nah dran an 1SA. Ich habe immerhin 15 FL, aber so schön ist die Hand auch nicht.

Die Zwischenreizung von 1SA zeigt 15-18 FL. Damit ist diese Hand nicht „nah dran“, sondern mittendrin: Minimum mit Mittelkarten und produktiven Figuren-Kombinationen.



M. Horton:
Ich zitiere Terence Reese!

M. Horton: Passe. Terence Reese schrieb, dass man im Paarturnier möglichst immer in die Reizung kommen sollte. Jedoch erfordern manche Hände ein wenig Vorsicht.

Ein 2♥-Gebot mit solch einer schlechten Farbe kommt nicht in Frage und 1SA zu reizen, ohne eine Stichquelle zu haben, ist zweifelhaft.

Wenn es eine Gerechtigkeit gäbe, würde der Geist des großen Terence Reese aufsteigen und dich mit heiligem Zorn dafür strafen, dass du seinen Namen im Zusammenhang mit dieser Reizung nennst!

B. Hackett hat verstanden, was Terence Reese meinte, wendet das Gelernte aber auf eine Art und Weise an, die ich zweifelhaft finde: Kontra. Im Paarturnier muss ich aktiv sein und reizen. Für 2♥ sind mir die Cœurs zu schlecht. Partner wird schon nicht 2♣ mit 3334 reizen.

Und warum nicht? Die Wahrscheinlichkeit ist beachtlich, dass Partner 2♣ reizt und man statt langweiliger 2♥ im 5-3-Fit aufregende 2♣ im 4-2-Fit spielen darf. Und das alles, weil eine Mittelkarte in Cœur fehlt. Die Mehrheit der Experten diskutiert die Vorteile der beiden rationalen Alternativen: →

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR-KURZREISE

Schloßhotel Mespelbrunn /Spessart ****
Thema: Schluss mit dem planlosen Alleinspiel
Wege zum erfolgreichen Spiel in Farbe und SA

22. – 27. Mai 2018

DZ: 610,- € **EZ:** 750,- €

incl. HP, vormittags Kaffeepause und Tagungsgetränke.

Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliches Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung. Die Reise ist eine Mischung aus Seminar und Kurzreise. Wir behandeln die Themenkreise, die auch dem erfahrenen Spieler Probleme bereiten: Alleinspielpläne, Gegenspiel-Überlegungen mit sinnvollen Signalen, Biet-Probleme mit starken Händen und bei gestörten Auktionen.



PERTISAU/ACHENSEE Wintertermin 06. – 18. Januar 2019

PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

24. Juni – 04. Juli 2018

DZ: ab 1.220,- € **EZ:** 1.420,- €
incl. ¾-Pension

Eigener Badensee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß.
6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



KRETA / RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

12. – 26. Oktober 2018

DZ: (LS): 1.599,- € (MB) 1.649,- €
EZ: 2.069,- €

incl. Flug, Transfer und HP
großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 3-4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.) keine Flugzuschläge für MUC, STUTT, FRA, Köln, DUS, HAN!



C. Günther: 2♥. Sehr ungern, vielleicht ist ein optimistisches 1SA etwas besser mit 14 F und den Doppelstopper trotz 5er-Oberfarbe! Nicht reizen im Paarturnier kann nicht gut sein und Kontra wohl auch nicht, da ich nun wirklich nicht 2♣ spielen möchte.

S. Reim: 2♥. Später in die Reizung einzusteigen ist noch gefährlicher, also tue ich es gleich. Kontra mag ein etwas geringeres Risiko bergen als sofort ‚abgeholt‘ zu werden, man hat aber keine vernünftige Fortsetzung. Passe liefert auf lange Sicht schlechtere Ergebnisse als 2♥, auch wenn man unmittelbare Katastrophen (Strafkontras des Gegners) vermeidet.



W. Rath: 2♥. Die Farbe ist viel zu schwach. Doch wenn ich mit dieser Hand mit Passe abwarte, wird es in der nächsten Runde noch schwerer bzw. riskanter, in die Reizung zu kommen. Kontra wäre in Ordnung, wenn nur die Treffs spielbereiter wären.

Verschiedene Experten meinen, dass für die 1SA-Reizung ein Punkt fehlt, weil sie den Längenpunkt nicht für voll nehmen. Diese Lücke schließen sie dafür dann auf kreative Art und Weise:

F. Zimmermann: 1SA. Mir fehlt zwar rechnerisch ein Punkt, aber ♠KD sind nach der Eröffnung zwei Stiche, ♦10 ergänzt die Karo-Figuren auch gut und ich habe eine 5er-Länge. Für 2♥ ist die Farbe zu schlecht.

M. Eggeling: 1SA. Für 2♥ sind mir die Cœurs zu schlecht, aber passen möchte ich auch nicht. Die gut platzierten Piks, die 5er-Länge und ♦10 sind mir gut genug, um den fehlenden Figurenpunkt auszugleichen.

M. Gromöller: 1SA. K Dx in Pik sind 6 Punkte nach der Reizung. Die Cœurs sind zu schlecht, passen will ich auch nicht.

J. Fritsche: 1SA. Jeder weiß, ich passe ungern, besonders im Paarturnier. Und 2♥ kommt mit dieser miesen Farbe nicht in Frage. Letztendlich habe ich jetzt einen Punkt für gutes Alleinspiel dazugeschummelt.

Diesen Extrapunkt schreibt er sich völlig zu Recht auf, wie seine Partner durch die Bank bestätigen ...

PROBLEM 2

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ B952
♥ DB953
♦
♣ AKB4

West	Nord	Ost	Süd
?	2♦ ¹	x	5♦

¹ Weak Two ♦

Bewertung: 6♦ = 10, 5SA = 8, 5♥ = 4, 6♥ = 4, Passe = 2, Kontra = 1

Mit dieser Hand könnte alles gehen. Leider hat uns der Gegner auf die Fünferstufe geschickt, bevor ich mich mit Partner austauschen konnte. Jetzt muss ich eine einsame Entscheidung treffen. Oder ich weiche dieser lästigen Aufgabe aus und schiebe den schwarzen Peter dem Partner zu, der noch mehr im Dunkeln tappt als ich.

M. Eggeling: Kontra. Zeigt erst einmal Punkte. Es ist wahrscheinlich, dass 5 in Oberfarbe oder sogar ein Schlemm bei uns geht, aber ich kann nicht mehr viel rausfinden (5SA „pick a slam“ wäre eine Option, aber um zum Schlemm zu forcieren, sind mir die Oberfarben zu schlecht). Im Team gebe ich mich damit zufrieden, relativ sicher Plus zu schreiben. Partner kann leicht eine Figur in Karo haben.

Ich bin mit Marie einer Meinung, dass mindestens 5♥ oder 5♠ gehen, vermutlich sogar ein Schlemm. Was ich nicht verstehe, ist das Kontra. Partner wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit passen: Mit zwei kleinen Karos kann er unmöglich ahnen, dass ich ein Chicane habe. Und selbst wenn: Da er – bis auf Pik – keine Kontrollen hat, hat er nicht die Ausrüstung, um über 5♦ weiter zu reizen. Aber immerhin habe ich selber im Post-Mortem die Chance, dem Partner die Schuld zu geben. Im Meta-Game ist das ein beachtlicher Punktgewinn.

J. Linde: Passe. Forcierend, offensichtlich. Wenn das nicht im Programm ist, dann 5SA als Takeout. Treff im 4-4-Fit kann besser sein als Cœur im 5-3-Fit.

Ich halte es für zweifelhaft, dass Passe forcierend ist (noch zweifelhafter ist übrigens ein Reserve-Gebot, falls Partner die erste Wahl nicht verstanden hat oder ich mein System nicht kenne). Selbst wenn Partner Passe als forcierend betrachtet,

wird er aus den oben genannten Gründen nur kontrieren können.

Noch besser als ich kann das **W. Rath** erklären: 6♥. Ohne meine sensationellen Unterfarben-Kontrollen kann Partner auf 5♥ kaum 6♥ sagen. Und ich glaube, dass die Wahrscheinlichkeit, vier der fünf Tops in den Oberfarben zu haben, nicht schlecht ist.

Unerklärlich vorsichtig ist **S. Reim:** 5♥. Mit einem starken Einfärber in Pik bietet Partner hoffentlich 5♠, auf die ich mit 6♣ einen Großschlemm-Versuch mache. Hat Partner ein „normales“ Informationskontra, will ich in Cœur spielen und ohne Extrawerte bei Partner dürfte die Fünferstufe schon hoch genug sein.

Solange Partner keine verschwundenen Punkte in Karo hat, braucht er keine Extrawerte. Es sind 17 Punkte außerhalb von Karo zu verteilen, davon wird Partner die überwiegende Mehrzahl, an guten Tagen sogar alle besitzen. Selbst wenn ich eine Hand konstruiere, in der zwei Tops in den Oberfarben fehlen, was ohne Karo-Punkte beim Partner nicht ganz leicht ist, habe ich immer noch die Hoffnung auf einen Schnitt.

Das meint auch **K. Reps:** 5SA. ♠KD und ♥AK sind voraussichtlich schon genug für einen Schlemm. Und wenn schon das richtige Minimum für einen Schlemm ausreicht, dann ist ein simples 5♥-Gebot nicht genug. 5SA zeigt zwei Plätze zum Spielen, logischerweise mit Treff, denn hätte ich nur beide Oberfarben würde ich eher 6♦ bieten.

Das sieht der Rest der Experten ähnlich, sie nehmen ihr kleines Herz in beide Hände und fordern den Partner auf, den richtigen Schlemm auszusuchen. Entweder mit 5SA oder mit 6♦.



R. Marsal: 6♦. Meine Punkte „arbeiten“ alle, von daher scheint mir 6♦ das beste Gebot. Unter 6♥/6♠ will ich eh nicht stehen bleiben.

C. Günther: 6♦. Zeigt sowas schon zwingend Großschlemminteresse mit Karo-Erstrundenkontrolle oder einfach nur, dass ich 6 in Oberfarbe spielen möchte? Ohne

eine Kontrolle in den Oberfarben wäre Interesse an 7 wohl etwas optimistisch.



H. Häusler:
6♦ zeigt
die Chicane!

Gut, dass wir **H. Häusler** im Panel haben, denn er gibt gleich die Antwort: 6♦. Gegenüber 5SA „pick a slam“ zeigt 6♦ auch die Chicane.

J. Fritsche: 5SA. Partner soll sich einen Schlemm aussuchen. Sollte er sich 6♣ aussuchen und der Gegner mit 6♦ verteidigen, reize ich auch noch 6♥.

Und wenn wir uns geirrt haben, bleibt immer noch die Hoffnung auf den Gegner:

M. Horton: 6♦. Selbst wenn sich das als Fehlschlag erweisen sollte, bleibt immer noch die Möglichkeit, dass der Gegner

hinreichend beeindruckt ist und mit 7♦ verteidigt.
Amen!

PROBLEM 3

West: Team, Teiler: W, Gefahr: O/W			
♦ AKDB10 ♥ ♦ A9862 ♣ AD7			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	Pass
3♦	Pass	3SA	Pass
?			

Bewertung: 4♣ = 10, Passe = 6, 4♦ = 2

Das richtige Gebot in dieser Hand ist offensichtlich, wie mir mehrere Experten bestätigen.

N. Schilhart stellt klar: 4♣. Passen ist in-diskutabel. Möglicherweise geht ein Klein- bzw. Großschlemm und 3SA fallen. Für 4♦ sind die Karos zu schlecht. 4♠ legt den Endkontrakt wohl fest. Was bleibt ist 4♣.

Ebenso vehement verkündigt **K. Reys**, dass es nur eine vernünftige Reizung gibt: „Passe. Alles andere wäre hochgradig ... wie soll ich es ausdrücken? ... Abwegig!“

Dieses Schisma zieht sich durch die Expertengruppe, scharf bewacht wie die innerkoreanische Grenze:

J. Fritsche: Passe. Ohne Cœur-Stopper hätte Partner sicher ein anderes Gebot gefunden. Und mit Cœur-Stopper werden neun Stiche in SA das wahrscheinlichste Vollspiel sein.

C. Günther: 4♣. Ich mag mit 20 F und dieser Verteilung nicht aufgeben und wenn Partner mal sowas wie den fünften ♣K hat, dann geht zu schnell 6♣ oder gar 7♣. Partner wird ja gegebenenfalls ausbessern, wenn er keinen guten Anschluss in Treff besitzt.



Bad Zwischenahn
17.06.2017 – 26.06.2018
Hansens Haus am Meer ****



Zur Rhododendron-Blüte am See
Genießen Sie die sommerliche Blütenpracht des Ammerlandes und kurzweilige Fahrten auf dem Zwischenahner Meer! Die Nutzung des Bades „Wellness am Meer“ ist inkludiert.

EZ-Zuschlag: nach Kategorie
DZ/HP pro Person ab **1.350,- €**

Cuxhaven-Duhnen
26.08.2018 – 02.09.2018
Strandhotel Duhnen *****



Hochsaison an der Nordsee
Duhnen lockt zur besten Jahreszeit mit Sonne, Strand, Wattenmeer, gesunder Luft und charmanter Promenade. Das Hotel besticht zudem durch behagliches Ambiente, exzellente Küche und eine moderne Wellness-Oase.

EZ/HP: ab 1325,- €
DZ/HP pro Person ab **1.150,- €**

Bad Wildungen
29.06.2018 – 01.07.2018
Maritim Hotel ****



Seminar: Gegenspiel für Tüftler
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Verteilung, Punkte & Stiche des Alleinspielers zu decouvrieren. 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ Comfort/HP pro Person ab **390,- €**

Bad Kreuznach
08.09.2018 – 15.09.2018
Hotel Fürstenhof ****



Malerischer Sommer an der Nahe
Im Herzen des Kurgebiets gelegen, von der Nahe umgeben. Freuen Sie sich auf die Gastfreundlichkeit des Hotel-Teams und den kostenfreien Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

Kein EZ-Zuschlag! (Offenes Bad-Raum-Konzept!)
DZ/HP pro Person **ab 975,- €**

Tonbach
15.07.2018 – 20.07.2018
Hotel Traube *****



Sommer-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.260,- €**

Abano Terme
16.09.2018 – 30.09.2018
Hotel Terme Orvieto *****



Goldener Spätsommer in Venetien
Genießen Sie Sonne und Kur-Anwendungen (10 x Fango, Ozonbad, Massage) in einem ruhigen gelegenen Top-Hotel, das mit familiärem Charme und hervorragender Küche besticht.

EZ-Zuschlag: 7,- € / Tag
DZ/VP (!) pro Person **ab 1.420,- €**
DZ/VP (!) mit Kur pro Person **ab 1.920,- €**

Bad Mergentheim
16.08.2018 – 23.08.2018
Parkhotel ****



Romantisches Taubertal
Entdecken Sie das mittelalterliche/barocke Stadtbild Bad Mergentheims am Schnittpunkt von Romantischer Straße und Jakobsweg. Erholung bieten der Kurpark und die hoteleigene Badelandschaft.

EZ-Zuschlag: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.025,- €**

Bad Bevensen
07.10.2018 – 14.10.2018
Sonnenhotel Zur Amtsheide *****



Seminar: Reiz-Entscheidungen meistern!
Sie wollen lernen, Stolpersteine in der Reizung aus dem Weg zu räumen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bietet der Wellness-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool und Saunen.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **990,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

Vorschau

BAD WILDUNGEN
19. – 21.10.2018
Seminar „Erfolgreich
gegen Sperransagen
wehren!“



MADEIRA
06. – 18.11.2018
Insel des ewigen Frühlings
RIU Palace*****
Canço de Baixo,
ab 1.695,- €,
Al für 200,- € zubuchbar

Das wird er auf jeden Fall machen, Claus. Denn Partner weiß, dass du keine 4er-Treff hast – mit einer 5-0-4-4-Verteilung hättest Du 2♣ und nicht 2♦ geantwortet. Da bin ich einer Meinung mit **H. Werge**: 4♣. Man hat die Treff-Farbe schon verneint, das müsste dann diese Hand zeigen. **S. Reim**: Passe. Ich könnte mich mit 4♣ auf die Suche nach einem Fit machen. Wenn ich dabei aber auf keine Goldgrube stoße, könnte es in 4 SA schon eng werden.

Verständlich, aber 4SA wäre auch nicht mein Zielkontrakt. Der Partner hat einen garantierten Fit mit mir, wie mir die 13er-Regel verrät: Bei maximal vier Cœur-Karten muss in einer der anderen Farben ein Fit vorhanden sein. Und mit meinem Blatt sollte dieser auch eine gute Chance haben. Was für 3SA übrigens nicht unbedingt auch gilt:

A. Alberti: 4♣. Die Reise geht weiter, 5 in Unterfarbe ist sicherer als 3SA (wenn der Cœur-Stopper langsam ist) und vielleicht hat der Partner einen tollen Karo-Fit, dann geht vielleicht Schlemm.

H. Häusler: 4♣. Es ist kaum denkbar, dass 3SA unser einzig mögliches Vollspiel ist – eher scheitert 3SA an unzureichendem Cœur-Stopper (♥Dxxx). 4♣ bietet dazu noch die Chance, einen möglichen Schlemm zu finden, falls Partnerin ♣KBxxx hält.

PROBLEM 4

West:
Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ D63
♥ AKB82
♦ AK2
♣ A5

West	Nord	Ost	Süd
?	3♣	5♣ ¹	Pass

¹ 4♣ wäre Non-Leaping Michaels

Bewertung: 5♦ = 10, 7♣ = 6, 6♣ = 6, 5SA = 2, 6♠ = 2, 5♠ = 2, 5♥ = 2

Die ganze Pracht unserer Hand sorgt bei einigen Experten gleich für durchdrehende Räder:

F. Zimmermann: 7♣. Ich kann mir keine Hand ohne Erstrunden-Kontrolle in Pik bei Partner vorstellen.

Ich kann mir das schon vorstellen. Zum Beispiel eine 1-0-4-8-Verteilung mit allen fehlenden Bildern in den Unterfarben. Und wenn ich noch länger darüber nachdenke, fallen mir bestimmt noch mehr Hände ein.

H. Häusler: 7♣. Im Paarturnier könnte man auch 7SA bieten – weniger als eine semisolid Treff-Farbe plus ♠A kann Partner kaum haben. Doch vielleicht ist er ja extrem verteilt, wie ♠ - ♥ - ♦DB10x, ♣KD-Bxxxx.



M. Gromöller:
Ich bin gespannt,
ob wir fallen oder
erfüllen?

M. Gromöller: 7♣. Ich werde erst nach Pik Ausspiel feststellen, ob wir fallen oder erfüllen.

Ja, verstehe ich. Was ich nicht verstehe, ist der Sprung auf 7♣. Es gibt doch keinen Grund als die eigene Bequemlichkeit, den Partner mit in die Entscheidung einzubeziehen. Der entscheidende Faktor für den Großschlemm ist die Erstrundenkontrolle in Pik und nur ein Spieler am Tisch weiß, ob er diese besitzt – der Partner! Also erkundige ich mich höflich und entscheide dann, ob ich 6♣ oder 7♣ reize.

Einen haben wir aber noch, der ein Partnerschaftsspiel lieber alleine bestreitet:

C. Daehr: 6♣. Partner hat relativ wenig in den roten Farben, und wird schon ein Single-Pik haben, oder aber er hat ♠A, dann gehen vermutlich 7♣.

Ganz befremdliche Ideen haben die Herren Reim und Reps:

S. Reim: 5SA. Nach meinem Verständnis zeigt 5♠ und 5SA Interesse an 7♣, mit und ohne Erstrundenkontrolle in Pik. Wenn unser System hier etwas anderes vorsieht, würde ich das ‚partnerfreundliche‘ Gebot von 6♣ wählen.

K. Reps: 5♠. Je nachdem, wie ich die Assfrage beantworte. Bei 30/41 muss ich mit 5♠ allgemeines Großschlemminteresse vermelden, da ich mir auf die 5SA-Assfrage keine 6♦-Antwort leisten kann. Spiele ich 41/30 stelle ich mit 5SA die Assfrage. In jedem Fall nehme ich gerne das Gebot, das mehr Punkte bringt.

Meine Herren, wir sind hier nicht im Wunschkonzert. Das erst abgegebene Gebot gilt und wenn man sich nicht sicher ist,

was im System vorgesehen ist, liest man eines der ausgezeichneten Bücher über FORUM D.

Dabei kann alles so einfach sein:

J. Fritsche: 5♦. Ich höre, ob der Partner mit 5♠ eine Erstrundenkontrolle in Pik zeigen kann und sage dann 7♣. Auf 6♣ passe ich. Wenn er nur die achte Treff-Marriage hat und keine Pik-Kürze, dann braucht er eben so viele Piks, dass Süd keins zum Ausspielen hat.

W. Gromöller: 5♦. Hier geht es nur darum, haben wir einen Pik-Verlierer oder nicht. Mit dem Cue bid von 5♦ gebe ich Ost die Chance, seine eventuelle Pik-Chicane zu zeigen.

N. Schilhart: 5♦. Wenn auf der Fünferstufe erstmalig eine Farbe geboten wird, so sollte man sie als Trumpffarbe festlegen. Die Treffs haben wir bestimmt von oben. Bietet der Partner nun 5♠, dann reize ich 7♣ und nicht 7SA, da er Pik-Chicane haben könnte. Ansonsten landen wir in 6♣.

B. Hackett: 5♦. Das sollte jetzt ein Cue bid sein und Großschlemm noch nicht ausschließen. Über 5♠ von Partner (falls es kommt), biete ich 7♣.

J. Linde: 5♦. Wenn 5♠ kommt, 7♣, sonst spielen wir nur 6♣.

Besser kann man dieses Monatsquiz nicht beenden!



Besuchen
Sie
den DBV
im
Internet

www.bridge-verband.de

+++ LESERWERTUNG APRIL 2018 +++

Nach vier Monaten „Expertenquiz 2018“ hat sich Darmstadt in der Jahreswertung der Vereine einen respektablen 12 Punkte-Abstand vor den Verfolgern verschafft.

Bei den Einzelspielern liegt Anne Gladiator mit bisher kaum dagewesenen 158 von 160 möglichen Punkten in Front.

Insgesamt haben im April drei Einsender den 40 Punkte-Jackpot geknackt – herzlichen Glückwunsch dazu!

MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	37
2.	BC Leipzig	35
3.	BC Dietzenbach	32
	BC München	32

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Anne Gladiator	40
	Dr. Ralf Pasternack	40
	Fried Weber	40
4.	Heidrun Ganser	37
	Uwe Gebhardt	37
	Waltraud Grüning	37
	Dr. Bernhard Kopp	37
	Holger Müller	37
	Matthias Voigt	37
10.	Moritz Drescher	35
	Christian Laske	35

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	146
2.	BC Dietzenbach	134
3.	BC München	132

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Anne Gladiator	158
2.	Fried Weber	155
3.	Wolfgang Kiefer	148
4.	Dr. Ralf Pasternack	146
	Christian Glubrecht	146
6.	Moritz Drescher	137
	Werner Kühn	137
8.	Martin Auer	133
9.	Patrik Pollak	131
10.	Uwe Gebhardt	130
	Matthias Voigt	130

♠♥♦♣ JUNI 2018 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Mai** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K D 7 5 3
1♠	p	1SA	3♦	♥	K 8 3
?				♦	A 7
				♣	D 10

2. Team, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	8 3
		p	1♠	♥	A 7
2♣	p	2♥	2♠	♦	A K B 3
?				♣	D B 10 7 5

3. Paar, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 9 6
p	p	1♣	p	♥	A D 7 4
1♥	X	2♥	p	♦	10 9 8 6 5
?				♣	B

4. Team, O/W in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K B 8 7 6
		1♣	4♥	♥	4
?				♦	A K 5
				♣	D 9 8

EXPERTEN

	1	2	3	4	MAI 2018	PUNKTE 2018	ANZ.
Alberti, A.	-	6♦	4♣	6♣	28	149	5
Bausback, N.	2♥	6♦	4♣	6♣	34	156	5
Daehr, C.	2♥	5SA	4♣	6♣	32	116	4
Eggeling, M.	1SA	X	4♣	5♦	31	154	5
Farwig, C.						76	3
Fritsche, J.	1SA	5SA	-	5♦	34	161	5
Gromöller, M.	1SA	6♦	-	7♣	32	141	4
Gromöller, W.	2♥	6♦	-	5♦	34	165	5
Günther, Dr. C.	2♥	6♦	4♣	5♦	38	152	5
Gwinner, H.-H.						61	2
Hackett, B.	X	6♦	4♣	5♦	31	129	4
Häusler, H.	1SA	6♦	4♣	7♣	36	146	4
Herbst, O.	1SA	5♥	-	5SA	22	128	5
Horton, M.	-	6♦	4♦	5♥	16	91	4
Kaiser, Dr. K.-H.	2♥	5♥	-	6♣	20	152	5
Klump, H.	-	6♦	4♣	5♦	32	157	5
Kondoch, H.						79	2
Linde, J.	1SA	-	4♣	5♦	31	159	5
Marsal, R.	-	6♦	4♣	6♣	28	162	5
Pawlik, Dr. A.	2♥	6♦	-	5SA	28	95	3
Rath, W.	2♥	6♥	-	6♣	24	154	5
Reim, S.	2♥	5♥	-	5SA	22	153	5
Reps, K.	1SA	5SA	-	5♠	26	137	4
Rohowsky, R.						74	2
Schilhart, N.	1SA	5SA	4♣	5♦	38	177	5
Schwerdt, C.	2♥	5SA	-	6♣	28	135	5
Stoszek, M.	1SA	5♥	4♦	6♣	22	122	4
Werge, H.	-	-	4♣	6♣	19	160	5
Zimmermann, F.	1SA	5♥		7♣	26	165	5

Lösung zu Nuss

BM März 2017

Sie rechnen mit einer 0-3-5-5-Verteilung der Osthand. Spielen Sie auf dem Wege zum Cœur-Schnapper ♥A und weiter Cœur, könnte West nehmen und erneut Trumpf bringen.

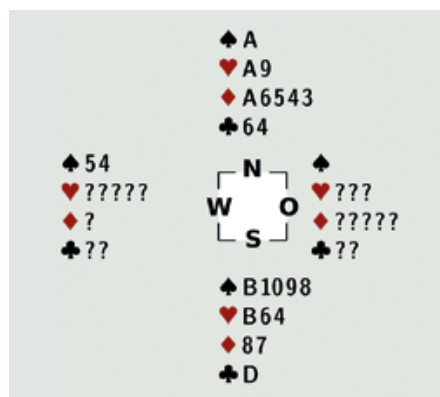
Um zur Hand zu kommen, spielen Sie Treff zum König. Nach Osts Abmarke hat West das Ass. Er nimmt und schlägt mit der dritten Atoutrunde Ihre 4♠.

Gibt es etwas Besseres? Sie könnten bereits im zweiten Stich Treff spielen. Nimmt West sein Ass und spielt Atout, folgen ♠K und Treff zur Dame. Sie versuchen es mit einem kleinen Cœur zur Neun, damit Ost den Stich macht. Das muss West zulassen, wenn er nur eine Cœur-Hochfigur ohne die Zehn hält.

Damit haben Sie gegen versierte Gegner noch nicht gewonnen. Ost nimmt Cœur und wechselt auf Karo. Sie nehmen ♦A, ziehen ♥A und steigen in Karo aus.

Zwar gewinnt Ost den Stich, doch West sticht Partners hohe Karte, um dann seinen

letzten Trumpf zu spielen. Glückwunsch an Ost-West zu dieser perfekten Verteidigung? Nicht unbedingt. Sie können noch raffinierter planen: Nach dem dritten Stich (also nach Atout, Treff zu König und Ass und wieder Trumpf) spielen Sie in dieser Position



die ♥9! Bleibt Ost klein, geben auch Sie klein. West nimmt und spielt natürlich Trumpf. Sind Sie down? Vielleicht nicht:

Ost könnte in Cœur eine Hochfigur und die Zehn halten. Nach ♠A, ♣D und ♠B10 behalten Sie in der Hand ♠9 ♥B6 ♦87 und der Tisch ♥A ♦A65 ♣6. Stoppt nur noch Ost die Cœurs, gewinnen Sie. Gibt Ost nach ♦A und ♣6 Cœur, werfen Sie Karo ab! West nimmt und bringt Cœur. Ost inzwischen blanke Hochfigur fällt. Trennte sich Ost nach ♣6 von einer Karokarte, stechen Sie und lassen Karo folgen. Der Tisch hat mit ♥A und ♦6 Rest.

Haben Sie sich in diesem Dschungel zu recht gefunden und nach ♠D, Treff zu Wests Ass und ♠K im vierten Stich ♥9 gespielt. Dann frenetischer Beifall, +620 und 10 Punkte.

Versuchten Sie es mit einem kleinen Cœur zur ♥9 (falls West klein gelegt hätte), 7 Punkte. Für andere Versuche gibt es 4 Punkte. Die Verteidigung hielt

Ost ♠♥D103 ♦KDB92 ♣109753
West ♠5432 ♥K8752 ♦10 ♣AB8

Knäck die Nuss

FOLGE
5

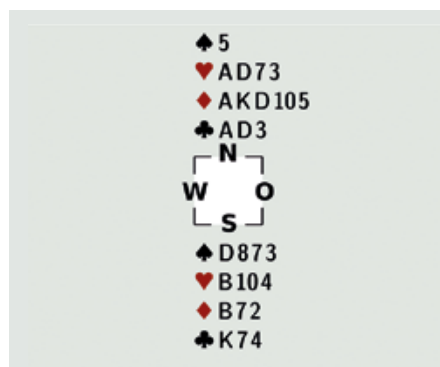
UNBEKANNTES TERRAIN

Im Rubberbridge mit fremdem Partner hielt Süd als Vierter (nur NS in Gefahr) diese Karten

♠D872 ♥B104 ♦B72 ♣K74.

West eröffnete 2♠ (Sechserfarbe, 6-9). Nord kontrierte (informatorisch). Ost passte. Süd versuchte es mit 2 SA. West passte und Nord bot 4 SA! Ost passte. Süd war nicht zu beneiden.

Frage sein Partner nach den Assen oder lud er zu 6 SA ein? Süd passte schließlich. West griff Pik-Ass an. Ost bediente klein. Süd sah diese Karten



West wechselte auf ein kleines Treff. Süd nahm mit dem Ass. Ost gab ♣B. Süd war irritiert. Mit neun sicheren Stichen in 4 SA zu landen, war kein Heldenstück. Als Süd nur -100 statt eines gewonnenen Rubbers notierte, war das Desaster komplett.



FRAGE

Schade, dass Sie mit Ihrer Kompetenz keinen Tipp geben konnten.

Welche Idee hätte den zehnten Stich bringen können?



Blick in den Spielsaal:
Die Turniere in holländischen Clubs sind in der Regel stets gut besucht.

Text und Fotos: Martin Auer

TULPEN für ALLE

Wo man Schoppen und Klaver vom Dummy ordert. Andere Länder, andere Sitten – und entsprechend auch etwas andere Turniere an den Tischen mit der grünen Filzdecke. Die darf allerdings auch blau sein. Unser Autor führt Sie in die niederländische Bridge-Kultur ein. Sein Fazit: Ein Trip ins Nachbarland lohnt sich sehr. Wobei man sich als deutscher Gast auf ein hohes Spiel-Niveau einstellen sollte.

Kennen Sie Adrian Monk? Der kauzige Privatdetektiv aus einer jetzt schon etwas älteren US-Fernsehserie leidet unter einigen Phobien, ganz besonders zuwider ist ihm der direkte körperliche Kontakt zu Mitmenschen. Adrian Monk würde Bridge-Turniere in Holland nicht mögen. Denn wenn zwei Paare neu am nächsten Tisch eintreffen – die Turniere im Nachbarland werden üblicherweise mit stationären Boards gespielt –, ist der Handschlag mit beiden Gegnern obligatorisch. Dabei stellt man sich mit dem Vornamen vor, erst dann werden die Karten aus den Boardtaschen gezogen.

Die Niederlande haben eine beeindruckende Bridge-Kul-

tur. Das kleine Land hat über 1000 Vereine und fast 120 000 aktive Spieler. Meine Frau Claudia und ich wohnen rund 80 Kilometer von der Grenze. Irgendwann entstand die Idee, Wochenendtrips oder Kurzurlaube mit ein bisschen Zocken im Nachbarland zu würzen. Ein- bis zweimal im Jahr wird der alte Saab vollgetankt und Richtung Nordwesten gelenkt. Unser Jagdgebiet ist "Noord-Holland", der schmale Streifen zwischen IJsselmeer und Nordsee mit Den Helder im Norden und Amsterdam im Süden. "Noord-Holland" ist einer von 24 Distrikten des Nederlandse Bridge Bond NBB. Mit über 6000 Mitgliedern und einem üppigen Turnierprogramm sicher auch einer der größten und aktivsten. Allein im April

fanden im Distrikt acht größere Turniere statt.

Und wie kann man da mitspielen? Die Organisation des eigenen Bridgetrips stellt keine hohen Hürden. Über den WWW-Schnellzugriff ganz oben auf der DBV-Internetseite kommt man zu den Links der anderen nationalen Verbände. Mit dem zweiten Click ist man bereits auf der NBB-Startseite. Wir suchen also Turniere im Distrikt Noord-Holland: nächster Click auf "Organisatie", dann ein paar Zentimeter nach rechts und auf "Districten" klicken. Unter den 24 Distrikten Noord-Holland auswählen und über den Button "Agenda" die anstehenden Turniere aufrufen. Der Anmelde-Kontakt läuft eigentlich immer über Email ab. Wenn man das Startgeld – meist recht günstig zwischen 20 und 50 Euro pro Paar – überwiesen hat, ist die Einschreibung ins Turnier perfekt.

Unser "Stamm-Wochenende" in Holland liegt meist Ende Februar. Über den 30 Kilometer langen Damm mitten im IJsselmeer geht's Freitagabend ins malerische Küstenstädtchen Enkhuizen. Am Samstagvormittag beginnt dort im Bridgeclub t' Roode Hert der "Floradrive". Gespielt wird im namensgebenden Hotel-Restaurant "Het Roode Hert", das im vorgelagerten Dorf Boverkarspel die Jahreszahl 1593 über dem Türrahmen stehen hat. Beim Komfort des Hauses spürt man das Alter, dafür ist die Küche hervorragend. Der "Floradrive" ist ein typisches holländisches Dorfturnier in einem großen Saal mit Restauration. Das Spielniveau macht's möglich, um den einzigen Geldpreis mitzukämpfen. Aber wenn das nicht gelingt, gibt's viele Sachpreise und – deshalb ja Floradrive – für jeden Teilnehmer am Ende einen Strauß Tulpen. Beeindruckend soll übrigens der Montag-Clubabend

im BC t' Roode Hert sein mit bis zu 36 Tischen in vier Gruppen.

Unsere Tulpen müssen knapp 30 Stunden im Auto überleben. Denn Sonntagmorgen geht's gleich weiter mit gut halbstündiger Fahrt zum "Kaasstadtoerndoi" nach Alkmaar. In einem Kulturzentrum sitzt hier zumindest ein Teil der niederländischen Spitze am Tisch.

Um in die A-Gruppe zu kommen, muss man wahrscheinlich ein bisschen mehr vorweisen als deutsche Regionalliga. Eine Klasse tiefer konnten wir aber vorne mitspielen. Wobei wir auch eine Zeit gebraucht haben, um uns "bridgemäßig" zu akklimatisieren. Zumindest "auf dem Dorf" gibt es keine Weak Twos - Sprünge in Zweier-Stufe, auch in der Gegenreizung, sind stark.

Die Spieltechnik der Niederländer ist im Schnitt besser als in Deutschland, auf Geschenke sollte man nicht zu sehr spekulieren. Es wird ziemlich aggressiv um Teilkontrakte gekämpft, die Kontra-Karte sollte stets bereit liegen. Ein bisschen muss man sich auch an die Spielkarten gewöhnen: H=Heer ist der König, V=Vrouw ist die Dame, B=Boer ist der Bube. Völlig fassungslos sind viele Holländer, die ihre Farben Schoppen, Harten, Ruiten und Klaver nennen, dass wir deutsche Bridger beim Alleinspiel die Karten des Dummys auf französisch ordern ...

DAS WEISSE HAUS

Wer in Amsterdam Bridge spielen möchte, muss unbedingt ins "Het Witte Huis". Das Bridgezentrum im ehemaligen Olympia-Gelände von 1928 beherbergt mehrere Vereine. Deren Turniere findet man über den Distrikt Amsterdam. Fotos an den Wänden im Weißen Haus zeigen die Bridge-Koryphäen, die alle schon hier gespielt haben.

Die Auswirkungen der neuen DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG (DSGVO) auf die Vereine des DBV

Die neue DSGVO tritt am 25.05.2018 in Kraft und betrifft auch die Vereine des deutschen Bridgeverbandes.

In den Bridgeclubs werden vielfach personenbezogene Daten verarbeitet. Seien es die erforderlichen Daten bei der Aufnahme in den Verein, die Ergebnisse von Wettkämpfen, die Teilnehmer- oder Telefonlisten, bis hin zu Redebeiträgen in Protokollen oder Ehrungen auf einer Mitgliederversammlung: Stets handelt es sich um personenbezogene Daten.

Im Grundsatz soll jedes Mitglied der Vereine das Recht haben, selbst zu entscheiden, wem, wann und welche seiner persönlichen Daten zugänglich sein sollten. Damit besteht auch für die Verantwortlichen im Verein die Notwendigkeit, den Datenschutz zu beachten. Die Pflichten der Vereine ergeben sich im Wesentlichen aus der neuen DSGVO.

Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten richtet sich nach Art. 6 Abs. 1 DSGVO.

Ein Verein darf auf Grund des Art. 6 Abs. 1b, c und f DSGVO beim Vereinsbeitritt (Aufnahmeantrag oder Beitrittserklärung) und während der Vereinsmitgliedschaft nur solche Daten von Mitgliedern erheben, die für die Begründung und Durchführung des zwischen Mitglied und Verein durch den Beitritt zustande kommenden rechtsgeschäftsähnlichen Schuldver-

hältnisses erforderlich sind. Damit dürfen alle Daten erhoben werden, die zur Verfolgung des Vereinsziels und für die Betreuung und Verwaltung der Mitglieder notwendig sind.

Vereinszweck ist u.A. die Veranstaltung von Bridgeturnieren zur Steigerung der Spielstärke in fairem Wettkampf.

Zur Erreichung dieses Vereinszwecks und zur Verwaltung der Mitglieder sind Name, Anschrift, Geburtsdatum (z. B. für altersbeschränkte Turniere) und Email-Anschrift notwendig. Denn nur dann können die Vereinsmitglieder über Turniere informiert werden.

Bei Personen unter 16 Jahren überwiegen regelmäßig die schutzwürdigen Interessen des betroffenen Kindes, sodass eine Einwilligung der Erziehungsberechtigten zur Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Daten notwendig ist. Mit der Zustimmung zum Vereinsbeitritt durch die gesetzlichen Vertreter dürfen die Daten des Minderjährigen erhoben und jedenfalls an den Dachverband weitergegeben werden. Gleiches gilt für Ergebnislisten, die zur Wahrung berechtigter Interessen des Vereins veröffentlicht werden dürfen. Jedes Mitglied ist bei der Erhebung der Daten auf die o.g. Rechtsgrundlage hinzuweisen sowie auch darauf, dass eine Weitergabe dieser personenbezogenen Daten an den Dachverband und, soweit es sich um Turnierergebnisse handelt, auch im Internet erfolgt.

Für die Veröffentlichung von Turnierergebnissen gilt allgemein, dass jeder Teilnehmer mit der Anmeldung in eine Veröffentlichung im Internet einwilligt, allerdings mit der Möglichkeit, dieser Veröffentlichung seiner Daten zu widersprechen, sodass sein Name dann im öffentlich einsehbaren Turnierergebnis anonymisiert wird.

Den Verein trifft die Pflicht, die Grundzüge der Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung schriftlich festzulegen. Entsprechende Datenschutzregelungen können entweder in die Vereinssatzung aufgenommen oder in einer besonderen Datenschutzordnung, die auch vom Vorstand beschlossen werden kann, niedergelegt werden (vergleiche die Datenbankordnung des DBV). Die Mitglieder sind auch darüber zu informieren, welche Angaben im Vereinsblatt veröffentlicht werden. Nach Art. 32 DSGVO sind bei der Verarbeitung personenbezogener Daten geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zu treffen, um ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau zu gewährleisten. Da es sich nicht um besonders schützenswerte Daten im Sinne von Art. 9 DSGVO handelt, dürfte die Einrichtung eines passwortgeschützten Nutzeraccounts und eines Firewall-Systems ausreichend sein. Mitgliederlisten dürfen also nicht öffentlich einsehbar sein und auf keinen Fall an außenstehende Dritte aus wirtschaftlichen Erwägungen, z. B. an Sponsoren, weitergegeben werden.

Wie bei allen neuen Gesetzen gibt es Zweifels- und Problemfälle, die vom Gesetz nicht eindeutig beantwortet werden. Diese Zweifelsfragen können erst nach einem gewissen Anwendungszeitraum des Gesetzes, eventuell auch durch die Rechtsprechung, geklärt werden.

Wenn Vereinsvorstände sich in die Materie vertiefend einarbeiten wollen, empfehle ich die Lektüre der Abhandlung des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit unter www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de. Dort findet man auf S. 35 auch das Muster einer Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von Mitgliederdaten im Internet. Abschließend sei bemerkt, dass letztlich die Änderungen für die Mitgliedsvereine des DBV durch das neue Gesetz nicht so einschneidend sind, wie zunächst befürchtet, da auch nach dem alten BDSG der Datenschutz von den Vereinen bereits beachtet werden musste. Lediglich die Informationspflichten gegenüber den einzelnen Mitgliedern sind ausgeweitet worden.

Ulrich Kratz
Datenschutzbeauftragter
des DBV

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Reps Bridgetours

Klaus Reps
(Bridgelehrer & Reiseleiter)
Ingrid Stoeckmann
(Turnierleitung & Organisation)
Katharine Wiesehöfer
(Massagetherapeutin &
Heilpraktikerin)

Königswinter – Pfungsten am Rhein

17. – 27. Mai 2018
4**** Maritim Hotel Königswinter
ab € 1.090,00 / HP
(DZ=EZ – kein EZ-Zuschlag)

Kos – Oktober in der Ägäis

03. – 17. Oktober 2018
5**** Neptune Hotels Resort
Convention Centre & Spa
ab € 1.395,00 / HP
(EZ-Zuschlag: € 12,00)
Der Flug ist im Preis nicht
enthalten!

Mannheim – Weihnachten und Silvester am Wasserturm

22. Dezember 2018 –
03. Januar 2019
4**** Maritim Hotel Mannheim
ab € 1.195,00 / HP
(DZ= EZ – kein EZ-Zuschlag)

Reps Bridgetours

Eckenheimer Schulstr. 5a
60435 Frankfurt / Main
Tel. 069 / 6777 9438
Mobil 0173 / 949 2836
E-Mail: reps-bridgetours@web.de
www.reps-bridgetours.com

Bridgezubehör

bestellen Sie unter

0521 2 38 48 87
www.bridgeland.de

Merle Schneeweis
Kompetente Beratung

♠ Dr. K-H Kaiser ♥

Ostseebad Boltenhagen
8. – 20.7.2018
nur noch wenige Plätze
Weitere Infos zur Reise
u. zu Bridgeprogrammen
am Computer
www.kaiser-bridge.de
Tel. 02205-2353

Suche Bridgepartnerin oder Bridgepartner

für Bridge-Reisen und Turniere.
Ich habe Turnier-Erfahrung,
gute Spielstärke und bin
tolerant, lebe im Raum München.

Anfragen unter
0175-5271514

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2018:

17.06. – 24.06.2018
08.07. – 15.07.2018
05.08. – 12.08.2018

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel.bayern
info@parkhotel.bayern
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge, Sport und Wellness!
So., 15.07. bis So., 22.07.2018

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badese in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 530,00
1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 595,00
1 Woche EZ HP € 555,00

Infos: Heinz Timmermanns Bridge - Schule
Tel: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Parkhotel **** Rüdesheim

Bridge am schönen Rhein!
So., 04.11.2018 bis So., 11.11.2018

Das Hotel liegt an der Rheinpromenade mit Blick auf
den Fluss und Nähe zu den lokalen Sehenswürdigkeiten!

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
1 Woche DZ HP p.P.: € 540,00
1 Woche DZ HP einzeln: € 620,00
Aufschlag für Balkon (begrenzt verfügbar): € 50,00

Infos: Heinz Timmermanns Bridge - Schule
Tel: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:
www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
Tel. 06235-3072

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe:

15. MAI 2018

Lermoos/Tirol

Mit Blick auf die Zugspitze
24.6. – 1.7.2018

Dresden

26.8. – 1.9.2018
EZ: 690 DZ p.P.: 590

Spiekerooog

22. – 28.9.2018

Unterricht & Leitung
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy, Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/3/6/7/20/22/25/26/30/38/
42/43

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2018

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2018



Bridge in der Hauptstadt

6. Deutsche Meisterschaftswoche vom 22. bis 29. Juli 2018

Genereller Inhalt der Ausschreibungen der vier deutschen Meisterschaften (also außer den Neben-Paarturnieren)

- Wo?** Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin, Tel. 030-20650, www.maritim.de
- Wer?** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 TO: u.a. "... Grundsätzlich sind nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht ..." Es gilt weiter § 6 TO.
Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter) mit Team
- Systemkategorie:** Teamturniere werden nach Systemkategorie B, Paarturniere nach Systemkategorie C ausgetragen (Anhang B der TO).
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Mini-, deutsche oder internationale (englisch) Konventionskarte gemäß Anhang C TO.
- Austragungsmodus:** Der Veranstalter behält sich vor, kurzfristig Änderungen aufgrund der tatsächlichen Anmeldesituation und/oder aus gutem anderem Grund vorzunehmen.
- Preisgeld:** Die Preisgeldtafel richtet sich nach der tatsächlichen Anmeldesituation. Bitte beachten Sie daher die Aushänge vor Ort.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmeldung:** Bei Teamturnieren teamweise (4-6 Spieler), bei Paarturnieren paarweise **bis spätestens 12.07.** vorzugsweise über www.bridge-verband.de (sonst E-Mail an DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de). Bei der Anmeldung bitte angeben: Vor- und Nachname und DBV-Mitgliedsnummer aller Spieler sowie eine E-Mail-Adresse und Telefon-Nr. für evtl. Rückfragen. Bei Teamturnieren – sofern gewünscht – zudem ggf. einen frei wählbaren Teamnamen angeben. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV. Bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial.
Kurzfristige Absagen ab Nachmittag des Vortages des ersten Turniertages: 0152-2951 8263 (Handy TL Kersting)
- Unterkunft:** Im Maritim Hotel Berlin steht ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung und zwar zu Sonderkonditionen in Abhängigkeit von der Anzahl Übernachtungen: ab 1/4/6 Nächten im EZ 79/74/69 €, im DZ 119/114/109 € pro Nacht inkl. Frühstück und freier Nutzung des Schwimmbades. Bitte buchen Sie unter dem Stichwort „BRIDGE“ direkt beim Hotel: Telefon 030-20334410 oder reservierung.ber@maritim.de. **Alle bis zum 28.05.2018 nicht abgerufenen Zimmer gehen wieder in den freien Verkauf. Bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:**
- Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt bei Teamturnieren beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP, bei jedem weiteren Verstoß von 4 SP. Bei Paarturnieren sind die entsprechenden Strafen 50 % bzw. 100 % eines Tops.
 - Im Spielsaal ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke sowie gemäß § 10 TO das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke während der Dauer des Turniers untersagt. Dies gilt auch für die Zuschauer.
 - Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen beim Spiel ohne Screens nicht getragen werden.

Spezifischer Inhalt der Ausschreibungen der vier Turniere der Meisterschaftswoche

12. Deutsche Mixed Teammeisterschaft 2018

- Wann?** Beginn am Sonntag, 22. Juli um 14 Uhr – Siegerehrung am Montag, 23. Juli gegen 17 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Jedes Team besteht aus 4-6 Spielern, wobei jedes Paar am Tisch aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Team 180 €. Für eingesetzte Spieler, die 1991 oder später geboren sind, entfällt ihr Anteil am Startgeld (45 € im 4er-Team, 36 € im 5er-Team, 30 € im 6er-Team).
- Austragungsmodus:** Am ersten Tag werden nach Schweizer System 6 Kämpfe à 8 Boards ausgetragen. Nach Runde 6 erfolgt eine Gruppeneinteilung mit Carry-over von 50% der SP: die 6 bestplatzierten Teams spielen in der M-Gruppe die ersten 2 Final-Runden Round Robin, die restlichen Teams in der A-Gruppe 2 weitere Runden Swiss. Nach Runde 8: Die M-Gruppe spielt 3 weitere Final-Runden Round Robin. Am Ende der A-Gruppe werden in Abhängigkeit von der Anzahl der Anmeldungen 4er-Gruppen abgespalten – B/(C)/(D), die 3 Runden Round Robin spielen. Der Rest der Teams spielt in der A-Gruppe 3 weitere Runden Swiss. Das Turnier wird mit Screens ausgetragen.

58. Deutsche Mixed Paarmeisterschaft 2018

- Wann?** Beginn am Dienstag, 24. Juli um 14 Uhr – Siegerehrung am Mittwoch, 25. Juli gegen 16.30 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Jedes Paar muss aus einer Dame und einem Herrn bestehen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €. Für Spieler, die 1991 oder später geboren sind, entfällt das Startgeld.
- Austragungsmodus:** Am ersten Tag wird eine Qualifikation ohne Klasseneinteilung mit 2 Durchgängen à 22 Boards gespielt. Danach erfolgt ein Cut: Die 20 bestplatzierten Paare kommen zum Finale in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carry-over von 50% (d.h. jedes Board der Qualifikation zählt halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden 2 Durchgänge mit 20 bzw. 18 Boards gespielt – jetzt mit M- und A-Gruppe. Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen.

35. Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft 2018

- Wann?** Beginn am Donnerstag, 26. Juli um 14 Uhr – Siegerehrung am Freitag, 27. Juli gegen 16.30 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Die Spieler müssen vor dem 01.01.1959 geboren sein. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzung gegeben ist.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €.
- Austragungsmodus:** Analog der 58. Deutschen Mixed-Paarmeisterschaft (s.o.)

75. Deutsche Paarmeisterschaft 2018

- Wann?** Beginn am Samstag, 28. Juli um 14 Uhr – Siegerehrung am Sonntag, 29. Juli gegen 16.30 Uhr
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €. Für Spieler, die 1991 oder später geboren sind, entfällt das Startgeld.
- Austragungsmodus:** Analog der 58. Deutschen Mixed-Paarmeisterschaft (s.o.)

Neben-Paarturniere am 26. und 27. Juli 2018

- Wann?** Neben-Paarturnier am Donnerstag, 26. Juli: Beginn 18.10 Uhr. Spielende ca. 21.50 Uhr.
Neben-Paarturnier am Freitag, 27. Juli: Beginn 12.15 Uhr. Spielende ca. 15.55 Uhr.
- Wo?** Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin, Tel. 030-20650, www.maritim.de
- Wer darf teilnehmen?** Es gibt keine Teilnahmebeschränkung
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 10 €.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Klaus Kersting, Barbara von Kleist
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Mini- oder die deutsche Konventionskarte gemäß Anhang C TO.
- Austragungsmodus:** Es wird ohne Klasseneinteilung gespielt. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt. Vorgesehen ist ein Durchgang mit ca. 26 Boards. – Vergeben werden 3-fache Clubpunkte.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise **spätestens 30 Minuten vor Turnierbeginn auf der aushängenden Anmeldeliste**, vorzugsweise aber bereits Tage vor dem Turnier über www.bridge-verband.de (sonst E-Mail an DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de). Zum Inhalt der Anmeldung und zum Datenschutz siehe die generellen Bestimmungen links. Es wird eine Partnervermittlung angeboten. Sie können sich also auch als „Einzelspieler“ anmelden. Erreichbarkeit der Turnierleitung: 0152-2951 8263 (Handy TL Kersting).
- Unterkunft/Sonstiges:** Siehe dazu die generellen Informationen links.



BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE



Johannes Leber
(Programmautor)

52 €

Grundlagen der Spieltechnik im Bridge

Dieses ganz neue Programm vermittelt in 120 Blättern (90 zum Alleinspiel, 30 zum Gegenspiel) die Grundlagen der Spieltechnik. Es dient für die ersten Bridge-Jahre und für Wiedereinsteiger, und transportiert mehr als nur einen Hauch der Faszination des Bridge-Spiels.

SO FUNKTIONIERT ES:

- Eines der 120 vorbereiteten Blätter wird geteilt.
- Sie sind der Südspieler und werden durch die meist einfache Reizung zum besten Kontrakt geführt.
- Nach der Reizung spielen Sie selbstständig den Kontrakt.
- Am Ende des Spieles erklärt der Autor die richtige Spielweise, die gleichzeitig in ihrem Stichablauf gezeigt wird.
- Die Erklärungen kommen gesprochen und werden am Bildschirm angezeigt.
- Konzept- und Bilanztexte am Anfang und Ende jedes Kapitels ergänzen die Übungsblätter.

THEMEN:

Alleinspiel:

- Längenstiche
- Schnittarten
- Trümpfe
- Ducken und gefährlicher Gegner
- Chancen
- Figurenplatzierung

Gegenspiel:

- In 1. Position (Ausspiel)
- In anderen Positionen
- Markierung

KATEGORIE: Grundstufe – Alleinspiel



SYSTEM- VORAUSSETZUNGEN:

- Windows XP, Vista, 7, 8, 10
- Mac OS X ab 10.8
- Android 4, 5, 6
(Tablets mit ARM-Prozessor)

Auf dem iPad laufen die Programme leider nicht.



BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER

Windows	Spieltechnik Gegenspiel	75 €
Windows, Apple, Android	Forum D 2012 – Teil 1	75 €
Windows, Apple, Android	Forum D 2012 – Teil 2	52 €
Windows	Gegenreizung 2015	68 €
Windows	Forum D Plus 2015	
Windows	– Die ungestörte Reizung	68 €
Windows	– Die Wettbewerbsreizung	68 €
Windows, Apple	– Neue Konventionen	65 €
Windows	Reiz- und Spielentscheidungen 1	55 €
Windows	Reiz- und Spielentscheidungen 2	55 €
Windows, Apple, Android	Tipps zum besseren Bridge 1	65 €

Q-PLUS BRIDGE

Windows	Version 12	75 €
---------	------------	------

SABINE AUKEN

Windows, Apple, Android	Mut im Bridge	55 €
-------------------------	---------------	------

MARC SCHOMANN

Windows, Apple, Android	Erfolgreich Reizen im Bridge [1]	75 €
Windows, Apple, Android	Erfolgreich Reizen im Bridge [2]	60 €
Windows, Apple, Android	Erfolg im Paarturnier	65 €

MICHAEL GROMÖLLER

Windows, Apple, Android	Richtiges Alleinspiel im Bridge	65 €
-------------------------	---------------------------------	------



Auf der Homepage
www.q-plus.com finden
Sie Beschreibungen
der Programme
und Demoverionen
zum Herunterladen.

NEU! Kostenfreies
Einstiegsprogramm
mit 40 Übungsspielen

Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com

